



**Geschäftsbericht 2017**

Verwaltungsrat, Group Management, Revisionsstelle	2
Bericht des Verwaltungsrats	3
Finanzielle Übersicht	4
Kennzahlen	5
Übersicht konsolidierte Bilanz	6
Aktienkurs und Aktieninformationen	7
<b>Konzernlagebericht</b>	<b>8</b>
3A Composites	9
<b>Konzernrechnung der Schweiter Technologies AG</b>	<b>19</b>
Bericht der Revisionsstelle	70
<b>Jahresrechnung der Schweiter Technologies AG</b>	<b>73</b>
Bericht der Revisionsstelle	81
<b>Vergütungsbericht 2017</b>	<b>83</b>
Bericht der Revisionsstelle	94
<b>Corporate Governance Schweiter Technologies</b>	<b>95</b>
Adressen	112

**Verwaltungsrat, Group Management, Revisionsstelle**

**Verwaltungsrat**

Amtsdauer 25. April 2017 bis 13. April 2018

Beat Siegrist	Präsident
Dr. Lukas Braunschweiler	
Vanessa Frey	
Jan Jenisch	
Dr. Jacques Sanche	

**Group Management**

Dr. Heinz O. Baumgartner	Chief Executive Officer Group
Martin Klöti	Chief Financial Officer Group
Georg Reif	Chief Technology Officer 3A Composites

**Revisionsstelle**

Deloitte AG, Zürich

## Bericht des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Aktionäre

2017 war einmal mehr ein ereignisreiches Jahr. Umsatz und Gewinn wurden wiederum gesteigert, Firmen dazu erworben bzw. devestiert.

Schweiter Technologies hat 2017 mit der Veräusserung von SSM einen grossen Fokussierungsschritt getan. Seit der Gründung von Schweiter war das Textilmaschinengeschäft ein wichtiger Bestandteil. Dennoch, nach einer 145-jährigen Geschichte, hat sich der Verwaltungsrat entschlossen, die SSM an Rieter zu veräussern. Dies geschah aus der Position der Stärke heraus, SSM geht es ausgezeichnet. Aber Rieter ist nun der bessere Eigner zur erfolgreichen Weiterentwicklung von SSM. Die Veräusserung ermöglichte einen ausserordentlichen Gewinn von über CHF 90 Mio.

Ende 2017 wurde die nicht mehr betriebsnotwendige Immobilie in Neuhausen verkauft, auch dies ganz im Sinne der Konzentration auf das Kerngeschäft Verbundwerkstoffe.

Insgesamt, nach Abzug des nicht weiter fortgeführten Textilmaschinengeschäfts, hat Schweiter einen Umsatz von CHF 980 Mio. und einen EBITDA von CHF 114 Mio. erwirtschaftet. Die Unternehmung ist nun vollends auf Verbundwerkstoffe konzentriert.

Steigende Rohmaterialpreise – auch wenn sie Ausdruck einer florierenden Wirtschaft sind – haben 2017 das ganze Jahr hindurch geprägt. Zudem hat die temporäre Verknappung bei einzelnen Materialien zusätzliche Herausforderungen gebracht. Trotz zeitlichen Verzögerungen gelang es insgesamt gut, einen wesentlichen Teil der Kostensteigerungen dem Markt weiterzugeben. Dieses Thema wird aber auch im nächsten Jahr voraussichtlich dominant bleiben.

Das Display-Geschäft hat sehr gute Resultate erzielt, in Europa dank einem sehr starken Produktportfolio und überlegenen Absatzstrukturen und in den USA dank ansprechendem Wachstum. Das Architektur-Geschäft profitierte von einer anhaltend guten Baukonjunktur in allen Regionen. Tem-

poräre Unsicherheiten bezüglich Brandschutzvorschriften verhinderten jedoch in einzelnen Ländern ein noch besseres Resultat. Auch Kernmaterialien verzeichnete ein ansprechendes Jahr, obwohl in China im zweiten Semester ein etwas starker Gegenwind herrschte. Den grössten Fortschritt erzielte der Bereich Mass Transportation im 2017. Es ist dem verantwortlichen Management herzlich zu gönnen, jetzt einmal die Früchte ihrer Aufbauarbeit zu ernten.

Akquisitorisch war 2017 ebenfalls erfolgreich. Der Bereich Display wurde mit der Akquisition von Athlone Extrusions in Irland verstärkt. Weiter wurden auch in diesem Jahr wiederum rund CHF 30 Mio. in neue Projekte und Anlagen investiert, um die Produktionsmittel effizient und wettbewerbsfähig zu halten. Unsere Mitarbeiter sind dabei unser wertvollstes Kapital. Insbesondere all diejenigen, welche unter teilweise anspruchsvollen und schwierigen Rahmenbedingungen auf der ganzen Welt tätig sind, verdienen Dank und Respekt.

Im Sinne einer Weiterführung des Grundsatzes, nicht notwendiges Kapital den Aktionären zurückzugeben, schlägt der Verwaltungsrat die Beibehaltung der Dividendenpolitik der letzten Jahre vor. Zusätzlich beantragt er im Zusammenhang mit der Veräusserung des Textilmaschinengeschäfts eine Sonderdividende von CHF 5 pro Aktie.

Der Ausblick stimmt optimistisch, auch wenn zweifelsohne im nächsten Jahr wiederum zahlreiche Herausforderungen warten. Aber auch nicht erwartete Chancen werden sich eröffnen. Mit der nötigen Reaktionsfähigkeit und einer flexiblen Organisation wird Schweiter Technologies davon profitieren können.

Mit freundlichen Grüssen



Beat Siegrist, Präsident

## Finanzielle Übersicht

	2017	2016
<b>Erfolgsrechnung</b> (in Mio. CHF) <sup>1)</sup>		
Auftragseingang	1 014.0	946.5
Nettoumsatz	980.2	917.5
EBITDA	114.4	112.3
EBIT	87.3	85.6
Reingewinn	77.0	60.5
<b>Bilanz</b> (in Mio. CHF)		
Total Aktiven	1 051.0	943.7
Net Operating Assets <sup>2)</sup>	532.3	469.5
Eigenkapital	781.0	659.3
Nettobestand an flüssigen Mitteln	233.2	179.3
<b>Geldflussrechnung</b> (in Mio. CHF)		
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	58.4	97.6
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	49.1	- 28.2
Free Cashflow	107.5	69.4
<b>Kennzahlen</b> (in %)		
ROS (EBITDA/Nettoumsatz)	11.7	12.2
RONOA <sup>3)</sup>	16.4	18.2
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Total Aktiven)	74.2	69.9
<b>Mitarbeitende am 31. Dezember</b> (Anzahl) <sup>1)</sup>		
Total Mitarbeitende	3 786	4 086
<b>Angaben pro Aktie</b> (in CHF)		
<sup>30</sup> Gewinn je Inhaberaktie	120.14	49.36
Eigenkapital	545	460
Ausschüttung <sup>4)</sup>	45.0	40.0
<b>Börsenkaptalisierung am 31. Dezember</b> (in Mio. CHF)		
Börsenkaptalisierung	1 809.8	1 646.6

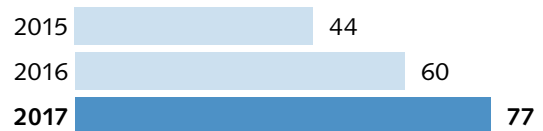
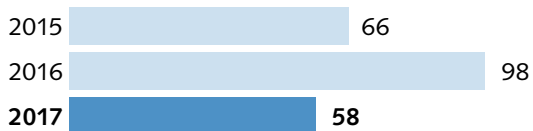
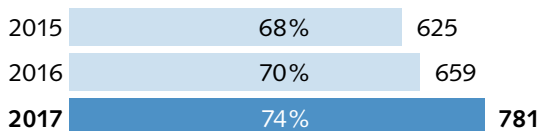
<sup>1)</sup> Fortgeführte Geschäftsbereiche

<sup>2)</sup> Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Warenvorräte und Sachanlagen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Anzahlungen von Kunden

<sup>3)</sup> EBIT in Prozent der durchschnittlichen Net Operating Assets (return on net operating assets)

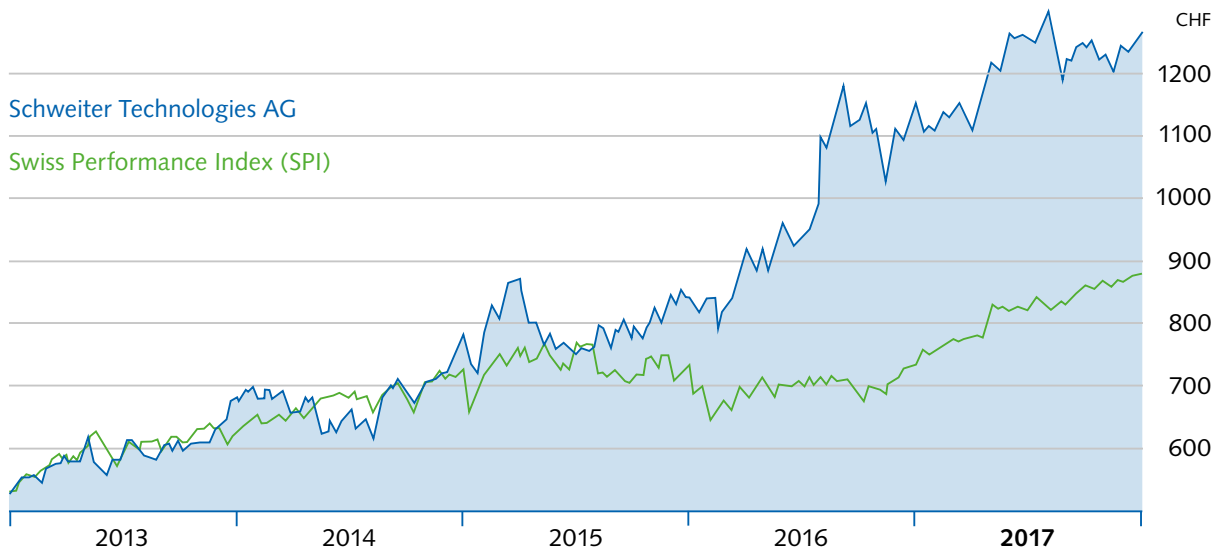
<sup>4)</sup> 2017: Dividendenantrag des Verwaltungsrats (ordentliche Dividende von CHF 40.0 und Sonderdividende von CHF 5.0)

## Kennzahlen

**Auftragseingang** (in Mio. CHF) <sup>1)</sup>**Nettoumsatz** (in Mio. CHF) <sup>1)</sup>**EBITDA** (in Mio. CHF) <sup>1)</sup>**Reingewinn** (in Mio. CHF) <sup>1)</sup>**Geldfluss aus Geschäftstätigkeit** (in Mio. CHF)**Flüssige Mittel** (in Mio. CHF)**Eigenkapital** (in Mio. CHF) / **Eigenkapitalquote****Ausschüttungsquote in % vom Eigenkapital**<sup>1)</sup> Fortgeführte Geschäftsbereiche



## Aktienkurs und Aktieninformationen



Kennzahlen für 5 Jahre	2017	2016	2015	2014	2013
<b>Aktienkapital</b> am 31. Dezember					
Inhaberaktien à CHF 1	1 431 808	1 431 808	1 431 808	1 443 672	1 443 672
Eigene Inhaberaktien	600	600	799	14 748	14 748
<b>Aktienkurs</b>					
Schlusskurs am 31. Dezember (in CHF)	1 264	1 150	848	780	677
<b>Börsenkaptalisierung</b>					
am 31. Dezember (in Mio. CHF)	1 810	1 647	1 213	1 126	977
<b>Reingewinn</b>					
je Inhaberaktie (in CHF)	120 <sup>1)</sup>	49 <sup>1)</sup>	35	32	21
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>					
je Inhaberaktie (in CHF)	41 <sup>1)</sup>	68 <sup>1)</sup>	46	30	27
<b>Eigenkapital</b>					
je Inhaberaktie (in CHF)	545	460	436	441	449
<b>Ausschüttung</b> <sup>2)</sup>					
Gesamtbetrag (in Mio. CHF)	64.4	57.3	57.3	57.2	57.2
je Inhaberaktie (in CHF)	45.0	40.0	40.0	40.0	40.0
<b>Ausschüttungsquote</b>					
in % vom Eigenkapital	7.3	8.7	9.2	9.1	8.9

<sup>1)</sup> inklusive Reingewinn/Geldfluss aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (SSM Textilmaschinen)

<sup>2)</sup> 2017: Antrag des Verwaltungsrats (ordentliche Dividende von CHF 40.0 und Sonderdividende von CHF 5.0)



## Konzernlagebericht

### Portfolio-Strategie

1. Schweiter Technologies entwickelt Geschäfte im Bereich Verbundwerkstoffe. 3A Composites stellt Materialien und Verbundlösungen im Leichtbau durch die Kombination von geeigneten Materialien für spezifische Anwendungen und Absatzsegmente her.
2. Die einzelnen Geschäftseinheiten sind globale Marktführer in ihren Segmenten – oder haben zumindest das Potenzial dazu. Sie sind autark – auch finanziell.
3. Den Kern jeder Strategie bilden Innovation (Ausgangspunkt des gesamten bisherigen Erfolgs), Kundennähe mit eigenem Vertriebs- und Service-system oder Distributionspartner (3AC) sowie Konzentration auf nachhaltig erfolgreiche Wertschöpfung. Dabei fördert Schweiter Technologies schlanke Strukturen und eine direkte Kommunikation.
4. Mit der gleichen Sorgfalt, mit welcher Geschäfte entwickelt werden, wird das Management entwickelt. Es wird eine Managementkultur über Produkt- und selbst Firmenzyklen hinaus gefördert.
5. Die Holding ist nicht interessiert am Handel mit Geschäften, sondern strebt deren Entwicklung über die Zeit gegenwärtig Verantwortlicher hinaus an. Akquisitionen sollen primär aktuelle Positionen verstärken – Devestitionen erfolgen, wenn es bessere Besitzer gibt als Schweiter Technologies oder wenn keine Aussicht auf Marktführerschaft besteht.
6. Die Strukturen der Holding sind schlank. Der Verwaltungsrat ist neben der Aufsicht über die Exekutive schwergewichtig mit der Erarbeitung und Umsetzung der Akquisitionsstrategie befasst.
7. Der solide Cash-Bestand soll soweit möglich für zukunftsstarke Akquisitionen in bestehenden und/oder neuen Geschäftsfeldern verwendet werden.

### Geschäftsverlauf

Der Nettoumsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen erhöhte sich auf CHF 980.2 Mio. (Vorjahr: CHF 917.5 Mio.), was einem Zuwachs von 7% entspricht (+6% in lokalen Währungen) – das organische Wachstum betrug 4%.

Der EBITDA der Gruppe erhöhte sich auf CHF 114.4 Mio. (Vorjahr: CHF 112.3 Mio.), was einer Rentabilität zum Umsatz von 11.7% entspricht. Der EBIT verbesserte sich auf CHF 87.3 Mio. (Vorjahr: CHF 85.6 Mio.) und der Reingewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen wuchs, begünstigt durch Wechselkursgewinne, mit 27% überproportional auf CHF 77.0 Mio. (Vorjahr: CHF 60.5 Mio.). Die per 31. Juli 2017 akquirierte Athlone Extrusions trug positiv zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung bei.

Der Reingewinn erhöhte sich insgesamt auf CHF 172.0 Mio. (Vorjahr: CHF 70.6 Mio.), darin enthalten ist ein Gewinn aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen von CHF 95.0 Mio. Die liquiden Mittel erhöhten sich auf über CHF 230 Mio., nach einer Dividendenausschüttung von rund CHF 57 Mio. Der Mitarbeiterbestand belief sich auf 3 786 (Vorjahr: 4 086), davon arbeiteten 1 147 in Balsa-Plantagen und Sägewerken in Ecuador und Papua-Neuguinea.

Schweiter Technologies investierte wiederum kontinuierlich in Produktionskapazitäten sowie in Forschung und Entwicklung, um mit Innovationen neue Märkte zu erschliessen, das bestehende Produktportfolio auszubauen und den Grundstein für weiteres profitables organisches Wachstum zu legen.

Mit dem Verkauf der Division SSM Textilmaschinen fokussiert sich Schweiter Technologies vollumfänglich auf den Ausbau und die Weiterentwicklung des Kerngeschäftes mit Verbundwerkstoffen.

### 3A Composites

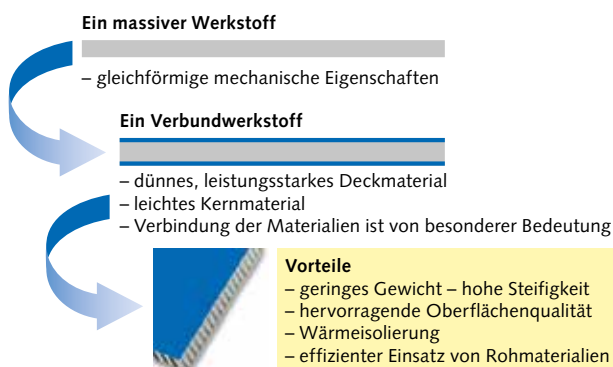
Dieser Strategie folgend wurde das europäische Transport- und Industriegeschäft der Division 3A Composites durch die Akquisition von Athlone Extrusions weiter gestärkt.

#### Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung und das Risikomanagement innerhalb der Gruppe erfolgt mehrstufig und spiegelt die dezentralen Strukturen von Schweizer Technologies wieder. Die einzelnen Gesellschaften der Gruppe sind vor allem für die Identifikation, die Evaluation und das Management der lokalen Risiken zuständig. Auf Konzernstufe erfolgt eine systematische Identifikation übergeordneter Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Gruppe und deren Geschäftstätigkeiten haben könnten. Die identifizierten Risiken werden anhand der Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und potentielle Auswirkung klassifiziert. Wo notwendig werden einzelne Risiken vertieft analysiert und Massnahmen zur Risikominimierung ergriffen. Der Verwaltungsrat beschäftigt sich mindestens einmal jährlich mit den übergeordneten Risiken für die Schweizer Technologies Gruppe. Die letzte Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat wurde im Dezember 2017 vorgenommen.

### 3A Composites

3A Composites stellt extrudierte Kunststoff-Platten, Verbundpaneele und Materialien für Sandwichkonstruktionen her und konzentriert sich dabei auf die Märkte Display, Architektur, Windenergie, Marine und Transport. In allen Zielmärkten gilt das Unternehmen als Marktführer. Basierend auf den An-



forderungen der jeweiligen Anwendungen werden geeignete Materialkombinationen bestimmt und durch industrielle Prozesse in grossen Mengen hergestellt.

Für alle Zielmärkte bietet 3A Composites eine einzigartige Produktpalette für das jeweilige High-End-Segment an und besitzt die Kategorie definierenden Marken wie z.B. ALUCOBOND®, AIREX®, BALTEK®, DIBOND®, GATOR®, KAPA®, CRYLON®, CRYLUX® u.v.m.

#### Vision und Strategie

3A Composites versteht sich als globales Industrieunternehmen, das mit der 2–3-fachen Rate der Weltwirtschaft wachsen will und dabei solide zweistellige EBITDA-Margen anstrebt.

Als «Global Composites Company» fusst der Erfolg auf dem ausgeprägten Verständnis für

- die aktuellen und antizipierten zukünftigen Bedürfnisse selektierter attraktiver Märkte
- Materialien und Materialverbunde
- die effizientesten industriellen und geeignetsten Herstellprozesse.

Die 3A-Composites-Geschäftsbereiche fokussieren sich auf eine Reihe von Nischenanwendungen, wo traditionelle Bauweisen durch innovative Materialverbundlösungen substituiert werden. Die Vorteile der Materialien und Verbunde liegen in

- dekorativen sowie funktionalen Oberflächen
- strukturellen Eigenschaften und hoher Steifigkeit der Materialien und Verbunde
- der einfachen Weiterverarbeitung
- weiteren spezifischen Eigenschaften wie thermischer Isolation, Körperschalldämpfung u.v.m.

Durch die starke Orientierung an den Endanwendern und dem hohen Servicegrad erwirbt sich 3A Composites das notwendige Verständnis der Marktbedürfnisse, um im ersten Schritt neue pas-

## Konzernlagebericht

sende Materialien und Verbunde zu entwickeln. Diese werden dann global angeboten und laufend weiter angepasst. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Herstellung von Halbzeugen.

Der Vertrieb der Produkte erfolgt über Distributionspartner, wobei dem Unternehmen aufgrund der führenden Marken und der breiten Produktpalette die führenden Distributionsorganisationen der jeweiligen Marktsegmente offenstehen. In einigen Fällen, wie beispielsweise im Windenergiesektor, erfolgen die Lieferungen direkt an die weltweit führenden OEMs.

Neben der klaren Spezialisierung der Produkte auf die relevanten Märkte besteht eine andere Stärke von 3A Composites in den Synergien bei den verwendeten Rohstoffen und den Herstellprozessen, welche segmentübergreifend zum Einsatz kommen. Dadurch ergeben sich Kostenvorteile gegenüber Wettbewerbern, welche sich mit einem engen Produktangebot auf einzelne Märkte konzentrieren.

In Ausnahmefällen integriert sich 3A Composites jedoch auch vorwärts und/oder rückwärts.

Um z.B. die Akzeptanz von Sandwichlösungen in Massentransportanwendungen und den damit verbundenen Materialabsatz zu fördern, bietet das Unternehmen selektiv auch ganze Komponenten aus Verbundwerkstoffen an.

Rückwärtsintegration erfolgt, um etwa eine Technologieposition oder Rohstoffverfügbarkeit abzusichern, wie z.B. durch die Beherrschung der gesamten Balsa-Kette vom Setzling bis zum verkaufsfähigen Halbzeug.

Riesige GATORPLAST® Blumen beim jährlichen «Glam Gardens» Beauty Event 2017 von Saks Fifth Avenue, New York City

## Markt für Verbundplatten und veredeltes Halbzeug

Display

In Europa wurden im Bereich Foamsheet (FOAMALITE®, FOREX®), Clearsheet (CRYLON®, CRYLUX®, IMPEX®), Paperboard (DISPA®) und balsaholz-basierten Produkten (BANOVA®) die Umsätze merklich gesteigert. Bei den metallbasierten Produkten (DIBOND®, DILITE®) konnte die starke Marktposition gehalten werden. Durch die Ende Juli erfolgreich abgeschlossene Übernahme der Athlone Extrusions wurde das Produktangebot um eine attraktive Palette mehrschichtiger Kunststoffsubstrate erweitert.



### 3A Composites

Eine hohe Dynamik bei den Rohmaterialien mit starken Preisschwankungen machten Preisadjustierungen im Markt erforderlich. Bereinigt um die Preissteigerungen lag die Absatzentwicklung leicht über dem Niveau der europäischen Konjunkturentwicklung.

Starke Umsatzzuwächse konnten in den zentral-europäischen Ländern (Deutschland, Österreich, Schweiz), in der Tschechischen Republik und in Polen realisiert werden. In Südeuropa wurde speziell in Italien die Marktposition über Umsatzsteigerungen ausgebaut. Demgegenüber zeigte sich in UK und Frankreich nach dem starken Wachstum im 2016 eine gewisse Konsolidierung bei der Nachfrage. Die Abschwächung des britischen Pfunds, kombiniert mit der verhaltenen Konjunktur und

einer spürbaren Verunsicherung durch den Brexit, kam teilweise den lokalen Wettbewerbern zugute.

In den amerikanischen Märkten wurde ein Umsatzwachstum von 5% gegenüber dem Vorjahr erzielt. Im Detailhandel, dem wichtigsten Segment für die 3A-Composites-Display- und Ladenbauprodukte, hat sich das Wachstum bei den Verkaufsflächen der Händler etwas verlangsamt. Dank der zunehmenden Erneuerung bei bestehenden Ladenflächen wurde dieser Trend aber mehr als kompensiert.





## Konzernlagebericht



Neugestaltung der Arcona-Hotelkette in Schweden mit Elementen aus FOREX®classic

### Architektur

Dank dem anhaltend tiefen Zinsniveau und dem insgesamt robusten Wirtschaftswachstum in Europa entwickelte sich das Bauvolumen weiterhin positiv. Die grössten Impulse kamen vom privaten Wohnungsbau, während bei den Aktivitäten der öffentlichen Hand Zurückhaltung und bei den Infrastrukturprojekten Nachholbedarf herrschte.

Die Umsätze mit ALUCOBOND® in Europa lagen insgesamt leicht unter dem Vorjahr. Der guten Auftragsentwicklung mit deutlichen Wachstumsraten in den Kernmärkten Deutschland, Schweiz und Österreich, den trotz Brexit nochmals gesteigerten Absätzen in UK und den Wachstumsimpulsen in Skandinavien und Benelux standen die in Italien stagnierenden und in der Türkei rückläufigen Umsätze gegenüber.

In Amerika wurde gegenüber 2016 ein über dem Marktwachstum liegendes Umsatzwachstum von mehr als 20% erzielt. Das treibende Segment war dabei wiederum der Markt für industrielle und institutionelle Gebäude. Die Langlebigkeit, die tiefen Unterhaltskosten und die Gestaltungsfreiheiten der ALUCOBOND®-Produkte entsprechen auch nach 50 Jahren immer noch den Grundbedürfnissen im Fassadenmarkt.

In Asien konnte das Architekturgeschäft im 2017 insgesamt leicht zulegen, wobei das starke Wachstum im Chinageschäft den Rückgang in der Asien-Pazifik-Region mehr als zu kompensieren vermochte.

Das Nahostgeschäft stieg leicht, trotz turbulenter politischer Lage und der aufgrund des niedrigen Ölpreises verhaltenen Nachfrage.

Indien zeichnete sich durch eine stärkere Nachfrage nach brandhemmenden Materialien aus, obwohl dafür noch keinerlei Vorschriften existieren. 2017 stand vermehrt im Zeichen des Brand-



### 3A Composites

schutzthemas. Diverse Fassadenbrände der letzten Jahre in Australien, Singapur, VAE, aber vor allem in London haben das Bewusstsein für hochwertigere brandhemmende bzw. schwer entflammbare Fassadenelemente geweckt respektive geschärft. 3A Composites ist dafür mit seiner über 25-jährigen Erfahrung mit solchen Materialien bestens positioniert, um von schärferen Vorschriften und einem erhöhten Sicherheitsbedürfnis zu profitieren.

Orona IDeO Headquarters – Innovation city,  
Baskenland, Spanien / ALUCOBOND® naturAL Reflect,  
Architekt Xabier Barrutieta

#### **Markt für Kernmaterial für Sandwichelemente**

Die stagnierende Nachfrage im Windenergiebereich wie auch die längeren Lieferzeiten aller Unterteilnehmer, die aufgrund einer sehr guten Konjunktur eine Vollausslastung ihrer Kapazitäten zu verzeichnen hatten, führten zu einer insgesamt abflachenden Geschäftsentwicklung im Bereich Kernmaterialien. Trotz dem anhaltenden geringen Marktwachstum in Europa und im Nahen Osten und den nach wie vor stagnierenden Märkten in Südeuropa konnte in diesen Regionen insgesamt ein Wachstum verzeichnet werden.





## Konzernlagebericht

Während sich der asiatische Markt eher schlechter als erwartet entwickelte, hat sich der Markt in Nordamerika weiter stabilisiert. Durch die Partnerschaften mit den grössten lokalen Distributoren kann der fragmentierte Marinemarkt effektiv und effizient bearbeitet werden. Die Möglichkeit, den amerikanischen Markt aus der neuen, lokalen PET-Schaumstoffproduktion zu beliefern, wirkt sich sehr

positiv aus. Eine zunehmende Umstellung von PVC auf PET basierende Produkte findet auf breiter Front statt.

Erneuerbare Energien  
mit Windturbinen  
im Oiz Eolic Park, Spanien



### 3A Composites

#### Windenergie

Im Windbereich entwickelten sich der indische und der chinesische Markt – wo mehr als 50% aller Onshore-Anlagen gebaut werden – eher verhalten. Dadurch hat sich die Gesamtnachfrage nach Kernmaterialien reduziert. Im direkten Vergleich zu anderen Marktteilnehmern konnte indes der Um-

satzrückgang tiefer gehalten werden, wodurch sich die Marktführungsposition ausbauen liess. Das Jahr 2017 war zudem geprägt durch eine weitere Konsolidierung im Bereich der Windturbinen-Hersteller.

Aufgrund des breiten Angebots von 3A Composites mit einer umfassenden Palette von Strukturschaumstoffen und balsabasierten Produkten sowie des Hybrid Core Concept® und der starken Marken AIREX® und BALTEK® ist 3A Composites nach wie vor sehr gut im Windenergiemarkt positioniert.

#### Non-Wind: Marine, Transport und Bauindustrie

Neben der weiterhin starken Ausrichtung auf den Marinemarkt wurden wiederum die Segmente Automobil, Bus und LKW intensiv bearbeitet. In enger Zusammenarbeit mit OEMs werden Lösungen zur Gewichtsreduktion bei Fahrzeugen entwickelt. Im Gebäude- und Infrastrukturbereich werden Anwendungen für PET-Schaumstoffe ausserhalb von reinen Dämmungsanwendungen entwickelt.

#### Markt für Strukturbauteile / Systemkomponenten

Das Geschäft mit Leichtbaukomponenten erzielte eine deutliche Steigerung über dem Wachstum der Zielmärkte in der Bahn- und Busindustrie.

Im Bahnbereich konnte nach einem sehr schwachen Vorjahr der Umsatz mit Interieur-Bauteilen mehr als verdoppelt werden. Der Hauptgrund für diese Entwicklung war die Erholung des polnischen Markts für Schienenfahrzeuge. Ebenfalls positiv hat sich der Umsatz mit Bodensystemen für Schienenfahrzeuge entwickelt, was im Wesentlichen durch die Abarbeitung verschobener Projekte aus den Vorjahren sowie durch die Akquisition einer neuen Fahrzeugplattform ermöglicht wurde. Demgegenüber





## Konzernlagebericht

blieb das Geschäft mit Zugfronten leicht unter den Erwartungen – einerseits aufgrund des Rückgangs von neuen Projekten im Hauptsegment Triebzüge, andererseits aufgrund eines anhaltenden starken Preisdrucks, welcher zum Verlust einzelner Aufträge führte. Mit dem Angebot kompletter Systeme, erhöhtem Brandschutz und sehr guter Oberflächenqualität wird eine verbesserte Differenzierung zum Wettbewerb angestrebt.

Das Geschäft mit Leichtbaukomponenten für Busfahrzeuge konnte in die Bereiche Elektromobilität sowie leichte Liefer- und Freizeitfahrzeuge expandieren. Diese positive Entwicklung wird sich nach einer Vorentwicklungsphase in den Folgejahren positiv auf den Umsatz auswirken.

### Umsatz und Gewinn

Der Umsatz erhöhte sich um 7% auf CHF 980.2 Mio. (Vorjahr: CHF 917.2 Mio.), wobei das organische Wachstum 4% betrug. Der EBITDA verbesserte sich um 2% auf CHF 117.4 Mio. (Vorjahr: CHF 115.4 Mio.).

### Produktsortiment / Kapazitäten

Das neue Technikum in Singen wurde im ersten Betriebsjahr ausgiebig für Kundens Schulungen, technischen Kundensupport und Anwendungsentwicklungen genutzt. Bei Architekten, Bauherren und Verarbeitern stösst das neue Serviceangebot auf grosses Interesse, wobei insbesondere die Unterstützung bei der Materialwahl und Gestaltung von Fassaden im Hinblick auf den Brandschutz ein Hauptthema bei den Kunden ist.

In den USA wurde in zusätzliche Kapazität für die ALUCOBOND®-Produktion investiert, um die Wettbewerbsposition und den Lieferservice weiter zu verbessern. Darüber hinaus wurde bei Foamalite

in Irland in eine zusätzliche Produktionslinie für PET-Platten investiert. Im Werk in der Tschechischen Republik wurden mehrere Millionen Schweizer Franken in eine neue, innovative Beschichtungsanlage investiert, die es 3A Composites erlauben wird, neue Produkte im europäischen Displaymarkt einzuführen.

### Organisation

Die dezentrale, schlanke Organisation blieb weitgehend unverändert. Die akquirierte Athlone Extrusions in Irland wurde erfolgreich in die europäische 3A-Composites-Organisation integriert.

### Ausblick

In Erwartung einer anhaltend stabilen Konjunktur wird von einer weiterhin positiven Entwicklung im Displaybereich in Europa ausgegangen. Basierend auf den Kapazitätserhöhungen und Produktinnovationen wird ein Wachstum über dem Marktwachstum erwartet. Die anhaltend hohen Rohmaterialnotierungen im Acryl-Bereich und die geplante Substitution durch alternative Materialien werden vor allem im ersten Halbjahr das Wachstum limitieren.

Der Displaymarkt in den USA wird einhergehend mit dem BIP wachsen. 3A Composites geht allerdings auf der Basis des starken Vertriebsnetzwerks von einem höheren Umsatzwachstum aus. In Anbetracht der anziehenden Wirtschaftslage werden tendenziell leicht steigende Rohmaterialpreise für Aluminium, Kunststoffe und Papier erwartet.

In Erwartung einer Belebung im Bereich der Infrastruktur- und Renovationsprojekte kann von einem Umsatzwachstum und einer Festigung unserer Marktposition im Architekturmarkt in Europa ausgegangen werden. In den USA wird erwartet, das prognostizierte mittlere einstellige Wachstum

### 3A Composites

im non-residential Building Market zu übertreffen – hauptsächlich aufgrund der steigenden Spezifikationen in diesem Marktsegment, welche mit ALUCOBOND®-Produkten besser erfüllt werden können als vom Wettbewerb.

In UK und Australien stehen Erneuerungen von länderspezifischen Bauzulassungen an, was zu

einer gewissen Verzögerung in der Projektpipeline führen könnte. In der Region Asien-Pazifik wird weiteres Wachstum erwartet, vorab in den Märkten China, Singapur und Neuseeland. Verschärfungen bei Produktzulassungen in einigen Ländern in Nahost begünstigen das Architekturgeschäft von 3A Composites in dieser Region.

#### Management

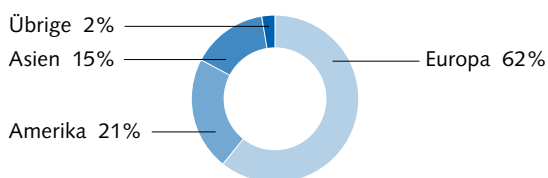
Dr. Heinz O. Baumgartner	Chief Executive Officer 3A Composites
Brendan Cooper	Chief Executive Officer Display & Architecture Americas
Dr. Tarek Haddad	Chief Executive Officer Display & Architecture Asia / Pacific
Martin Klöti	Chief Financial Officer
Dr. Armin Raiber	Chief Executive Officer Mass Transportation
Georg Reif	Chief Technology Officer 3A Composites
Roman Thomassin	Chief Executive Officer Core Materials
Dr. Joachim Werner	Chief Executive Officer Architecture & Display Europe

#### Personalbestand (Ende Jahr)

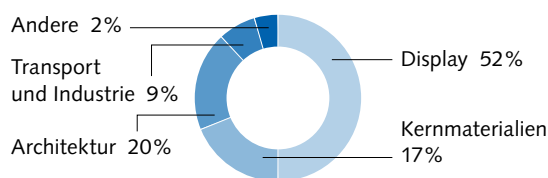
2017	2016	2015	2014	2013
3 779	4 080	4 432	2 514	2 081
<sup>1)</sup> 1 147	<sup>1)</sup> 1 649	<sup>1)</sup> 1 977	<sup>1)</sup> 797	<sup>1)</sup> 609

<sup>1)</sup> davon in Balsa-Plantagen und Sägewerken in Ecuador und Papua-Neuguinea

#### Absatzmärkte 2017 (in %)



#### Nettoumsatz 2017 nach Geschäftsbereichen (in %)





## Konzernrechnung der Schweiter Technologies AG

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2017	20
Konsolidierte Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2017	21
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2017	22
Konsolidierte Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2017	23
Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals	24
Anhang zur Konzernrechnung 2017	25
Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze	26
Geschäftssegmente und geografische Informationen	38
Erläuterungen zur Konzernrechnung	40
Bericht der Revisionsstelle	70

## Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2017

<b>Aktiven</b> (in 1000 CHF)		<b>2017</b>	<b>%</b>	2016	<b>%</b>
<b>Umlaufvermögen</b>					
1	Flüssige Mittel	233 151		179 308	
2	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	153 678		143 007	
	Forderungen aus laufenden Ertragssteuern	3 698		3 816	
	Anzahlungen an Lieferanten	8 034		9 191	
3	Sonstige Forderungen	18 252		19 759	
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	5 349		1 395	
4	Warenvorräte	173 263		147 744	
	<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>595 425</b>	<b>56.7</b>	<b>504 220</b>	<b>53.4</b>
<b>Anlagevermögen</b>					
5	Sachanlagen	268 182		249 486	
6	Als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften	0		19 874	
7	Biologische Aktiven	30 133		27 918	
	Finanzanlagen	866		861	
27	Aktive latente Ertragssteuern	15 487		22 577	
8	Immaterielle Anlagen (inkl. Goodwill)	140 913		118 797	
	<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>455 581</b>	<b>43.3</b>	<b>439 513</b>	<b>46.6</b>
	<b>Total Aktiven</b>	<b>1 051 006</b>		<b>943 733</b>	
<b>Passiven</b> (in 1000 CHF)					
<b>Fremdkapital</b>					
9	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1 293		1 271	
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60 242		65 018	
	Anzahlungen von Kunden	2 544		7 976	
10	Sonstige Verbindlichkeiten	9 389		8 583	
11	Passive Rechnungsabgrenzungen	48 398		54 098	
16	Kurzfristige Rückstellungen	3 490		2 552	
	Steuerverbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	19 715		20 384	
	<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>145 071</b>	<b>13.8</b>	<b>159 882</b>	<b>16.9</b>
13	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2 403		3 208	
27	Passive latente Ertragssteuern	26 286		30 209	
16	Langfristige Rückstellungen	16 871		13 028	
15	Leistungen an Arbeitnehmer	79 362		78 088	
	<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>124 922</b>	<b>11.9</b>	<b>124 533</b>	<b>13.2</b>
	<b>Total Fremdkapital</b>	<b>269 993</b>	<b>25.7</b>	<b>284 415</b>	<b>30.1</b>
<b>Eigenkapital</b>					
17	Aktienkapital	1 432		1 432	
17	Eigene Aktien	- 221		- 221	
	Reserven aus Kapitaleinlagen	63		63	
	Gewinnreserven	797 736		682 630	
	Umrechnungsdifferenzen	- 17 997		- 24 586	
	<b>Total Eigenkapital</b>	<b>781 013</b>	<b>74.3</b>	<b>659 318</b>	<b>69.9</b>
	<b>Total Passiven</b>	<b>1 051 006</b>		<b>943 733</b>	

▲ Ergänzende Angaben siehe Anhang zur Konzernrechnung

## Konsolidierte Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2017

(in 1000 CHF)		2017	%	2016	%
Fortgeführte Geschäftsbereiche:					
21	<b>Nettoumsatz</b>	<b>980 228</b>	99.4	<b>917 452</b>	100.8
	Bestandesveränderung von Halb- und Fertigfabrikaten	5 621	0.6	- 7 012	- 0.8
	<b>Betriebsertrag</b>	<b>985 849</b>	100.0	<b>910 440</b>	100.0
	Materialaufwand	- 546 144	- 55.4	- 471 412	- 51.8
	Personalaufwand	- 180 359	- 18.3	- 172 034	- 18.9
22	Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 163 323	- 16.6	- 161 366	- 17.7
23	Sonstiger betrieblicher Ertrag	18 367	1.9	6 647	0.7
24	Abschreibungen und Amortisationen	- 27 136	- 2.8	- 26 691	- 2.9
	<b>Betriebsergebnis</b>	<b>87 254</b>	8.8	<b>85 584</b>	9.4
25	Finanzertrag	11 497	1.2	320	0.0
26	Finanzaufwand	- 2 016	- 0.2	- 4 754	- 0.5
	Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	0		- 346	
	<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>96 735</b>	9.8	<b>80 804</b>	8.9
27	Ertragssteuern	- 19 756	- 2.0	- 20 343	- 2.2
	<b>Reingewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>76 979</b>	7.8	<b>60 461</b>	6.7
Aufgegebene Geschäftsbereiche:					
	<b>Gewinn aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>94 972</b>	9.6	<b>10 175</b>	1.1
	<b>Reingewinn</b>	<b>171 951</b>	17.4	<b>70 636</b>	7.8
30	<b>Ergebnis pro Aktie</b> (in CHF)				
	Aus fortgeführten Geschäftsbereichen:				
	– unverwässert	53.79		42.25	
	– verwässert	53.76		42.23	
	Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen:				
	– unverwässert	120.14		49.36	
	– verwässert	120.09		49.33	

**Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2017**

(in 1000 CHF)	<b>2017</b>	2016
<b>Reingewinn</b>	<b>171 951</b>	<b>70 636</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		
Positionen, die nachträglich in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:		
– Umrechnungsdifferenzen ausländischer Tochtergesellschaften	6 589	2 226
– Steuereffekte	0	0
Total	6 589	2 226
Positionen, die nicht nachträglich in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:		
– Versicherungsmathematische (Verluste)/Gewinne aus leistungsorientierten Personalvorsorgeplänen	781	22 400
– Steuereffekte	– 542	– 3 920
Total	239	18 480
<b>Total sonstiges Ergebnis</b>	<b>6 828</b>	<b>20 706</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>178 779</b>	<b>91 342</b>

## Konsolidierte Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2017

(in 1000 CHF)		2017	2016
	Reingewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen	76 979	60 461
28	Reingewinn aus Betriebstätigkeit aufgegebener Geschäftsbereiche	7 227	10 175
24	Abschreibungen und Amortisationen	27 343	27 294
	Abschreibung auf als Finanzinvestitionen gehaltenen Liegenschaften	420	459
	Veränderung Rückstellungen und Vorsorgeverpflichtungen	- 3 456	- 1 757
6	Gewinn aus Verkauf von als Finanzinvestitionen gehaltenen Liegenschaften	- 7 175	0
	Sonstige nicht liquiditätswirksame Posten	- 3 241	878
25	Finanzertrag	- 11 867	- 428
26	Finanzaufwand	2 049	4 670
27	Ertragssteuern	20 825	21 990
	<i>Veränderung des Nettoumlaufvermögens:</i>		
	Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 865	- 8 740
	Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	- 2 650	- 188
	Veränderung der Warenvorräte und angefangenen Arbeiten	- 28 858	- 4 448
	Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	772	10 542
	Veränderung sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	- 1 420	4 469
	Bezahlte Zinsen	- 1 039	- 1 129
	Bezahlte Ertragssteuern	- 19 400	- 26 630
	<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>58 374</b>	<b>97 618</b>
28	Verkauf von Geschäftsbereichen	99 756	0
29	Kauf von Geschäftsbetrieben	- 53 115	- 1 739
	Kauf immaterieller Anlagen	- 342	- 422
	Kauf von Sachanlagen	- 25 886	- 30 395
	Erlös aus Verkauf von Sachanlagen	1 369	1 653
	Erlös aus Verkauf von als Finanzinvestitionen gehaltenen Liegenschaften	26 630	0
	Rückzahlung von Finanzanlagen	387	1 423
	Zunahme von Finanzanlagen	- 169	0
	Erhaltene Zinsen	524	426
	Gewinn / Verlust aus derivativen Finanzinstrumenten	0	840
	<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>49 154</b>	<b>- 28 214</b>
	Zunahme Leasingverpflichtungen	165	0
	Rückzahlung Leasingverpflichtungen	- 45	- 563
	Rückzahlung von kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	- 709	- 1 057
	Rückzahlung von langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	0	- 659
	Verkauf eigene Aktien	0	174
17	Bezahlte Dividende	- 57 265	- 57 281
	<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 57 854</b>	<b>- 59 386</b>
	Währungseinflüsse auf flüssige Mittel	4 169	- 1 155
	<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>53 843</b>	<b>8 863</b>
	Bestand der flüssigen Mittel am 1. Januar	179 308	170 445
	<b>Bestand der flüssigen Mittel am 31. Dezember</b>	<b>233 151</b>	<b>179 308</b>



## Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

(in CHF 1000)	Aktien- kapital	Eigene Aktien	Reserven Kapital- einlagen	Gewinn- reserven	Umrechn.- differenzen	Total Eigenkapital
<b>Stand 1. Januar 2016</b>	<b>1 432</b>	<b>- 295</b>	<b>63</b>	<b>650 498</b>	<b>- 26 812</b>	<b>624 886</b>
Reingewinn				70 636		70 636
<i>Sonstiges Ergebnis</i>	0	0	0	18 480	2 226	20 706
<i>Gesamtergebnis</i>	0	0	0	89 116	2 226	91 342
Verkauf eigene Aktien		74		100		174
18 Anteilsbasierte Vergütung				188		188
Dividende				- 57 272		- 57 272
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>1 432</b>	<b>- 221</b>	<b>63</b>	<b>682 630</b>	<b>- 24 586</b>	<b>659 318</b>
Reingewinn				171 951		171 951
<i>Sonstiges Ergebnis</i>	0	0	0	239	6 589	6 828
<i>Gesamtergebnis</i>	0	0	0	172 190	6 589	178 779
18 Anteilsbasierte Vergütung				188		188
Dividende				- 57 272		- 57 272
<b>Stand 31. Dezember 2017</b>	<b>1 432</b>	<b>- 221</b>	<b>63</b>	<b>797 736</b>	<b>- 17 997</b>	<b>781 013</b>

**Anhang zur Konzernrechnung 2017**

Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze	26
Geschäftssegmente und geografische Informationen	38
Erläuterungen zur Konzernrechnung	40
Bericht der Revisionsstelle	70

## Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze

### Allgemeines

Die Schweiter Technologies AG ist eine Gesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz in Horgen. Die Hauptaktivitäten umfassen die Entwicklung, Produktion und den weltweiten Vertrieb von Verbundplatten und Kernmaterialien für Sandwichkonstruktionen.

### Rechnungslegungsgrundsätze

Die Schweiter Technologies AG erstellt ihre Konzernrechnung nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) auf der Basis historischer Anschaffungswerte mit Ausnahme von «erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten», welche zum Fair Value bewertet werden. Zusätzlich werden die gemäss schweizerischem Aktienrecht verlangten Informationen angegeben.

### Anwendung neuer oder überarbeiteter Rechnungslegungsstandards

Die folgenden neuen oder revidierten Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden für das am 1. Januar 2017 beginnende Geschäftsjahr erstmals angewendet:

#### Änderungen zu Standards

IAS 12	Ertragssteuern: Ansatz latenter Steuern für unrealisierte Verluste
IAS 7	Angabeninitiative
Diverse	Änderungen aufgrund der Annual-Improvement-Projekte

### Verabschiedete, noch nicht angewendete Standards

Die folgenden neuen und revidierten Standards und Interpretationen des IASB wurden verabschiedet. Sie treten jedoch erst später in Kraft und sind in der vorliegenden Konzernrechnung nicht frühzeitig angewendet. Die von der Konzernleitung eingeschätzten Auswirkungen können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Neue Standards		Inkraftsetzung	Geplante Anwendung durch Schweiter Technologies
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Januar 2018	Geschäftsjahr 2018 <sup>1)</sup>
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Januar 2018	Geschäftsjahr 2018 <sup>1)</sup>
IFRIC 22	Fremdwährungstransaktionen	1. Januar 2018	Geschäftsjahr 2018 <sup>1)</sup>
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1. Januar 2019	Geschäftsjahr 2019 <sup>2)</sup>
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragssteuerlichen Behandlung	1. Januar 2019	Geschäftsjahr 2019 <sup>1)</sup>
IFRS 17	Versicherungsverträge	1. Januar 2021	Geschäftsjahr 2021 <sup>1)</sup>

#### Änderungen zu Standards

IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von aktienbasierten Vergütungen	1. Januar 2018	Geschäftsjahr 2018 <sup>1)</sup>
IAS 40	Übertragung von als Finanzinvestitionen gehaltenen Liegenschaften	1. Januar 2018	Geschäftsjahr 2018 <sup>1)</sup>
Diverse	Änderungen aufgrund der Annual-Improvement-Projekte	1. Januar 2018	Geschäftsjahr 2018 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Es werden keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung von Schweiter Technologies erwartet

<sup>2)</sup> Die Auswirkungen auf die Konzernrechnung von Schweiter Technologies sind noch nicht abschliessend analysiert worden

### Rechnungslegungsgrundsätze

Die Konzernrechnung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung sowie Geldflussrechnung, Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals und Anhang basiert auf den geprüften Jahresabschlüssen per 31. Dezember 2017 und 31. Dezember 2016 der einbezogenen Gesellschaften. Die den lokalen Vorschriften und Usancen folgenden Rechnungen der einzelnen Gesellschaften werden in Anwendung der IFRS nach gruppeneinheitlichen Gliederungs- und Bewertungsgrundsätzen umgeformt und zum Gruppenabschluss zusammengefasst.

### Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung der Schweiter Technologies AG umfasst alle Gesellschaften, die von der Gruppe beherrscht werden. Die Gruppe beherrscht eine andere Gesellschaft, wenn sie aufgrund ihrer Beteiligung an der anderen Gesellschaft variable Rückflüsse erhält oder über Rechte verfügt, diese zu erhalten, und die Möglichkeit hat, diese Rückflüsse zu beeinflussen, indem sie die Aktivitäten der anderen Gesellschaft steuert. Neu erworbene Gesellschaften werden ab Erwerb konsolidiert. Die Ergebnisse veräusserter Gesellschaften werden bis zum Verkaufszeitpunkt berücksichtigt.

Gesellschaften, auf die die Gruppe einen wesentlichen Einfluss ausübt (in der Regel Gesellschaften, an denen die Gruppe stimmenmässig mit mehr als 20%, aber nicht mit mehr als 50% beteiligt ist), werden nach der Equity-Methode erfasst, sofern nicht auf eine andere Weise die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie werden zum Anschaffungswert bilanziert, korrigiert um Dividendenzahlungen und Anteile der Gruppe am kumulierten Gewinn oder Verlust nach der Akquisition.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Purchase-Methode durchgeführt. Die Aktiven und Passiven neu erworbener Gesellschaften werden auf den Zeitpunkt der Akquisition zum Fair Value bewertet. Bei jeder Akquisition (Erstkonsolidierung) wird für die Bewertung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss neu beurteilt, ob der Fair Value zum Erwerbszeitpunkt oder der Anteil des Eigen-

kapitals zur Festsetzung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss verwendet wird. Nachfolgend werden die Anteile ohne beherrschenden Einfluss um ihre entsprechenden Anteile am Ergebnis und sonstigen Ergebnis fortgeschrieben. Bei der Konsolidierung werden sämtliche Transaktionen und Saldi zwischen den konsolidierten Gesellschaften eliminiert. Die in die Konsolidierung einbezogenen Jahresrechnungen werden nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen auf den 31. Dezember aufgestellt.

Die Werthaltigkeit des Goodwills wird jährlich sowie auch bei Anzeichen einer Überbewertung auf Wertminderung überprüft – allfällige Wertminderungen werden sofort als Aufwand gebucht und nicht mehr rückgängig gemacht. Negativer Goodwill wird in der Erfolgsrechnung als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

### Geschäftssegmente

In Übereinstimmung mit der Führungsstruktur und der Berichterstattung an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat bestehen die Geschäftssegmente aus der operativ tätigen Division 3A Composites und dem Segment «Übrige/Eliminationen», welche die zentralen Management- und Finanzfunktionen der Schweiter Technologies AG (Holding) sowie die Eliminationen aus der Konsolidierung enthält. Die Division 3A Composites wird als operatives Segment geführt – die Entscheide über die Zuteilung von Ressourcen und die Überwachung der Performance vom obersten Führungsorgan im Zusammenhang mit den verschiedenen Produktgruppen wird zentral auf globaler Basis durchgeführt. Das oberste Führungsorgan (Chief Operating Decision Maker) der Gruppe ist der Verwaltungsrat der Schweiter Technologies AG. Es bestehen keine Unterschiede zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Segmentberichterstattung und denjenigen der Konzernrechnung. Die geografischen Informationen werden unterteilt in die Regionen Europa, Amerika, Asien und übrige Welt.

Die Produkte und Dienstleistungen, die Art der Produktionsverfahren, die Produkt-Vertriebsmethoden und die Art der Dienstleistungserbringung

## Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze

weisen innerhalb des offengelegten Geschäftssegments dieselben Merkmale auf. Verschiedene geografische Märkte und verschiedene Produktanwendungen wurden daher im Geschäftssegment 3A Composites zusammengefasst. Zusätzlich zu den oben erwähnten Merkmalen werden die folgenden Wirtschaftsindikatoren bestimmt, um festzustellen, ob die Geschäftssegmente ähnliche wirtschaftliche Merkmale aufweisen: Produkt- und Service-Innovation, Branchenrisikoprofil, Marktwachstumsrate und Marktanteil.

## Änderungen im Konsolidierungskreis

Per 30. Juni 2017 wurde die 100%-Beteiligung an der Division SSM Textilmaschinen an die Rieter-Gruppe veräussert. Der Einfluss auf die Erfolgsrechnung und den Mittelfluss ist in der Anhangsangabe 28 ersichtlich.

Per 31. Juli 2017 wurde die Athlone Extrusions-Gruppe übernommen und in den Geschäftsbereich 3A Composites integriert (siehe Anhangsangabe 29).

## Konsolidierungskreis

Die nachstehenden Gesellschaften wurden per 31. Dezember voll konsolidiert:

Gesellschaft	Zweck	Grundkapital in 1000	Beteiligung	
			2017	2016
Schweiter Technologies AG Horgen, Schweiz	Holding	CHF 1 432	–	–
SSM Schärer Schweiter Mettler AG Horgen, Schweiz	Entwicklung, Produktion und Vertrieb	CHF 6 000	–	100%
SSM Vertriebs AG Steinhausen, Schweiz	Vertrieb	CHF 100	–	100%
SSM (Zhongshan) Ltd. Zhongshan, China	Produktion und Vertrieb	USD 500	–	100%
SSM Giudici S.r.l. Galbiate, Italien	Produktion und Vertrieb	EUR 100	–	100%
3A Composites Holding AG Steinhausen, Schweiz	Holding	CHF 10 000	100%	100%
3A Composites International AG Steinhausen, Schweiz	Management	CHF 100	100%	100%
3A Technology & Management AG Neuhausen, Schweiz	Entwicklung und Immobilienverwaltung	CHF 600	100%	100%
Airex AG Sins, Schweiz	Produktion und Vertrieb	CHF 5 000	100%	100%
3A Composites Germany GmbH Singen, Deutschland	Holding	EUR 25	100%	100%

Gesellschaft	Zweck	Grundkapital in 1000		Beteiligung	
				2017	2016
3A Composites Holding Germany GmbH Singen, Deutschland	Holding	EUR	25	100%	100%
3A Composites GmbH Osnabrück, Deutschland	Produktion und Vertrieb	EUR	2556	100%	100%
Polycasa GmbH Mainz, Deutschland	Produktion und Vertrieb	EUR	26	100%	100%
Polycasa Service GmbH Mainz, Deutschland	Immobilienverwaltung	EUR	26	100%	100%
Polycasa Nischwitz GmbH Nischwitz, Deutschland	Produktion und Vertrieb	EUR	562	100%	100%
Polycasa Holdings GmbH Mainz, Deutschland	Holding	EUR	25	100%	100%
Foamalite Ltd. Loch Gowna, Irland	Produktion und Vertrieb	EUR	1905	100%	100%
Athlone Extrusions Ltd. Athlone, Irland	Produktion und Vertrieb	EUR	0.001	100%	–
Athlone Extrusions (ABS) Athlone, Irland	Holding	EUR	49	100%	–
Athlone Extrusions Development Ltd. Athlone, Irland	Entwicklung	EUR	60	100%	–
Athlone Extrusions (UK) Ltd. Birmingham, Grossbritannien	Vertrieb	GBP	0.002	100%	–
Polycasa N.V. Geel, Belgien	Vertrieb	EUR	91 709	100%	100%
Polycasa Spain S.A.U. Montcada i Reixac, Spanien	Produktion und Vertrieb	EUR	12 188	100%	100%
Polycasa Slovakia sro Žilina, Slowakei	Produktion und Vertrieb	EUR	4 485	100%	100%
Polycasa Ltd. Leeds, Grossbritannien	Vertrieb	GBP	11 400	100%	100%
Polycasa sro Příbram, Tschechische Republik	Produktion und Vertrieb	CZK	100	100%	100%
Polycasa SARL Paris, Frankreich	Holding	EUR	4 745	100%	100%

## Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze

Gesellschaft	Zweck	Grundkapital in 1000		Beteiligung	
				2017	2016
Polycasa France SA Paris, Frankreich	Vertrieb	EUR	574	100%	100%
Plastwag S.A. Mielec, Polen	Produktion und Vertrieb	PLN	4 124	100%	100%
3A Composites Holding Inc. Wilmington, DE, USA	Holding	USD	0.1	100%	100%
Baltek Inc. Wilmington, DE, USA	Produktion und Vertrieb	USD	0.05	100%	100%
3A Composites USA Inc. St. Louis, MI, USA	Produktion und Vertrieb	USD	1	100%	100%
Alucobond (Far East) Pte. Ltd. Singapur	Vertrieb	USD	58 314	100%	100%
PT. Alucobond Far East Indonesia Tangerang, Indonesien	Vertrieb	IDR	2 500 000	100%	–
Alucobond Asia Pacific Management (Shanghai) Ltd., China	Management	USD	2 500	100%	100%
3A Composites (China) Ltd. Shanghai, China	Produktion und Vertrieb	USD	20 000	100%	100%
Alucobond Composites (Jiangsu) Ltd. Changzhou, China	Produktion und Vertrieb	USD	10 000	100%	100%
3A Composites India Pte. Ltd. Mumbai, Indien	Produktion und Vertrieb	INR	65 693	100%	100%
3A Composites PNG Ltd. Port Moresby, Papua-Neuguinea	Produktion und Vertrieb	PGK	14 000	100%	100%
Plantaciones de Balsa Plantabal S.A. Guayaquil, Ecuador	Produktion	USD	69 849	100%	100%
Banova Innovaciones en Balsa S.A. Quevedo, Ecuador	Produktion und Vertrieb	USD	18 700	100%	100%
Reforestaciones e Industrias Reforei S.A. Santo Domingo, Ecuador	Produktion und Vertrieb	USD	50	100%	100%

### Nettoumsatz und Ertragsrealisation

Erlöse aus dem Verkauf von Gütern, Zinserträge und Dividenden werden gemäss den Anforderungen von IAS 18 Umsatzerlöse erfasst.

Erträge werden bei Übergang von Nutzen und Gefahr bzw. bei Erbringung der Leistung verbucht.

### Umrechnung von Fremdwährungen

Fremdwährungsdifferenzen werden gemäss den Anforderungen von IAS 21 Auswirkungen von Wechselkursänderungen erfasst.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesen. Der Schweizer Franken stellt die funktionale Währung sowie die Berichtswährung der Schweiter Technologies AG dar.

Die Erfolgsrechnungen und Geldflussrechnungen der ausländischen Tochtergesellschaften werden zu den Jahresdurchschnittskursen und die Bilanzen zu den Stichtageskursen umgerechnet.

Folgende Umrechnungskurse wurden angewendet: (in CHF)				Jahresendkurse 31.12. für die Bilanz		Jahresdurchschnittskurse für die Erfolgsrechnung	
				2017	2016	2017	2016
USA	Dollar	USD	1	0.981	1.025	0.985	0.985
EU	Euro	EUR	1	1.171	1.072	1.112	1.090
GB	Pfund	GBP	1	1.318	1.255	1.269	1.336
China	Yuan	CNY	1	0.150	0.147	0.146	0.148
Indien	Rupie	INR	100	1.532	1.505	1.514	1.469

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie Geldmarktanlagen mit Laufzeiten bis zu 3 Monaten.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäss den Anforderungen von IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung erfasst.

### Warenvorräte

Gekaufte Waren werden zu Einstandspreisen, selbst erstellte Erzeugnisse zu Herstellkosten ausgewiesen. Falls der Nettoverkaufswert tiefer ist, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Die Herstellkosten enthalten die Materialkosten, direkte Lohnkosten, andere direkt zurechenbare

Kosten sowie die mit der Herstellung zusammenhängenden Produktionsgemeinkosten.

Die Bewertung der Warenvorräte erfolgt nach der Methode der gewichteten Durchschnittskosten. Für inkurante Ware an Lager wird aufgrund der Umschlagshäufigkeit eine adäquate Wertberichtigung gebildet.

Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen werden ergebniswirksam eliminiert.

### Sachanlagen

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Für eingetretene Wertminderungen werden Wertberichtigungen gebildet. Gebäude, Maschinen, Fahrzeuge und Betriebseinrichtungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen bilanziert. Abschreibungen werden nach der linearen Methode über folgende voraussichtliche Nutzungsdauern berechnet:



## Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze

Land	keine Abschreibung
Gebäude	20 bis 40 Jahre
Umbauten und Installationen	10 Jahre oder Mietdauer
Maschinen und Werkzeuge	5 bis 15 Jahre
Mobilien	8 bis 10 Jahre
EDV-Anlagen	3 bis 5 Jahre
Fahrzeuge	3 bis 8 Jahre
Anlagen im Bau	keine Abschreibung

Leasingverträge werden in «Financial Leasing» und «Operating Leasing» unterteilt und gemäss den Anforderungen von IAS 17 Leasingverhältnisse erfasst und offengelegt.

### Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften

Als Finanzinvestitionen gehaltene Liegenschaften sind unbebaute Grundstücke sowie Wohn-, Büro- und Lagerräume und technische Labors, die zur Erzielung von Mieterträgen gehalten werden. Diese Gebäude werden nicht oder nur unwesentlich von Schweiter Technologies benutzt. Die Erfassung erfolgt gemäss den Anforderungen von IAS 40 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien.

Die im Vorjahr ausgewiesene Liegenschaft wurde zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlichen Abschreibungen bewertet.

### Biologische Aktiven

3A Composites verwendet Balsaholz aus eigenem Anbau und verarbeitet dieses weiter.

Die biologischen Aktiven werden gemäss IFRS 13 und IAS 41 zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten bewertet. Da es keinen aktiven, liquiden Markt für Balsa-Bäume gibt, wird der beizulegende Zeitwert der biologischen Aktiven durch qualifizierte Mitarbeiter von 3A Composites mittels anerkannter Modellierungsmethoden ermittelt, welche die Barwertmethode zur Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse beinhalten.

Der Barwert errechnet sich aus den zukünftigen Netto-Geldflüssen (Zuflüsse und Abflüsse) im Zusammenhang mit den Aktivitäten in den Balsa-Plantagen bis zum Zeitpunkt der erwarteten Ernte,

welche mit einem angemessenen Diskontsatz auf den aktuellen Gegenwart abgezinst werden.

Wesentliche Annahmen, die der Barwertmethode (Level-3-Bewertung) zugrunde liegen:

- Erwartete Holzmengen zum geschätzten Zeitpunkt der Ernte;
- Erwartete Marktpreise;
- Erwartete Unterhaltskosten der Plantagen bis zum Erntezeitpunkt;
- Erwartete Ernte-, Säge- und Transportkosten; und
- Diskontsatz.

Falls für bestimmte Plantagen keine historischen Informationen verfügbar sind, die eine verlässliche Modellierung des Wachstums und der Holzausbeute zum Zeitpunkt der Ernte zulassen, beinhaltet die Bewertung dieser Plantagen keine Projektion, sondern basiert auf den neuesten verfügbaren Informationen zur bepflanzten Fläche, zum Ertrag pro Plantage und zu den aktuellen Marktpreisen.

### Goodwill

Der Goodwill entspricht dem Überschuss der Summe aus übertragener Gegenleistung und dem für die Anteile ohne beherrschenden Einfluss erfassten Betrag über dem Verkehrswert der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden.

### Sonstige immaterielle Anlagen

Forschungskosten werden der Erfolgsrechnung des laufenden Jahres belastet. Entwicklungskosten werden der Erfolgsrechnung belastet, sofern die Bedingungen für eine Aktivierung im Sinne von IAS 38 nicht erfüllt sind.

Kapitalisierte Entwicklungskosten werden systematisch über die Periode abgeschrieben, in der die Rückflüsse an die Gruppe erwartet werden.

Die übrigen immateriellen Anlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die voraussichtliche Nutzungsdauer beträgt:

Entwicklungskosten	3 bis 5 Jahre
Software	3 bis 5 Jahre
Patente	Laufzeit der Patente

Erworbene Technologien	5 bis 10 Jahre
Erworbene Kundenbeziehungen	3 bis 5 Jahre
Erworbene Markennamen	unbegrenzt

Für die geschützten Markennamen AIREX®, ALUCOBOND®, BALTEK®, DIBOND®, GATOR®, AKRYLON® und KAPA® ist kein Ende der Nutzungsdauer absehbar, weshalb sie als Vermögenswert mit unbegrenzter Nutzungsdauer definiert sind. Als Folge wird der Vermögenswert nicht abgeschrieben, sondern mindestens jährlich auf Wertminderung überprüft.

#### **Wertminderung von Vermögenswerten – Impairment**

Wertminderung von Vermögenswerten werden gemäss den Anforderungen von IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten erfasst und offengelegt.

#### **Rückstellungen**

Rückstellungen sind gemäss den Anforderungen von IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen erfasst.

#### **Ertragssteuern**

Ertragssteuern umfassen den Steueraufwand für alle erfassten Gewinne des Berichtszeitraums. Sie beinhalten Ertragssteuern und latente Steuern. Ertragssteuern werden auf Basis des steuerpflichtigen Gewinnes berechnet.

Rückstellungen für latente Steuern werden nach der «Balance-Sheet-Liability-Methode» berechnet.

Latente Steuerschulden im Zusammenhang mit unverteilt Gewinnen von Tochtergesellschaften werden berücksichtigt, ausser wenn der Konzern die Ausschüttungspolitik der entsprechenden Gesellschaften bestimmen kann und in vorhersehbarer Zukunft keine Dividendenzahlungen zu erwarten sind.

Ertragssteuern und latente Steuerschulden sind gemäss den Anforderungen von IAS 12 Ertragssteuern berechnet und erfasst.

#### **Personalvorsorge**

Innerhalb der Gruppe bestehen verschiedene Pensionspläne in Übereinstimmung mit den jeweiligen rechtlichen Gegebenheiten. Dies umfasst leistungsorientierte Vorsorgepläne, beitragsorientierte Vorsorgepläne, Pläne für medizinische Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und übrige langfristige Leistungen. Die Verpflichtungen für Personalvorsorge werden gemäss den Anforderungen von IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer bewertet und erfasst.

Für leistungsorientierte Vorsorgepläne werden die Vorsorgekosten mittels der Methode der laufenden Einmalprämie «Projected-Unit-Credit-Methode» bestimmt. Die Bewertungen werden jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern durchgeführt.

Die in der konsolidierten Konzernrechnung erfassten Pensionsverbindlichkeiten oder Pensionsvermögen entsprechen der Über- oder Unterdeckung der leistungsorientierten Vorsorgepläne. Das erfasste Pensionsvermögen wird jedoch auf den Barwert des wirtschaftlichen Nutzens der Gruppe aus künftigen Beitragsreduktionen oder Rückzahlungen beschränkt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in den sonstigen Posten des Gesamtergebnisses erfasst und können nicht rezykliert werden. Der Dienstzeitaufwand und Netto-Zinsaufwand werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Arbeitgeberbeiträge an beitragsorientierte Vorsorgepläne werden im Zeitpunkt, in dem der Mitarbeiter den Anspruch darauf erwirbt, im Personalaufwand erfasst.

Verpflichtungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden in dem Zeitpunkt erfasst, wenn die Gruppe keine andere Möglichkeit mehr hat, als die angebotenen Leistungen zu finanzieren. In jedem Fall wird der Aufwand spätestens in dem Zeitpunkt erfasst, wo auch der übrige Restrukturierungsaufwand erfasst wird.

Für andere langfristige Leistungen wird der Barwert der Verpflichtung am Bilanzstichtag erfasst. Veränderungen des Barwerts werden direkt in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand verbucht.

## Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze

### Anteilsbasierte Vergütung

Die Gruppe hat anteilsbasierte Vergütungen im Einsatz. Die im Austausch für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bezogene Arbeitsleistung wird im Personalaufwand erfasst. Die Erfassung erfolgt gemäss IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung.

### Finanzielles Risikomanagement

Marktrisiken und  
Risk-Management-Grundsätze

Die Gruppe unterliegt Marktrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken. Das Marktrisiko besteht in erster Linie aus Fremdwährungsrisiken und in geringerem Ausmass aus Zinssatzrisiken. Es bestehen keine wesentlichen Risiken aus Marktwertbewertungen.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung der internen Kontrollsysteme der Gruppe, die das Risiko eines mangelnden Geschäftserfolgs kontrollieren, aber nicht ausschalten können. Diese Systeme bieten eine angemessene, jedoch nicht absolute Sicherheit gegen wesentliche Fehlerfassungen und materielle Verluste. Dem Management obliegt die Identifizierung und Abschätzung der für die jeweilige Division bedeutsamen Risiken.

Neben quantitativen Ansätzen und formalen Richtlinien – welche lediglich einen Teil eines umfassenden Risk-Management-Ansatzes abdecken – wird auch Wert auf den Aufbau und die Pflege einer entsprechenden Risk-Management-Kultur gelegt.

Als Finanzinstrumente sind insbesondere Bankguthaben, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie verzinsliche Verbindlichkeiten zu betrachten. Die Buchwerte der Bankguthaben sowie der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen weitgehend dem Verkehrswert.

### Fremdwährungsrisiko

Aufgrund der internationalen Tätigkeit ist die Gruppe Wechselkursrisiken ausgesetzt. Die Risiken beziehen sich vorwiegend auf den US-Dollar und den Euro. Zur Absicherung der Wechselkursrisiken wer-

den teilweise Devisentermingeschäfte genutzt. Die Instrumente werden nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt. Fremdwährungsrisiken, die aus der Umrechnung von Erfolgsrechnungs- und Bilanzpositionen ausländischer Gruppengesellschaften entstehen, werden nicht abgesichert.

Wäre am 31. Dezember 2017 der Schweizer Franken gegenüber dem Euro [US-Dollar] 5% stärker/schwächer gewesen und wären gleichzeitig alle anderen Variablen unverändert geblieben, wäre durch die Umrechnung der Finanzaktiven und -passiven in Schweizer Franken das Vorsteuerergebnis der Schweizer Technologies Gruppe um CHF 7.4 Mio. [CHF 0.9 Mio.] (Vorjahr: CHF 4.9 Mio. [CHF 0.9 Mio.]) und das Eigenkapital um CHF 1.9 Mio. [CHF 5.4 Mio.] (Vorjahr: CHF 1.7 Mio. [CHF 5.5 Mio.]) tiefer/höher ausgefallen.

### Zinssatzrisiken

Da die Gruppe per 31. Dezember 2017 positive Netto-Verbindlichkeiten ausweist, bestehen keine wesentlichen Zinsrisiken.

Zinssatzrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Gruppe haben. Zinssatzschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsertrags und des Zinsaufwands der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Ein Anstieg des Zinsniveaus um 1%-Punkt würde zu einer Erhöhung des Zinsergebnisses um ca. CHF 2.3 Mio. führen (Vorjahr: CHF 1.8 Mio.). Eine Verringerung der Verzinsung um 1%-Punkt würde entsprechend das Zinsergebnis um ca. CHF 0.1 Mio. verringern (Vorjahr: CHF 0.1 Mio.).

### Kreditrisiken

Flüssige Mittel: Als Bestandteil der Risikopolitik werden die flüssigen Mittel der Gruppe bei verschiedenen erstklassigen Bankinstituten hauptsächlich in Form von Festgeldern oder Kontokorrentguthaben angelegt. Die Gruppe ist Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Die Bonität der Banken und die Höhe der pro Institut angelegten Beträge werden regelmässig überprüft.

Forderungen: Es bestehen keine Klumpenrisiken betreffend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zur Minimierung von Zahlungsausfallrisiken werden aufgrund von spezifischen Branchen-, Länder- und Kundenanalysen – wo angebracht – zusätzliche Sicherheiten vereinbart (z.B. unwiderruflich bestätigte Akkreditive, Bankgarantien, Delkredereversicherungen usw.).

Die Gruppe führt laufend Überprüfungen der Kreditwürdigkeit der Kunden durch und verfügt über keine erheblichen Ausfallrisikokonzentrationen. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert des Aktivums.

#### Liquiditätsrisiko

Um ihren Verpflichtungen nachzukommen, benötigen die Gruppengesellschaften ausreichend liquide Mittel. Um den entsprechenden Verbindlichkeiten nachzukommen, verfügt die Gruppe über flüssige Mittel sowie unbenutzte Kreditlinien. Zum 31. Dezember 2017 bzw. 2016 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben sind auf Basis der Fristigkeiten innerhalb der Bilanz und der vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlen berechnet.

#### Finanzpassiven 2017: Buchwert und Geldabflüsse

(in 1000 CHF)	Buchwerte 31.12.2017	Geldabflüsse			
		Total	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1 293	1 374	1 374		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60 242	60 242	60 242		
Sonstige Verbindlichkeiten	5 792	5 792	5 792		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2 403	2 444		2 444	0
<b>Total</b>	<b>69 730</b>	<b>69 852</b>	<b>67 408</b>	<b>2 444</b>	<b>0</b>

#### Finanzpassiven 2016: Buchwert und Geldabflüsse

(in 1000 CHF)	Buchwerte 31.12.2016	Geldabflüsse			
		Total	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1 271	1 401	1 401		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	65 018	65 018	65 018		
Sonstige Verbindlichkeiten	3 718	3 718	3 718		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3 208	3 305	0	3 305	0
<b>Total</b>	<b>73 215</b>	<b>73 442</b>	<b>70 137</b>	<b>3 305</b>	<b>0</b>

#### Kapitalmanagement

Im Rahmen der Kapitalbewirtschaftung ist das Ziel der Gruppe, die laufenden finanziellen Bedürfnisse zur Unternehmensfortführung sicherzustellen und die notwendigen Mittel zur Erreichung der Wachstumsziele bereitzustellen.

Die Gruppe bewirtschaftet die Kapitalstruktur und nimmt im Hinblick auf die Veränderung der ökonomischen Bedingungen, der Geschäftsaktivi-

täten, des Investitions- und Expansionsprogramms und der Risiken der zugrunde liegenden Vermögenswerte Anpassungen vor. Um die Kapitalstruktur zu bewirtschaften, kann die Gruppe die Dividendenzahlungen anpassen, Kapitalrückzahlungen an Aktionäre vornehmen, neue Aktien ausgeben, Schulden erhöhen oder Vermögenswerte zur Reduktion von Schulden veräussern.

Das dargestellte Eigenkapital entspricht dem wirtschaftlichen Eigenkapital. Es gibt keine Fremd-

## Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze

kapitalinstrumente, welche wirtschaftlich als Eigenkapital betrachtet werden können. Unter Berücksichtigung der beabsichtigten Akquisitionen betrachtet der Verwaltungsrat die Höhe des Eigenkapitals als angemessen.

### Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts erfordert die Offenlegung von Marktwerten für Finanzinstrumente und eine Zuordnung der Finanzinstrumente zu einer Bewertungshierarchieebene. Die Bewertungshierarchieebenen sind wie folgt definiert:

- Level 1: Notierte Preise (unbereinigt) in einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.
- Level 2: Andere Inputfaktoren als die in der Stufe 1 beinhalteten notierten Preise. Die für die Bewertung verwendeten Faktoren sind entweder direkt (z.B. als Preise) oder indirekt (z.B. abgeleitet von Preisen) beobachtbar.
- Level 3: Inputfaktoren für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, welche sich auf nicht beobachtbare Marktdaten abstützen (unbeobachtbare Inputs).

Die von Schweizer Technologies gehaltenen finanziellen Vermögenswerte, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind dem Level 2 zuzuordnen.

### Gebrauch von Annahmen und Einschätzungen

Die Rechnungslegung erfordert vom Management Schätzungen und Annahmen, welche die Höhe der ausgewiesenen Aktiven und Passiven sowie Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen.

Die Annahmen und Einschätzungen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen

Schätzungen abweichen. Die Annahmen und Einschätzungen werden laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst. Solche Änderungen werden in jener Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst, in der die Einschätzung angepasst wurde.

Die wichtigsten Annahmen und Einschätzungen sind nachfolgend dargestellt.

### Forderungen

Die Wertberichtigung von Forderungen basiert auf der Einschätzung der zukünftigen Ausfälle. Bekannte Risiken werden einzeln wertberichtigt, während die allgemeine Wertberichtigung auf historischen Erfahrungswerten und einer Einschätzung der zukünftigen potenziellen Ausfälle basiert.

### Warenlager

Bei der Bilanzierung der Warenvorräte sind Schätzungen bezüglich deren Werthaltigkeit erforderlich, die sich aus dem erwarteten Verbrauch der entsprechenden Artikel ergeben. Die Berechnung der Wertberichtigung auf Warenvorräten wird mittels einer Reichweitenanalyse durchgeführt. Bei Bedarf werden die Parameter angepasst.

### Biologische Aktiven

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten der biologischen Aktiven wird mittels Barwertmethode (Level-3-Bewertung) ermittelt. Die der Bewertung zugrunde liegenden wesentlichen Annahmen und Schätzungen sind:

- Marktpreise
- Erwartete Holzmengen
- Diskontierungssatz

### Eigenkapital ersetzende Darlehen

Die Gruppe verfügt über langfristige Darlehen gegenüber ausländischen Tochtergesellschaften. Falls die Rückzahlung dieser Darlehen in absehbarer Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist, werden die-

se Darlehen als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klassifiziert.

Währungsdifferenzen aus der Neubewertung dieser Darlehen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Sachanlagen, Goodwill  
und immaterielles Anlagevermögen

In Übereinstimmung mit den Anforderungen von IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten werden Goodwill und Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer jährlich auf Wertminderung überprüft. Sachanlagen und übriges immaterielles Anlagevermögen werden bei entsprechenden Anzeichen auf Wertminderung überprüft. Die für die Berechnung wesentlichen Einschätzungen sind:

- Zukünftige Geldflüsse
- Diskontierungssatz
- Royalty Rate

Ertragssteuern

Für die Bestimmung der Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern müssen weitreichende Einschätzungen vorgenommen werden. Diese Einschätzungen basieren auf der Auslegung der publizierten Steuergesetze und Verordnungen.

Einige Tochtergesellschaften generieren steuerliche Verluste. Diese können oft verwendet werden, um steuerpflichtige Gewinne der Folgeperioden auszugleichen. Die Gruppe überwacht die Entwicklung solcher steuerlichen Verlustsituationen ständig. Basierend auf den aktuellen Businessplänen der betroffenen Tochtergesellschaften wird die Verwertbarkeit dieser steuerlichen Verluste bestimmt.

Falls ein steuerlicher Verlust als erstattungsfähig angesehen wird, wird über die Aktivierung eines latenten Steueranspruchs für einen solchen steuerlichen Verlust entschieden. Der Zeithorizont für eine solche Berechnung steht im Einklang mit den Businessplänen der Gruppe.

Personalvorsorgeeinrichtungen

An den meisten Standorten der Schweiter Technologies sind die Mitarbeiter bei Personalvorsorgeeinrichtungen versichert, welche nach IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer als leistungsorientierte Pläne zu behandeln sind. Die Berechnung der bilanzierten Abgrenzungen und Verbindlichkeiten gegenüber diesen Einrichtungen basiert auf statistischen und versicherungsmathematischen Berechnungen der Gutachter und beruhen auf Annahmen hinsichtlich:

- Abzinsungssätze
- Künftigen Saläranspassungen
- Sterblichkeitsrate
- Künftigen Rentenanpassungen

Abweichungen gegenüber den Annahmen der Gutachter können einen Einfluss auf die in zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Abgrenzungen und Verbindlichkeiten aus Personalvorsorgeeinrichtungen sowie auf die sonstigen Posten des Gesamtergebnisses haben.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn ein Mittelabfluss aus einer gegenwärtigen Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Kosten und des Zeitpunkts möglich ist. In periodischen Abständen werden diese Einschätzungen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Eventualverbindlichkeiten werden als Rückstellung bilanziert, sobald ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist.

Einzelne Gruppengesellschaften sind Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt. Das Management hat aufgrund des aktuellen Erkenntnisstands eine Beurteilung der möglichen Folgen dieser Rechtsfälle vorgenommen.

**Geschäftssegmente 2017**<sup>1)</sup>

(in Mio. CHF)			
<b>Geschäftsbereiche</b>	3A Composites	Übrige/ Eliminationen	Gruppe
Nettoumsatz	980.2	0.0	980.2
Betriebsertrag	985.8	0.0	985.8
24 Abschreibungen und Amortisationen	- 27.1	0.0	- 27.1
24 Abwertung («Impairment»)	0.0	0.0	0.0
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>90.3</b>	<b>- 3.0</b>	<b>87.3</b>
Finanzertrag			11.4
Finanzaufwand			- 2.0
<b>Ergebnis vor Steuern</b>			<b>96.7</b>
Ertragssteuern			- 19.7
<b>Reingewinn</b>			<b>77.0</b>
Investitionen in Sachanlagen	24.3	0.0	24.3
Investitionen in immaterielle Anlagen	0.1	0.0	0.1
<b>Total Investitionen</b>	<b>24.4</b>	<b>0.0</b>	<b>24.4</b>
Aktiven	940.6	110.4	1051.0
Fremdkapital	569.6	- 299.6	270.0
Anzahl Mitarbeiter per 31. Dezember	3 779	7	3 786

**Geografische Informationen 2017** (in Mio. CHF)

<b>Regionen</b>	Europa	Amerika	Asien	Übrige	Gruppe
Nettoumsatz <sup>2)</sup>	606.7	202.9	144.8	25.8	<b>980.2</b>
Aktiven	696.0	231.2	106.7	17.1	<b>1051.0</b>

<sup>2)</sup> Die Umsätze in der Schweiz sind unbedeutend

**Informationen zu bedeutenden Kunden 2017**

Es gibt keine einzelnen Kunden, deren Umsatz mehr als 10% des Konzernumsatzes ausmacht.

<sup>1)</sup> Fortgeführte Geschäftsbereiche

**Geschäftssegmente 2016**<sup>1)</sup>

(in Mio. CHF)

<b>Geschäftsbereiche</b>	3A Composites	Übrige/ Eliminationen	Gruppe
Nettoumsatz	917.2	0.3	917.5
Betriebsertrag	910.1	0.3	910.4
24 Abschreibungen und Amortisationen	- 26.7	0.0	- 26.7
24 Abwertung («Impairment»)	0.0	0.0	0.0
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>88.7</b>	<b>- 3.1</b>	<b>85.6</b>
Finanzertrag			0.3
Finanzaufwand			- 4.8
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften	- 0.3	0.0	- 0.3
<b>Ergebnis vor Steuern</b>			<b>80.8</b>
Ertragssteuern			- 20.3
<b>Reingewinn</b>			<b>60.5</b>
Investitionen in Sachanlagen	29.0	0.0	29.0
Investitionen in immaterielle Anlagen	0.0	0.0	0.0
<b>Total Investitionen</b>	<b>29.0</b>	<b>0.0</b>	<b>29.0</b>
Aktiven	828.7	48.3	883.2
Fremdkapital	533.6	- 282.6	251.0
Anzahl Mitarbeiter per 31. Dezember	4080	6	4086

**Geografische Informationen 2016** (in Mio. CHF)

<b>Regionen</b>	Europa	Amerika	Asien	Übrige	Gruppe
Nettoumsatz <sup>2)</sup>	556.0	199.8	139.0	22.7	<b>917.5</b>
Aktiven	628.1	192.6	51.4	11.1	<b>883.2</b>

<sup>2)</sup> Die Umsätze in der Schweiz sind unbedeutend

**Informationen zu bedeutenden Kunden 2016**

Es gibt keine einzelnen Kunden, deren Umsatz mehr als 10% des Konzernumsatzes ausmacht.

<sup>1)</sup> Fortgeführte Geschäftsbereiche



## Erläuterungen zur Konzernrechnung

1 Flüssige Mittel nach Währungen (in 1000 CHF)	2017	2016
CHF	147 382	88 874
EUR	45 639	44 591
USD	16 874	29 828
CNY	8 859	7 458
Übrige	14 397	8 557
<b>Total</b>	<b>233 151</b>	<b>179 308</b>

Die flüssigen Mittel umfassen Bareinlagen bei Banken und Postcheckkonten. Diese werden mit 0 bis 6% (INR) verzinst.

2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (in 1000 CHF)	2017	2016
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	159 543	148 353
– abzüglich Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen	– 5 865	– 5 346
<b>Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – netto</b>	<b>153 678</b>	<b>143 007</b>

Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2017: (in 1000 CHF)	Brutto 31.12.2017	Delkredere 31.12.2017	Netto 31.12.2017
Nicht fällig	132 439	0	132 439
Überfällig bis 1 Monat	12 549	– 110	12 439
Überfällig zwischen 1 und 2 Monaten	4 041	– 331	3 710
Überfällig zwischen 2 und 3 Monaten	2 437	– 71	2 366
Mehr als 3 Monate überfällig	8 077	– 5 353	2 724
<i>Total überfällig</i>	<i>27 104</i>	<i>– 5 865</i>	<i>21 239</i>
<b>Total</b>	<b>159 543</b>	<b>– 5 865</b>	<b>153 678</b>

Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2016: (in 1000 CHF)	Brutto 31.12.2016	Delkredere 31.12.2016	Netto 31.12.2016
Nicht fällig	131 375	0	131 375
Überfällig bis 1 Monat	8 299	– 532	7 767
Überfällig zwischen 1 und 2 Monaten	3 111	– 793	2 318
Überfällig zwischen 2 und 3 Monaten	688	– 104	584
Mehr als 3 Monate überfällig	4 880	– 3 917	963
<i>Total überfällig</i>	<i>16 978</i>	<i>– 5 346</i>	<i>11 632</i>
<b>Total</b>	<b>148 353</b>	<b>– 5 346</b>	<b>143 007</b>

Entwicklung der Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen:	2017	2016
Stand 1. Januar	5 346	5 099
Änderung Konsolidierungskreis	2 003	0
Währungsdifferenzen	241	- 73
Verwendete Wertberichtigung	- 1 530	- 881
Aufgelöste Wertberichtigung	- 314	- 294
Gebildete Wertberichtigung	119	1 495
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>5 865</b>	<b>5 346</b>

Dem Ausfallrisiko wurde durch entsprechende Wertberichtigung Rechnung getragen.

3 Sonstige Forderungen (in 1000 CHF)	2017	2016
Finanzielle Aktiven:		
– Übrige Forderungen	6 960	8 828
Nicht finanzielle Aktiven:		
– Forderungen aus indirekten Steuern und gegenüber Sozialversicherungen	11 292	10 931
<b>Total</b>	<b>18 252</b>	<b>19 759</b>

4 Warendorräte (in 1000 CHF)	2017	2016
Rohmaterial und Produktionsteile	79 083	66 732
Halbfabrikate und angefangene Arbeiten	27 290	20 845
Fertigfabrikate und Handelswaren	66 890	60 167
<b>Total</b>	<b>173 263</b>	<b>147 744</b>

Der Nettowert der Warendorräte versteht sich nach Wertberichtigungen von CHF 5.8 Mio. (Vorjahr: CHF 13.6 Mio.). Alle Fertigfabrikate sind analog zum Vorjahr zu Herstellungskosten bilanziert. Die Wertberichtigung wurde aufgrund von Gängigkeit

und Reichweite der Vorratsbestände ermittelt. Analog zum Vorjahr wurden keine Wertaufholungen als Ertrag verbucht.

Es sind keine Lagerbestände mit einem Pfandrecht belastet.

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

## 5 Sachanlagen 2017

Anlagenspiegel (in 1000 CHF)	Land und Gebäude	Maschinen und Werkzeuge	EDV-Anlagen und Mobilien	Fahrzeuge	Anlagen im Bau	Total
<b>Anschaffungswerte</b>						
Stand 1. Januar 2017	183 006	303 383	21 093	4 595	11 006	523 083
Änderung Konsolidierungskreis	1 617	8 233	-4 488	-499	0	4 863
Zugänge	1 048	9 323	1 003	546	12 553	24 473
Abgänge	-1 618	-4 004	-1 054	-371	0	-7 047
Umgruppierungen	50	9 975	1 021	0	-11 046	0
Währungsdifferenzen	4 805	6 103	1 463	2	199	12 572
<b>Stand 31. Dezember 2017</b>	<b>188 908</b>	<b>333 013</b>	<b>19 038</b>	<b>4 273</b>	<b>12 712</b>	<b>557 944</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
Stand 1. Januar 2017	-58 142	-195 390	-16 761	-3 028	-276	-273 597
Änderung Konsolidierungskreis	2 641	2 565	3 814	503	0	9 523
Abschreibung Berichtsjahr	-5 242	-17 609	-1 397	-541	0	-24 789
Abgänge	930	3 719	1 013	370	0	6 032
Umgruppierungen	0	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-1 191	-4 810	-973	49	-6	-6 931
<b>Stand 31. Dezember 2017</b>	<b>-61 004</b>	<b>-211 525</b>	<b>-14 304</b>	<b>-2 647</b>	<b>-282</b>	<b>-289 762</b>
<b>Nettobuchwerte 31. Dez. 2017</b>	<b>127 904</b>	<b>121 488</b>	<b>4 734</b>	<b>1 626</b>	<b>12 430</b>	<b>268 182</b>
Buchwert verpfändete Sachanlagen						0
Buchwert der geleasteten Sachanlagen						5 096
12 Leasingverpflichtungen für bilanzierte Sachanlagen (Gebäude)						1 852

Die Vorjahreszahlen wurden an die neue Darstellung der Anlagenkategorien angepasst. Software wird neu getrennt von den EDV-Anlagen in den immateriellen Anlagen ausgewiesen.

## 5 Sachanlagen 2016

Anlagenspiegel (in 1000 CHF)	Land und Gebäude	Maschinen und Werkzeuge	EDV-Anlagen und Mobilien	Fahrzeuge	Anlagen im Bau	Total
<b>Anschaffungswerte</b>						
Stand 1. Januar 2016	178 970	272 227	20 592	3 955	27 394	503 138
Zugänge	2 453	12 349	1 196	584	14 439	31 021
Abgänge	-1 346	-10 591	-821	-88	0	-12 846
Umgruppierungen	2 407	27 571	191	119	-30 949	-661
Währungsdifferenzen	522	1 827	-65	25	122	2 431
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>183 006</b>	<b>303 383</b>	<b>21 093</b>	<b>4 595</b>	<b>11 006</b>	<b>523 083</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
Stand 1. Januar 2016	-52 971	-188 177	-16 051	-2 510	-268	-259 977
Zugänge	-6 442	-16 292	-15 665	-503	-8	-24 810
Abgänge	596	9 859	760	78	0	11 293
Umgruppierungen	614	66	43	-62	0	661
Währungsdifferenzen	61	-846	52	-31	0	-764
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>-58 142</b>	<b>-195 390</b>	<b>-16 761</b>	<b>-3 028</b>	<b>-276</b>	<b>-273 597</b>
<b>Nettobuchwerte 31. Dez. 2016</b>	<b>124 864</b>	<b>107 993</b>	<b>4 332</b>	<b>1 567</b>	<b>10 730</b>	<b>249 486</b>
Buchwert verpfändete Sachanlagen						<b>2 861</b>
Buchwert der geleasteten Sachanlagen						<b>7 123</b>
<sup>12</sup> Leasingverpflichtungen für bilanzierte Sachanlagen (Gebäude)						<b>1 719</b>

Die Vorjahreszahlen wurden an die neue Darstellung der Anlagenkategorien angepasst. Software wird neu getrennt von den EDV-Anlagen in den immateriellen Anlagen ausgewiesen.

## 6 Als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften

### RhyTech Areal Neuhausen

Die Liegenschaft in Neuhausen am Rheinflall (RhyTech Areal) wurde im November 2017 verkauft. Der Verkaufspreis inklusive der Sachanlagen betrug CHF 27.4 Mio. und der Gewinn aus dem Verkauf CHF 7.2 Mio.

Per Ende Vorjahr betrug der Anschaffungswert der Liegenschaft CHF 23.1 Mio, die kumulierten Abschreibungen CHF -3.2 Mio. und der Nettobuchwert somit CHF 19.9 Mio.

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

### 7 Biologische Aktiven

Das Balsaholz, das 3A Composites als Kernmaterial für Verbundstoffanwendungen in Wind-, Marine-, Automobil- und anderen Industriemärkten verwendet, stammt aus eigenem Anbau und eigener Weiterverarbeitung in Ecuador und Papua-Neuguinea.

Balsa (*Ochroma pyramidale*) ist ein schnell wachsender Baum, welcher eine Höhe von bis zu 30 Metern erreicht. Balsa ist sehr weich, leicht und hat eine offenporige Oberflächenstruktur. Im Weiteren zeigt Balsa eine hohe Festigkeit und Steifigkeit im Verhältnis zum Gewicht, exzellente Ermüdungseigenschaften und eine hohe Schlagfestigkeit. Balsa ist mit allen gängigen Klebstofftypen sehr gut zu verkleben und mit den meisten Standardholzbearbeitungsverfahren zu bearbeiten.

Ende 2017 umfasste der Bestand 128 Plantagen auf einer Fläche von 11 572 Hektar. Hiervon sind derzeit 9 149 Hektar mit Balsabäumen bepflanzt. 3A Composites ist somit der grösste Plantagenbesitzer und Produzent von Balsaholz. 2017 wurden insgesamt 41 450 033 Board Feet grünes Schnittholz von eigenen Plantagen produziert. «Board Foot» ist eine Volumeneinheit für Holz. Die produzierte Menge entspricht 97 811 Kubikmeter.

Im Durchschnitt vergehen fünf Jahre vom Säen bis zum Ernten der Balsabäume.

Die biologischen Aktiven werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten bewertet. Der Marktwert wird mittels Barwertmethode ermittelt, in dem die zukünftigen Netto-Geldflüsse (Zuflüsse und Abflüsse) im Zusammenhang mit den Aktivitäten in den Balsa-Plantagen bis zum Zeitpunkt der erwarteten Ernte mit einem angemessenen Diskontsatz auf den aktuellen Gegenwart abgezinst werden.

Wesentliche Annahmen, die der Barwertmethode (Level-3-Bewertung) zugrunde liegen:

- Erwartete Holz mengen zum geschätzten Zeitpunkt der Ernte (typischerweise 5 Jahre nach der Aussaat), welche aus den bestehenden Bäumen gewonnen werden können – unter Berücksichtigung möglichst aktueller Informationen über die bepflanzten Flächen und die aktuelle Holz ausbeute;
- Erwartete Marktpreise über einen 5-jährigen Bewertungszeitraum – abgeleitet aus den durch-

schnittlichen Preisen für grünes Balsa-Schnittholz, die im laufenden Jahr an unabhängige Lieferanten gezahlt wurden. Der durchschnittliche Preis für grünes Balsa-Schnittholz wird (wenn überhaupt) durch geschätzte Preisänderungen angepasst, um die erwarteten Marktpreise zu bestimmen;

- Erwartete Unterhaltskosten der Plantagen bis zum Erntezeitpunkt – abgeleitet aus den durchschnittlichen Kosten der letzten vier Jahre. Historische Inflationsraten werden berücksichtigt, um zukünftige Kostensteigerungen zu prognostizieren;
- Erwartete Ernte-, Säge- und Transportkosten über den 5-jährigen Bewertungszeitraum – abgeleitet aus den durchschnittlichen Preisen, die in den letzten vier Jahren an unabhängige Unternehmen für diese Arbeiten bezahlt wurden. Historische Inflationsraten werden berücksichtigt, um künftige Kostensteigerungen zu antizipieren;
- Der Diskontsatz ist der gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) von 3A Composites – abgeleitet aus dem Capital-Asset-Pricing-Modell.

Für die erworbenen Balsa-Plantagen in Papua-Neuguinea (PNG) liegen keine historischen Informationen vor. Es kann bis zu einem vollen Balsa-Wachstumszyklus dauern, bis verlässliche Informationen zu den erwarteten Holz mengen zum geschätzten Zeitpunkt der Ernte vorliegen. Bis robuste Informationen zur Modellierung von Wachstum und Holz ausbeute vorliegen, wird der Marktwert der Plantagen in PNG auf Basis der aktuellen Holz mengen und nicht auf Basis der erwarteten Holz mengen zum geschätzten Zeitpunkt der Ernte bestimmt. Daher enthält die Bewertung der biologischen Aktiven in PNG keine Projektionen, sondern basiert auf den neuesten verfügbaren Informationen zur bepflanzten Fläche und zum Ertrag pro Plantage sowie auf den durchschnittlichen Marktpreisen des laufenden Jahres.

Wäre der Marktpreis für grünes Schnittholz um 5% höher oder tiefer gewesen und wären gleichzeitig alle anderen Variablen unverändert geblieben, dann wäre der Wert der biologischen Aktiven um CHF 3.3 Mio. (Vorjahr: CHF 3.3 Mio.) höher oder tiefer ausgefallen.

(in 1000 CHF)		2017	2016
	Buchwert 1. Januar	27 918	26 870
22/23	Gewinn oder Verlust durch Marktwertveränderung abzüglich Verkaufskosten	3 542	- 123
	Zunahme durch Wachstum und Pflegemassnahmen	4 657	3 227
	Abnahme durch Ernte	- 3 675	- 2 086
	Windschäden	- 1 041	- 686
	Währungsdifferenzen	- 1 268	716
	<b>Buchwert 31. Dezember</b>	<b>30 133</b>	<b>27 918</b>

Die wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit Balsaholz-Plantagen sind Windschäden und Pilze, welche die jungen Pflanzen am Stamm befallen. Aufgrund von Risikoanalysen und Kosten-Nutzen-Rechnungen hat 3A Composites keine spezifischen Versicherungen abgeschlossen, sondern trägt diese Risiken selbst.

8 Immaterielle Anlagen 2017 (inkl. Goodwill)		Goodwill	Patente & Marken	Übrige	Total
(in 1000 CHF)					
<b>Anschaffungswerte</b>					
	Stand 1. Januar 2017	70 032	51 067	38 032	159 131
28/29	Änderung Konsolidierungskreis	18 095	- 2 352	1 486	17 229
	Zugänge	0	33	114	147
	Währungsdifferenzen	6 546	- 978	- 131	5 437
	<b>Stand 31. Dezember 2017</b>	<b>94 673</b>	<b>47 770</b>	<b>39 501</b>	<b>181 944</b>
<b>Kumulierte Amortisationen</b>					
	Stand 1. Januar 2017	0	- 10 446	- 29 888	- 40 334
28/29	Änderung Konsolidierungskreis	0	938	0	938
	Amortisation Berichtsjahr	0	- 111	- 2 443	- 2 554
	Währungsdifferenzen	0	575	344	919
	<b>Stand 31. Dezember 2017</b>	<b>0</b>	<b>- 9 044</b>	<b>- 31 987</b>	<b>- 41 031</b>
<b>Nettobuchwert 31. Dezember 2017</b>		<b>94 673</b>	<b>38 726</b>	<b>7 514</b>	<b>140 913</b>

Die Vorjahreszahlen wurden an die neue Darstellung der Anlagenkategorien angepasst. Software wird neu getrennt von den EDV-Anlagen in den immateriellen Anlagen ausgewiesen.

Da für die kapitalisierten Markennamen AIREX®, ALUCOBOND®, BALTEK®, DIBOND®, GATOR®, AKRYLON® und KAPA® kein Ende der Nutzungsdauer absehbar ist und diese durch Marketingaktivitäten weiterhin gepflegt werden, sind sie als Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer definiert. Somit werden Marken mit einem Anschaffungswert von CHF 38.7 Mio. per Ende Dezember 2017 nicht planmässig amortisiert, sondern

jährlich oder bei Anzeichen einer Wertminderung einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Der erzielbare Betrag der einzelnen Markennamen wurde basierend auf der Grundlage des Fair Value abzüglich Veräusserungskosten (Level 2-Bewertung) ermittelt. Dabei kam das Lizenzpreis-analogieverfahren (Relief-from-Royalty-Methode) zur Anwendung, bei dem der ökonomische Vorteil des Markeninhabers anhand der diskontierten

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

eingesparten Lizenzgebühren («Royalty Savings») ermittelt wird. Die Cashflow-Prognosen basieren während des budgetierten Zeitraumes von 5 Jahren auf den jeweils erwarteten Royalty Savings zwischen 1.5 und 3%. Die Einsparungen sind konsistent mit externen Informationen zu Royalty Rates. Die konstante jährliche Wachstumsrate nach dem fünften Prognose-Jahr liegt zwischen 2 und 4%. Die so ermittelten Cashflows wurden mit verschiedenen Abzinsungssätzen pro Markenname zwischen 8.1 und 10.0% p.a. diskontiert (Vorjahr: 9.2 bis 11.1% p.a.). Die Erhöhung der Abzinsungssätze um 1% hätte ebenfalls keine Abwertung (Impairment) zur Folge. Da der so ermittelte beizulegende Zeitwert abzüglich Veräusserungskosten bereits deutlich über den entsprechenden Buchwerten lag, hat sich eine Nutzungswertbetrachtung auf Ebene der Cash Generating Unit erübrigt.

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine Entwicklungskosten aktiviert. Der Entwicklungsaufwand betrug CHF 7.2 Mio. (Vorjahr: CHF 11.8 Mio.).

**Goodwill 2017:** Per Dezember 2017 ist der gesamte Goodwill der Zahlungsmittel generierenden Einheit 3A Composites Division zugeordnet. Die Werthaltigkeit wird mittels DCF-Methode berechnet, und die Basis für den erzielbaren Betrag ist der Nutzungswert. Der Diskontsatz vor Steuern beträgt 8.3%, die Projektionsperiode 5 Jahre und die langfristige Wachstumsrate 1%. Die Diskontierungsrate entspricht grundsätzlich den gewichteten Gesamtkapitalkosten. Die Werthaltigkeit des Goodwills wurde zusätzlich durch Sensitivitätsanalysen überprüft. Keine als realistisch einzuschätzende Änderung an den wesentlichen Annahmen führt dazu, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt.

8 Immaterielle Anlagen 2016 (inkl. Goodwill) ( in 1000 CHF)	Goodwill	Patente & Marken	Übrige	Total
<b>Anschaffungswerte</b>				
Stand 1. Januar 2016	70 937	49 935	36 580	157 452
Zugänge	0	21	173	194
Umgruppierungen	0	0	661	661
Währungsdifferenzen	- 905	1 111	618	824
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>70 032</b>	<b>51 067</b>	<b>38 032</b>	<b>159 131</b>
<b>Kumulierte Amortisationen</b>				
Stand 1. Januar 2016	0	- 9 845	- 26 299	- 36 144
Zugänge	0	- 152	- 2 332	- 2 484
Umgruppierungen	0	0	- 661	- 661
Währungsdifferenzen	0	- 449	- 596	- 1 045
<b>Stand 31. Dezember 2016</b>	<b>0</b>	<b>- 10 446</b>	<b>- 29 888</b>	<b>- 40 334</b>
<b>Nettobuchwert 31. Dezember 2016</b>	<b>70 032</b>	<b>40 621</b>	<b>8 144</b>	<b>118 797</b>

Goodwill 2016	Buchwert in 1000 CHF	Methode	Basis für erzielbaren Betrag	Diskontsatz vor Steuern	Projektions- periode	Langfristige Wachstumsrate
Zahlungsmittel generierende Einheit						
SSM Textilmaschinen	1 814	DCF	Nutzungswert	11.3%	5 Jahre	1%
3A Composites Division	68 218	DCF	Nutzungswert	9.4%	5 Jahre	1%
<b>Total</b>	<b>70 032</b>					

<b>9 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b> (in 1000 CHF)		<b>2017</b>	2016
	Darlehen fällig innerhalb eines Jahres	108	669
12	Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	1 185	602
	<b>Total</b>	<b>1 293</b>	<b>1 271</b>

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten nach Währungen mit durchschnittlichen Zinssätzen:

31. Dezember	2017	effektive Zinssätze	31. Dezember	2016	effektive Zinssätze
CHF	1 123	2.00%	CHF	561	2.00%
Andere	170	2.45%	Andere	710	3.84%
<b>Total</b>	<b>1 293</b>		<b>Total</b>	<b>1 271</b>	

<b>10 Sonstige Verbindlichkeiten</b> (in 1000 CHF)		<b>2017</b>	2016
Finanzielle Passiven:			
	– Übrige Verpflichtungen	5 792	3 718
Nicht finanzielle Passiven:			
	– Verpflichtungen gegenüber Sozialversicherungen	1 409	2 454
	– Verpflichtungen aus Umsatzsteuern	2 188	2 411
	<b>Total</b>	<b>9 389</b>	<b>8 583</b>

<b>11 Passive Rechnungsabgrenzungen</b> (in 1000 CHF)		<b>2017</b>	2016
	Offene Volumenrabatte und Kundengutschriften	13 474	11 090
	Personalkosten (Ferien/Gleitzeit/Überstunden/Boni usw.)	19 230	23 290
	Materialkosten/Gemeinkosten	4 373	6 226
	Sonstige passive Rechnungsabgrenzungen	11 321	13 492
	<b>Total</b>	<b>48 398</b>	<b>54 098</b>

Die Vorjahreszahlen wurden an die neue Darstellung angepasst. Sämtliche langfristige Leistungen an Arbeitnehmer werden neu in den Leistungen an Arbeitnehmer ausgewiesen.



## Erläuterungen zur Konzernrechnung

12 Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasing (in 1000 CHF)		2017	2016
Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasing (nominal), fällig:			
	– in einem Jahr	1 191	628
	– in 2–5 Jahren	693	1 140
	– nach 5 Jahren	0	0
	<b>Total Nominalwert</b>	<b>1 884</b>	<b>1 768</b>
abzüglich zukünftiger Finanzaufwand			
	<b>Total Barwert der Mindest-Leasingverpflichtungen</b>	<b>1 852</b>	<b>1 719</b>
Bilanzierung nach Fälligkeit			
9	– in einem Jahr (in kurzfristige Finanzverbindlichkeiten)	1 185	602
13	– in mehr als einem Jahr (in langfristige Finanzverbindlichkeiten)	667	1 117
	<b>Total Barwert der Mindest-Leasingverpflichtungen</b>	<b>1 852</b>	<b>1 719</b>

13 Langfristige Finanzverbindlichkeiten (in 1000 CHF)		2017	2016
12	Langfristige Leasingverbindlichkeiten	667	1 117
	Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten	1 736	2 091
	<b>Total</b>	<b>2 403</b>	<b>3 208</b>
Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden folgendermassen fällig:			
	– in 2–5 Jahren	2 403	3 208
	– nach 5 Jahren	0	0
	<b>Total</b>	<b>2 403</b>	<b>3 208</b>

Langfristige Finanzverbindlichkeiten nach Währungen mit durchschnittlichen Zinssätzen:

31. Dezember	2017	effektive Zinssätze	31. Dezember	2016	effektive Zinssätze
CHF	559	2.00%	CHF	1 117	2.00%
EUR	505	7.93% <sup>1)</sup>	EUR	441	7.93% <sup>1)</sup>
PGK	1 275	0.00%	PGK	1 650	0.00%
Andere	64	4.64%	Andere	0	–
<b>Total</b>	<b>2 403</b>			<b>3 208</b>	

<sup>1)</sup> Der Zinssatz von 7.93% entspricht dem angewandten Diskontierungssatz zur Ermittlung des Barwerts des noch zu zahlenden Kaufpreises für das im Jahr 2014 erworbene Paperboard-Geschäft von Emlam Ltd.

14 Überleitung Finanz- verbindlichkeiten 2017 (in 1000 CHF)	Stand 1. Januar	Flüssige Mittel und Wertpapiere	Geldfluss aus Finanzierungs- tätigkeit	Kauf von immateriellen Anlagen	Übrige nicht liquidi- tätswirksame Bewegungen	Währungs- differenzen	Stand 31. Dezember
Flüssige Mittel	179 308	49 674		0	0	4 169	233 151
Kurzfristige Darlehen	40	61		0	0	1	102
<b>Flüssige Mittel und Wertpapiere</b>	<b>179 348</b>	<b>49 735</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>4 170</b>	<b>233 253</b>
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	- 1 271		709	0	- 669	- 62	- 1 293
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	- 3 208		- 125	223	650	57	- 2 403
<b>Darlehen und übrige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>- 4 479</b>		<b>584</b>	<b>223</b>	<b>- 19</b>	<b>- 5</b>	<b>- 3 696</b>
<b>Netto Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>174 869</b>	<b>49 735</b>	<b>584</b>	<b>223</b>	<b>- 19</b>	<b>4 165</b>	<b>229 557</b>

14 Überleitung Finanz- verbindlichkeiten 2016 (in 1000 CHF)	Stand 1. Januar	Flüssige Mittel und Wertpapiere	Geldfluss aus Finanzierungs- tätigkeit	Kauf von immateriellen Anlagen	Übrige nicht liquidi- tätswirksame Bewegungen	Währungs- differenzen	Stand 31. Dezember
Flüssige Mittel	170 445	10 019		0	0	- 1 156	179 308
Kurzfristige Darlehen	17	24		0	0	- 1	40
<b>Flüssige Mittel und Wertpapiere</b>	<b>170 462</b>	<b>10 043</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 1 157</b>	<b>179 348</b>
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	- 2 378		1 057	0	0	50	- 1 271
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	- 5 004		1 222	391	141	42	- 3 208
<b>Darlehen und übrige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>- 7 382</b>		<b>2 279</b>	<b>391</b>	<b>141</b>	<b>92</b>	<b>- 4 479</b>
<b>Netto Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>163 080</b>	<b>10 043</b>	<b>2 279</b>	<b>391</b>	<b>141</b>	<b>- 1 065</b>	<b>174 869</b>

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

### 15 Leistungen an Arbeitnehmer

Die Gruppe unterhält in der Schweiz und im Ausland eine Anzahl von Vorsorgeplänen für Mitarbeitende, welche die entsprechenden Kriterien für die Aufnahme erfüllen. Dazu gehören sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pläne, welche die meisten der Mitarbeiter der Gruppe für die Risiken Tod, Invalidität bzw. Pensionierung versichern.

#### Beitragsorientierte Vorsorgepläne

Die Gruppe bietet den Mitarbeitern, welche die entsprechenden Aufnahmekriterien erfüllen, beitragsorientierte Pläne an. Die Vermögenswerte dieser Pläne sind von der Unternehmung in selbständige rechtliche Einheiten ausgelagert, und es besteht keine Zugriffsmöglichkeit für den Arbeitgeber. Die Unternehmung ist verpflichtet, einen vorgegebenen Prozentsatz des Jahresgehaltes an die Vorsorgepläne zu überweisen. Bei einigen dieser Pläne leisten auch Arbeitnehmer Beiträge. Diese Beiträge werden vom Arbeitgeber typischerweise monatlich vom Lohn in Abzug gebracht und ebenfalls an den Vorsorgeplan überwiesen. Neben der Bezahlung der Beiträge und der Überweisung der Arbeitnehmerbeiträge gibt es derzeit keine weiteren Verpflichtungen des Arbeitgebers.

Für das Geschäftsjahr 2017 betrug der Arbeitgeberbeitrag an beitragsorientierte Pläne CHF 297 000 (Vorjahr: CHF 147 000).

#### Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Die Gruppe finanziert leistungsorientierte Vorsorgepläne für Mitarbeiter, welche die entsprechenden Aufnahmekriterien erfüllen. Die wesentlichsten Pläne befinden sich in der Schweiz, in Deutschland, den USA und in Ecuador.

#### Vorsorgepläne in der Schweiz

Die Gruppe versichert die Mitarbeiter in der Schweiz über einen einheitlichen Vorsorgeplan. Das Vermögen dieses Planes ist in eine autonome Sammelstiftung ausgesondert. In den Unternehmungen bestehen paritätische Vorsorgekommissionen, die über die Reglemente entscheiden. Die Sammelstiftung

hat auf dem BVG-Altersguthaben einen höheren Umwandlungssatz als auf dem überobligatorischen Altersguthaben. Zur Abdeckung dieses Risikos wurde ein separates Vermögen gebildet, welches einzig den Zweck hat, die Kosten aus diesem höheren Umwandlungssatz zu finanzieren.

Daneben besteht eine autonome Stiftung. Es bestehen keine direkten Leistungsansprüche aus dieser Stiftung. Aus der Stiftung können z.B. bei Unterdeckung Sanierungsbeiträge geleistet werden.

Die Vorsorgeleistungen basieren auf einem Altersguthaben. Diesem Altersguthaben werden die jährlichen Altersgutschriften und die Zinsen (keine negativen Zinsen möglich) gutgeschrieben. Im Zeitpunkt der Pensionierung hat der Versicherte die Wahl zwischen einer lebenslänglichen Rente, welche eine anwartschaftliche Ehegattenrente einschliesst, oder einem Kapitalbezug. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Partnerrenten. Diese berechnen sich in % des versicherten Jahresgehalts. Der Versicherte kann zudem Einkäufe zur Verbesserung seiner Vorsorgesituation bis zum reglementarischen Maximum tätigen oder Geld auch vorzeitig für den Kauf eines selbst genutzten Wohneigentums beziehen. Beim Austritt wird das Altersguthaben an die Vorsorgeeinrichtung des neuen Arbeitgebers oder an eine Freizügigkeitseinrichtung übertragen. Diese Art der Leistungsformen kann dazu führen, dass sich die Zahlungen von Vorsorgeleistungen zwischen den einzelnen Jahren erheblich verändern können.

Bei der Festlegung der Leistungen sind die Mindestvorschriften des Gesetzes zur beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und seinen Ausführungsbestimmungen zu beachten. Im BVG werden der mindestens zu versichernde Lohn und die minimalen Altersgutschriften festgelegt. Der auf diesem minimalen Altersguthaben anzuwendende Mindestzins wird vom Bundesrat mindestens alle zwei Jahre festgelegt. Im Jahr 2017 betrug dieser 1.00% (Vorjahr: 1.25%).

Aufgrund der Planausgestaltung und der gesetzlichen Bestimmungen des BVG ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken aus-

gesetzt. Die wesentlichsten sind dabei das Anlage- risiko, das Zinsrisiko, das Invaliditätsrisiko und das Risiko der Langlebigkeit. Die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge werden von den Stiftungsräten festgelegt. Der Arbeitgeber trägt mindestens 50% der notwendigen Beiträge. Im Falle einer Unterdeckung können sowohl vom Arbeitgeber als auch vom Arbeitnehmer Sanierungsbeiträge zur Beseitigung der Deckungslücke erhoben werden.

Im Jahr 2017 wurde ein Unternehmensteil verkauft, was zu einer deutlichen Reduktion des Vermögens und der Verpflichtungen führte (siehe Anhangsangabe 28).

#### **Europa**

Die Gesellschaften in Deutschland verfügen über eine betriebliche Altersvorsorge, welche auf verschiedenen Regelungen und Betriebsvereinbarungen beruht. Zudem gibt es für leitende Angestellte individuelle Vorsorgelösungen. Grundsätzlich besteht ein Anspruch auf Versorgungsleistungen bei Eintritt des Versorgungsfalles Alter, Invalidität oder Tod. In Abhängigkeit von der massgebenden Versorgungsregelung sind lebenslang zu zahlende Rentenleistungen oder gegebenenfalls Kapitaleis- tungen vorgesehen. Bis auf die extern finanzierte Unterstützungskasse verfügen die Pläne über kein von der Unternehmung separiertes Vermögen. Die Vorsorgeleistungen werden grösstenteils vom Arbeitgeber finanziert. Bei Ausscheiden aus der Firma vor Fälligkeit einer Versorgungsleistung bleiben die Anwartschaften auf die Versorgungsleistungen ent- sprechend den gesetzlichen Regelungen erhalten.

Aufgrund der Planausgestaltung und der ge- setzlichen Bestimmungen (Betriebsrentengesetz) ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichsten sind dabei das Risiko der Langlebigkeit, das Risiko der Lohn- entwicklung und das Risiko des Inflationsausgleichs der Renten.

In Belgien, Italien und der Slowakei bestehen Pläne, welche auf den lokalen gesetzlichen Vor- schriften basieren.

#### **Amerika**

In den USA haben Mitarbeiter, welche nach Alter 62 die Gruppe verlassen und welche die Unverfallbar- keitskriterien erfüllen, Anspruch auf Krankenkas- senleistungen aus dem Vorsorgeplan der Gruppe. Der Plan vergütet einen fixen altersabhängigen Be- trag an die Krankenkassenkosten. Dadurch unter- liegt der Plan nicht mehr dem Risiko zur künftigen Entwicklung der Krankenkosten. Das wesentliche versicherungsmathematische Risiko liegt bei der künftigen Entwicklung der Lebenserwartung. Der Plan verfügt über kein von der Gruppe ausgeson- dertes Vermögen, und die Leistungen werden direkt vom Arbeitgeber ausbezahlt.

Daneben ist die Gruppe in den USA für einige ehemalige Mitarbeiter und Rentenbezüger einem gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber an- geschlossen. Dieser Plan ist aufgrund der Leistungs- ausgestaltung ein leistungsorientierter Plan. Die Leistungen sind abhängig von den Dienstjahren und vom versicherten Gehalt. Die Beiträge des Arbeitge- bers an diesen Plan werden aufgrund des ausgehan- delten Gesamtarbeitsvertrags und der finanziellen Situation des Plans festgelegt. Die wesentlichsten Risiken sind die Zinsrisiken, die Anlagerisiken und das Risiko der Zunahme der Lebenserwartung.

In Ecuador haben die Arbeitnehmer nach 25 Dienst- jahren, frühestens jedoch ab Alter 55, Anspruch auf eine lebenslängliche Rente und ein Alterska- pital. Die Leistungen berechnen sich auf Basis des durchschnittlichen versicherten Jahreslohnes. Der Anspruch ergibt sich aus dem allgemeinen Arbeits- gesetz. Die wesentlichsten versicherungsmathe- matischen Risiken liegen bei der Lohnentwicklung (Inflation) und der künftigen Entwicklung der Le- benserwartung. Der Plan verfügt über kein von der Gruppe ausgesondertes Vermögen, und die Leistungen werden direkt vom Arbeitgeber ausbe- zahlt. In Ecuador gab es im Jahr 2017 eine Restruk- turierung, welche einerseits zu einem Gewinn aus Plankürzungen und andererseits zu einem Aufwand aus zusätzlichen Leistungen beim Austritt führte.

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

Die letzte versicherungsmathematische Bewertung der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen und des Dienstzeitaufwands wurden per 31. Dezember 2017 von unabhängigen Aktuaren gemäss der Methode der laufenden Einmalprämie

durchgeführt. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens wurde per 31. Dezember 2017 basierend auf den im Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses bekannten Informationen bestimmt.

Die wesentlichsten Annahmen, welche den versicherungsmathematischen Berechnungen zugrunde liegen, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

31. Dezember	2017				2016			
	Schweiz	EU	Amerika	Gewichtet	Schweiz	EU	Amerika	Gewichtet
Rechnungszinssatz	0.65%	1.80%	3.54%	1.49%	0.65%	1.83%	3.67%	1.32%
Künftige Gehaltssteigerungen	1.25%	2.25%	0.54%	1.41%	1.25%	2.22%	0.56%	1.35%
Künftige Rentenanpassungen	0.00%	1.69%	0.27%	0.53%	0.00%	1.68%	0.28%	0.38%
(in Jahren)								
Lebenserwartung im Alter 65								
Geburtsjahr 1952 / 1951								
– Männer	22	19	21		22	19	21	
– Frauen	24	23	23		24	23	23	
Geburtsjahr 1972 / 1971								
– Männer	24	22	22		24	22	23	
– Frauen	26	26	24		26	26	25	

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Eigenkapital erfassten Beträge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

## Vorsorgeaufwand erfasst in der Erfolgsrechnung

31. Dezember	2017				2016			
	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
(in 1000 CHF)								
Dienstzeitaufwand								
– Laufender Dienstzeitaufwand	3096	1238	496	4830	4181	1099	436	5716
– Nachzuerrechnender								
Dienstzeitaufwand	0	0	–228	–228	–814	0	0	–814
– Planabgeltungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Netto-Zinsaufwand	47	888	513	1448	328	996	553	1877
Nicht weitergeführte Betriebsteile	–4667	–585	0	–5252	0	0	0	0
<b>Total Vorsorgeaufwand</b>								
<b>in der Periode</b>	<b>–1524</b>	<b>1541</b>	<b>781</b>	<b>798</b>	<b>3695</b>	<b>2095</b>	<b>989</b>	<b>6779</b>

Im laufenden Dienstzeitaufwand enthalten sind technische Verwaltungskosten von CHF 0.1 Mio. für 2017 und CHF 0.1 Mio. für 2016. Bezüglich den nicht fortgeführten Unternehmensteilen siehe Anhangsangabe 28.

**Neubewertungskomponenten erfasst im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung**

31. Dezember	2017				2016			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Versicherungsmathematische (Gewinne) / Verluste								
– Aufgrund der Anpassung von demografischen Annahmen	529	0	–189	340	–7754	23	72	–7659
– Aufgrund der Anpassung von finanziellen Annahmen	0	436	310	746	3884	3600	–674	6810
Erfahrungsabweichungen	8459	–820	–90	7549	–634	–123	20	–737
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beträge im Nettozinsaufwand)	–10068	–78	722	–9424	–20390	32	–420	–20778
Währungsdifferenzen	0	6	2	8	0	–84	48	–36
<b>Total im «Gesamtergebnis» erfasste Aufwendungen</b>	<b>–1080</b>	<b>–456</b>	<b>755</b>	<b>–781</b>	<b>–24894</b>	<b>3448</b>	<b>–954</b>	<b>–22400</b>
<b>Total Vorsorgekosten</b>	<b>–2604</b>	<b>1085</b>	<b>1536</b>	<b>17</b>	<b>–21199</b>	<b>5543</b>	<b>35</b>	<b>–15621</b>

Die Entwicklung der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens lassen sich wie folgt zusammenfassen:

**Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen**

31. Dezember	2017				2016			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen per 1.1.	161060	49530	35323	245913	165355	45526	34924	245805
Laufender Dienstaufwand	3096	1238	496	4830	4181	1099	436	5716
Beiträge der Arbeitnehmer	2134	54	0	2188	2570	50	0	2620
Zinsaufwand auf dem Barwert der Verpflichtungen	812	926	1219	2957	1617	1039	1201	3857
Versicherungsmathematische (Gewinne) / Verluste	8988	–384	31	8635	–4504	3500	–582	–1586
Nachzuverrechnender Dienstaufwand	0	0	65	65	40	0	0	40
Planabgeltungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Plankürzungen	0	0	–293	–293	–854	0	0	–854
Unternehmenskäufe	0	0	0	0	0	0	0	0
Unternehmensverkäufe	–69923	–58	0	–70508	0	0	0	0
Rentenzahlungen durch Vorsorgevermögen	–4494	0	–1150	–5644	–7345	–13	–1151	–8509
Rentenzahlungen durch den Arbeitgeber	0	–1175	–953	–2128	0	–1135	–682	–1817
Währungsdifferenzen	0	4569	–1526	3043	0	–536	1177	641
<b>Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen per 31.12.</b>	<b>101673</b>	<b>54173</b>	<b>33212</b>	<b>189058</b>	<b>161060</b>	<b>49530</b>	<b>35323</b>	<b>245913</b>

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

## Entwicklung des Vorsorgevermögens

31. Dezember	2017				2016			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Vorsorgevermögen per 1.1.	149480	1852	21433	172765	130006	1710	20456	152172
Beiträge der Arbeitnehmer	2134	54	0	2188	2570	50	0	2620
Beiträge des Arbeitgebers	2439	116	339	2894	2570	112	339	3021
Zinsertrag auf dem Vermögen	765	38	706	1509	1289	43	648	1980
Ertrag auf dem Planvermögen (ohne Beiträge im Zinsertrag) <sup>1)</sup>	10068	78	-722	9424	20390	-32	420	20778
Vermögensübertragungen								
durch Abgeltungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Unternehmensverkäufe	-65256	0	0	-65256	0	0	0	0
Rentenzahlungen								
durch Vorsorgevermögen	-4494	0	-1150	-5644	-7345	-13	-1151	-8509
Währungsdifferenzen	0	184	-924	-740	0	-18	721	703
<b>Vorsorgevermögen per 31.12.</b>	<b>95136</b>	<b>2322</b>	<b>19682</b>	<b>117140</b>	<b>149480</b>	<b>1852</b>	<b>21433</b>	<b>172765</b>

<sup>1)</sup> 2016: inklusive Gewinn aus Verkauf von Liegenschaften als Folge des Übertrags der Schweizer Vorsorge an die Sammelstiftung

Die in der Bilanz erfasste Nettoposition aus Pensionsverbindlichkeiten lässt sich wie folgt zusammenfassen:

## In der Bilanz erfasste Nettoposition aus Pensionsverbindlichkeiten

31. Dezember	2017				2016			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Barwert der über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	101673	15327	24322	141322	161060	13465	25740	200265
Marktwert des Vermögens	-95136	-2322	-19682	-117140	-149480	-1852	-21433	-172765
<b>Unter- / (Über-)deckung</b>	<b>6537</b>	<b>13005</b>	<b>4640</b>	<b>24182</b>	<b>11580</b>	<b>11613</b>	<b>4307</b>	<b>27500</b>
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	0	38846	8890	47736	0	36067	9583	45650
Nicht erfasste Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Erfasste Pensionsverbindlichkeiten</b>	<b>6537</b>	<b>51851</b>	<b>13530</b>	<b>71918</b>	<b>11580</b>	<b>47680</b>	<b>13890</b>	<b>73150</b>

Die Vermögenswerte stammen im Wesentlichen aus den Vorsorgeplänen in der Schweiz und in den USA. Die Stiftungsräte erlassen für die Anlage des Vorsorgevermögens Anlagerichtlinien, welche die taktische Asset Allocation und die Benchmarks für den Vergleich der Resultate mit einem allgemeinen Anlageuniversum enthalten. Die Vermögen sind gut diversifiziert.

Für die Schweizer Vorsorgepläne gelten zudem bezüglich der Diversifikation und der Sicherheit die

gesetzlichen Vorschriften des BVG. Für sämtliche an die Sammelstiftung angeschlossenen Unternehmungen gelten dieselben Anlagerichtlinien. Der Einfluss des Arbeitgebers auf die Anlagepolitik ist hier deshalb limitiert.

Da Aktien auch über Fondsanteile gehalten werden, kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Fondsanteile Aktien der Gruppe enthalten. Ebenso kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Sammelstiftung direkt Aktien der Gruppe hält.

Das Vorsorgevermögen setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Wertschriftenkategorien zusammen:

31. Dezember	2017				2016			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Aktien	28 180	0	8 327	36 507	8 414	0	7 746	16 160
Obligationen	21 995	0	2 669	24 664	18 311	0	6 877	25 188
Alternative Finanzanlagen	14 089	0	0	14 089	0	0	0	0
Immobilien	10 254	0	0	10 254	0	0	0	0
Qualifizierte Versicherungspapiere	0	2 322	0	2 322	0	1 852	0	1 852
Flüssige Mittel und Übrige Anlagen	20 618	0	8 686	29 304	122 755	0	6 810	129 565
<b>Total</b>	<b>95 136</b>	<b>2 322</b>	<b>19 682</b>	<b>117 140</b>	<b>149 480</b>	<b>1 852</b>	<b>21 433</b>	<b>172 765</b>

Eine Aufteilung auf kotierte und nicht kotierte Anlagen steht von der Sammelstiftung nicht zur Verfügung. Aufgrund der Anlagerichtlinien ist aber davon auszugehen, dass der grösste Teil der Vermögenswerte in kotierten Anlagen investiert ist.

Im Jahr 2017 resultierte auf dem Vermögen ein Ertrag von CHF 10.9 Mio. (Vorjahr: Ertrag von CHF 24.7 Mio.). Im kommenden Jahr werden Arbeitgeberbeiträge in der Höhe von CHF 2.3 Mio. (Vorjahr: CHF 3.0 Mio.) und Rentenzahlungen durch den Arbeitgeber an ehemalige Mitarbeiter in der Höhe von CHF 1.9 Mio. (Vorjahr: CHF 2.1 Mio.) erwartet.



## Erläuterungen zur Konzernrechnung

Die leistungsorientierten Verpflichtungen teilen sich wie folgt auf aktive Versicherte, unverfallbar Ausgetretene und Rentenbezüger auf, und es ergibt sich die folgende Laufzeit der Verpflichtungen:

31. Dezember	2017				2016			
(in 1000 CHF)	Schweiz	EU	Amerika	Total	Schweiz	EU	Amerika	Total
Aktive Versicherte	81 480	31 599	4 713	117 792	108 699	28 591	4 815	142 105
Unverfallbar Ausgetretene	0	4 417	0	4 417	0	4 219	0	4 219
Rentenbezüger	20 193	18 157	28 499	66 849	52 361	16 720	30 508	99 589
<b>Total</b>	<b>101 673</b>	<b>54 173</b>	<b>33 212</b>	<b>189 058</b>	<b>161 060</b>	<b>49 530</b>	<b>35 323</b>	<b>245 913</b>
(in Jahren)								
Laufzeit der Verpflichtungen	16.7	18.8	11.7	16.4	16.2	19.5	13.7	16.5

Für alle Pläne gemeinsam stellt der Rechnungszinssatz einen wesentlichen Faktor bei der Berechnung des Barwerts der Vorsorgeverpflichtungen dar. Die anderen wesentlichen Faktoren unterscheiden sich je nach Plan. Da die Pläne in der hier dargestellten geografischen Aufteilung die gleichen Charak-

teristika aufweisen, werden die Sensitivitäten auf dieser Basis dargestellt. Bei der Berechnung der Sensitivitäten wird jeweils nur die aufgeführte Annahme verändert, alle anderen Annahmen bleiben unverändert.

Veränderung des Barwerts einer leistungsorientierten Verpflichtung:

31. Dezember (in 1000 CHF)		2017		2016	
		+ 0.25%	- 0.25%	+ 0.25%	- 0.25%
Alle Länder	Rechnungszinssatz	-7 136	7 444	-8 648	9 229
Alle Länder	Lohnentwicklung	1 022	-1 180	1 254	-1 197
Schweiz	Verzinsung der Altersguthaben	1 205	-1 175	991	-983
EU	Rentenindexierung	1 747	-1 665	1 552	-1 459

Überleitung zur Bilanz:

31. Dezember (in 1000 CHF)	2017	2016
Verpflichtungen aus Personalvorsorge	71 918	73 150
Andere langfristige Leistungen	5 810	4 601
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1 634	337
<b>Total</b>	<b>79 362</b>	<b>78 088</b>

Die Vorjahreszahlen wurden an die neue Darstellung angepasst.

Die anderen langfristigen Leistungen und die Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses beinhalten Dienstjubiläen und andere von der Dienstzeit abhängige Leistungen, Altersteilzeitvereinbarungen in Deutschland sowie langfristige Bonuspläne für ausgewählte Mitarbeiter.

<b>16 Rückstellungen</b> (in 1000 CHF)	Garantie- leistungen	Rechtsstrei- tigkeiten	Umweltver- pflichtungen	Übrige	Total 2017	Total 2016
Stand 1. Januar	5 125	2 862	4 463	3 130	15 580	18 605
Änderung Konsolidierungskreis	- 1 445	0	2 773	233	1 561	0
Währungsdifferenzen	187	- 61	174	222	522	- 113
Erfolgsneutraler Verbrauch	- 599	- 180	- 477	- 1 208	- 2 464	- 4 093
Erfolgswirksame Auflösung	- 1 051	- 1 301	- 2 456	- 191	- 4 999	- 1 574
Erfolgswirksame Bildung	2 294	3 901	0	3 966	10 161	2 755
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>4 511</b>	<b>5 221</b>	<b>4 477</b>	<b>6 152</b>	<b>20 361</b>	<b>15 580</b>
davon: Kurzfristige Rückstellungen	1 848	18	508	1 116	3 490	2 552
Langfristige Rückstellungen	2 663	5 203	3 969	5 036	16 871	13 028
Erwarteter Verbrauch der Rückstellungen:						
– innerhalb eines Jahres	1 848	18	508	1 116	3 490	2 552
– in 2–5 Jahren	2 346	5 106	2 369	5 015	14 836	9 937
– in mehr als 5 Jahren	317	97	1 600	21	2 035	3 091

Die Vorjahreszahlen wurden an die neue Darstellung angepasst. Sämtliche langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer werden neu in den Leistungen an Arbeitnehmer ausgewiesen.

#### Garantieleistungen:

Die Rückstellung für Garantieleistungen berechnet sich aufgrund von Einzelfällen und aus Erfahrungswerten.

#### Rechtsstreitigkeiten:

Die Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten besteht im Wesentlichen aus potenziellen Verpflichtungen aus dem Verkauf der Division Satisloh.

#### Umweltverpflichtungen:

Die Rückstellung für Umweltverpflichtungen deckt die geschätzten Kosten für die Sanierung von Altlasten.

#### Übrige Rückstellungen:

Die übrigen Rückstellungen decken hauptsächlich Risiken im Zusammenhang mit den getätigten Akquisitionen und Desinvestitionen ab.

Die Höhe der Rückstellungen richtet sich nach dem vom Management erwarteten Mittelabfluss zur Deckung der Verpflichtungen.

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

17 Aktienkapital	2017	2016
Ausgegebene Anzahl Inhaberaktien im Nennwert von CHF 1	1 431 808	1 431 808
Aktienkapital per 31. Dezember (in CHF)	1 431 808	1 431 808
Bedingtes Kapital (in CHF)	132 600	132 600
<hr/>		
Eigene Aktien:	Anzahl Inhaberaktien	
Stand am 31. Dezember 2016	600	
<b>Stand am 31. Dezember 2017</b>	<b>600</b>	
davon ausgeschiedene Aktien aus anteilsbasierter Vergütung	600	

## Genehmigtes Kapital:

Per 31. Dezember 2017 besteht kein genehmigtes Kapital.

## Bedingtes Kapital:

Per 31. Dezember 2017 kann das Aktienkapital der Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts maximal um 132 600 vollständig zu liberierende Inhaberaktien erhöht werden:

- a) bis zu einem Betrag von CHF 32 600 durch Ausübung von Optionsrechten von Mitarbeitern und
- b) bis zu einem Betrag von CHF 100 000 durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleihen oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft eingeräumt werden. Bislang ist keine solche Anleihe begeben worden.

## Dividende:

An der Generalversammlung vom 25. April 2017 genehmigten die Aktionäre mit Bezug auf das Geschäftsjahr 2016 die Ausschüttung einer Dividende von CHF 40.00 pro Inhaberaktie. Auf den eigenen Aktien erfolgte keine Auszahlung. Die Ausschüttung betrug insgesamt CHF 57.3 Mio.

Für das Geschäftsjahr 2017 beantragt der Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung vom 13. April 2018 neben der ordentlichen Dividende von CHF 40.00 eine Sonderdividende von CHF 5.00. Dies ergibt eine Auszahlung von insgesamt CHF 45.00 (brutto) pro Inhaberaktie.

## 18 Anteilsbasierte Vergütung

Im Berichtsjahr wurden im Zusammenhang mit dem Longterm-Incentive-Plan 2015–2017 (LTI) zu Beginn der Planlaufzeit Aktien der Schweiter Technologies AG mit einer Verfügungssperre bis zum 31. Dezember 2017 gewährt, deren Wert (im Zeitpunkt der Zuteilung) an die LTI-Teilnahme angerechnet wird. Ausgegeben wurden 600 Aktien, die zum Abschlussstichtag aus dem eigenen Bestand in einem ausgesonderten

Bankdepot verwahrt und dividendenberechtigt sind. Der Zeitwert der ausgegebenen Aktien zum Zeitpunkt der Zuteilung beträgt CHF 833 pro Aktie.

Der im Berichtsjahr erfasste Aufwand aus den anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente beträgt CHF 187 500 (Vorjahr: CHF 187 500).

## 19 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Mitglieder des Group Management, Verwaltungsräte und wichtige Aktionäre sowie durch diese kontrollierte Gesellschaften. Transaktionen mit nahestehenden Personen erfolgen grundsätz-

lich zu marktkonformen Bedingungen. Ausser den unten erwähnten Entschädigungen und Vorsorgebeiträgen haben keine nennenswerten Transaktionen mit nahestehenden Personen stattgefunden.

Die Entschädigung an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung betrug:

(in 1000 CHF)	2017	2016
Gesamtvergütung Verwaltungsrat	608	608
Gesamtvergütung Geschäftsleitung	2 999	3 190
<b>Gesamtvergütung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung</b>	<b>3 607</b>	<b>3 798</b>

Weitere Informationen zur Entschädigung von einzelnen Verwaltungsratsmitgliedern sind im Vergütungsbericht offengelegt.

## 20 Aktienbesitz des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Per 31. Dezember 2017 wurden insgesamt 449 209 Aktien von Mitgliedern des Verwaltungsrats oder von Mitgliedern der Geschäftsleitung gehalten (31. Dezember 2016: 449 209 Aktien):

Name	Vorname	Funktion	Anzahl Aktien 2017	Anzahl Aktien 2016
Siegrist <sup>1)</sup>	Beat	Präsident des Verwaltungsrats	83 916	83 916
Braunschweiler	Lukas	Mitglied des Verwaltungsrats	320	320
Frey <sup>2)</sup>	Vanessa	Mitglied des Verwaltungsrats	364 973	364 973
Baumgartner <sup>3)</sup>	Heinz O.	Group CEO	0	0

<sup>1)</sup> Beat Siegrist ist Teil einer Aktionärsgruppe und hält seine Aktien über die Beat Siegrist Beteiligungen AG

<sup>2)</sup> Vanessa Frey ist Teil einer Aktionärsgruppe und hält ihre Aktien über die KWE Beteiligungen AG / VBF Holding AG

<sup>3)</sup> Dr. Heinz O. Baumgartner hält 600 Aktien, die im April 2015 gewährt wurden, mit einem Erdienungszeitraum bis 31.12.2017; sie werden auf einem gesonderten Bankdepot verwahrt

Schweiter Technologies ist nicht bekannt, dass den Mitgliedern des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung nahestehende Personen Aktien halten.

21 Nettoumsatz (in 1000 CHF)	2017	2016
Nettoerlös aus Warenlieferungen	974 882	911 103
Nettoerlös aus Dienstleistungen	5 346	6 077
Mieteinnahmen	0	272
<b>Total</b>	<b>980 228</b>	<b>917 452</b>

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

22 Sonstiger betrieblicher Aufwand (in 1000 CHF)		2017	2016
	Direkte Verkaufs- und Vertriebskosten	60 387	58 637
	Gemeinkosten Einkauf und Fertigung	62 031	54 618
	Gemeinkosten Verkauf und Vertrieb	16 132	16 227
	Gemeinkosten Verwaltung und Kapitalsteuern	17 392	20 961
	Gemeinkosten Entwicklung	1 749	1 991
	Raumkosten	5 158	7 198
	Aufwand für als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaft	0	560
7	Abnahme Marktwert biologische Aktiven	0	123
	Übriger betrieblicher Aufwand	474	1 051
	<b>Total</b>	<b>163 323</b>	<b>161 366</b>

23 Sonstiger betrieblicher Ertrag (in 1000 CHF)		2017	2016
	Ertrag aus den als Finanzinvestition gehaltenen Liegenschaften	7 175	1 021
7	Zunahme Marktwert biologische Aktiven	3 542	0
	Auflösung Rekultivierungsrückstellung	2 456	0
	Mieteinnahmen	1 775	0
	Anpassung Kaufpreisverpflichtung Plastwag SA	573	1 802
	Rückerstattung von Aufwendungen zur Einhaltung behördlicher Auflagen	0	1 547
	Sonstiger Ertrag	2 846	2 277
	<b>Total</b>	<b>18 367</b>	<b>6 647</b>

24 Abschreibungen und Amortisation immaterielle Anlagen (in 1000 CHF)		2017	2016
5	Abschreibung von Sachanlagen	24 226	24 222
8	Amortisation immaterielle Anlagen	2 490	2 010
	Abschreibung auf als Finanzinvestition gehaltene Liegenschaften	420	459
	<b>Total</b>	<b>27 136</b>	<b>26 691</b>

25 Finanzertrag (in 1000 CHF)		2017	2016
	Zinsertrag	474	320
	Fremdwährungsgewinne (netto)	11 023	0
	<b>Total</b>	<b>11 497</b>	<b>320</b>

26 <b>Finanzaufwand</b> (in 1000 CHF)	2017	2016
Zinsaufwand	2 016	2 885
Fremdwährungsverlust (netto)	0	1 869
<b>Total</b>	<b>2 016</b>	<b>4 754</b>

27 <b>Ertragssteuern</b> (in 1000 CHF)	2017	2016
Laufende Steuern	16 844	19 748
Latente Steuern	2 912	595
<b>Total</b>	<b>19 756</b>	<b>20 343</b>

Latente Steuern entstehen aufgrund von Abweichungen zwischen der gruppeneinheitlichen und der steuerlichen Bewertung in den Einzelabschlüssen. Die Abweichungen entstehen nebst der Anwendung von steuerlich zugelassenen degressiven Abschreibungsmethoden und Reservebildung vor allem durch die Rückstellung von Rentenverpflich-

tungen, die Kapitalisierung von steuerlich akzeptierten Verlustvorträgen sowie Kaufpreisallokationen bei Unternehmenszusammenschlüssen.

Die Abweichung zwischen effektivem Steuer Aufwand und aufgrund lokaler Steuersätze durchschnittlich erwartetem Steuer Aufwand zeigt folgendes Bild:

Überleitung Ertragssteuern (in 1000 CHF)	2017	2016
Gewinn vor Steuern	96 735	80 804
Ertragssteuersatz am Hauptsitz	19.7%	19.7%
Erwarteter Steueraufwand	19 056	15 918
Abweichungen aufgrund von unterschiedlichen lokalen Steuersätzen	2 553	4 701
Auswirkung von nicht steuerbaren Erträgen	- 153	- 447
Auswirkung von steuerlich nicht abziehbaren Aufwänden	1 090	2 121
Nicht aktivierte Verlustvorträge auf laufenden Ergebnissen	1 235	1 320
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	- 3 238	- 2 387
Auswirkung von nicht erstattungsfähigen Verrechnungssteuern	1 259	336
Auswirkung von Steuersatzänderungen auf latente Steuern	- 2 361	0
Steuern aus Vorperioden und andere Einflüsse	315	- 1 219
<b>Effektiver Steueraufwand</b>	<b>19 756</b>	<b>20 343</b>
Effektiver Steuersatz	20.4%	25.2%

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

Aktive latente Ertragssteuern (in 1000 CHF)		Warenvorräte	Verpflicht. Personal- vorsorge	Aktivierte Verlust- vorräge	Rück- stellungen	Übrige	Total	Total
							2017	2016
	Stand 1. Januar	1 960	13 901	2 509	1 650	8 869	28 889	30 150
28/29	Änderung Konsolidierungskreis	-89	-824	0	316	313	-284	0
	Währungsdifferenzen	-2	634	-95	108	13	658	206
	Erfassung im Sonstigen Ergebnis	0	-542	0	0	0	-542	-3 920
	Erfolgswirksame Auflösung	-52	-1 591	-1 962	-851	-3 592	-8 048	-6 211
	Erfolgswirksame Bildung	285	360	350	31	645	1 671	8 664
	<b>Stand 31. Dezember – brutto</b>	<b>2 102</b>	<b>11 938</b>	<b>802</b>	<b>1 254</b>	<b>6 248</b>	<b>22 344</b>	<b>28 889</b>
	Saldierung						- 6 857	- 6 312
	<b>Stand 31. Dezember – netto</b>						<b>15 487</b>	<b>22 577</b>

Die Eröffnungswerte wurden aufgrund festgestellter Inkonsistenzen zwischen den einzelnen Ertragssteuerkategorien angepasst. Per 31. Dezember 2017 verfügte die Gruppe über nicht aktivierte steuerliche Verlustvorräge von CHF 117.2 Mio. (Vorjahr: CHF 125.2 Mio.), welche

mit zukünftigen Gewinnen verrechnet werden können. Diese Verlustvorräge wurden aufgrund unsicherer Realisierung zukünftiger Gewinne nicht aktiviert. Die steuerlichen Verlustvorräge, für welche keine latenten Steuern erfasst wurden, verjähren wie folgt:

(in 1000 CHF)		2017	2016
	– in einem Jahr	76	198
	– in 2–5 Jahren	10 178	12 014
	– nach 5 Jahren	936	3 843
	– ohne Verjährung	106 026	109 168
	<b>Total</b>	<b>117 216</b>	<b>125 223</b>

Passive latente Ertragssteuern (in 1000 CHF)		Warenvorräte	Sachanlagen	Immaterielle Anlagen	Biologische Aktiven	Übrige	Total	Total
							2017	2016
	Stand 1. Januar	-1 381	-23 394	-6 669	-2 536	-2 541	-36 521	-32 611
28/29	Änderung Konsolidierungskreis	514	-1 232	196	0	226	-296	0
	Währungsdifferenzen	5	-86	224	112	-95	160	-653
	Erfassung im Sonstigen Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0
	Erfolgswirksame Auflösung	9	4 513	1 822	63	-655	5 752	2 582
	Erfolgswirksame Bildung	-197	-104	-35	-777	-1 125	-2 238	-5 839
	<b>Stand 31. Dezember – brutto</b>	<b>-1 050</b>	<b>-20 303</b>	<b>-4 462</b>	<b>-3 138</b>	<b>-4 190</b>	<b>-33 143</b>	<b>-36 521</b>
	Saldierung						6 857	6 312
	<b>Stand 31. Dezember – netto</b>						<b>-26 286</b>	<b>-30 209</b>

Die Eröffnungswerte wurden aufgrund festgestellter Inkonsistenzen zwischen den einzelnen Ertragssteuerkategorien angepasst. Per 31. Dezember 2017 verfügte die Gruppe über temporäre Differenzen aus nicht aus-

geschütteten Gewinnen von Konzerngesellschaften von CHF 28.3 Mio. (Vorjahr: CHF 48.9 Mio.), für die keine latenten Ertragssteuern bilanziert wurden.

## 28 Verkauf von Geschäftsbereichen

Per 30. Juni 2017 wurde die 100%-Beteiligung an der Division SSM Textilmaschinen an die Rieter-Gruppe veräussert. Das Reinvermögen von SSM Textilmaschinen stellt sich zum 30. Juni 2017 (Zeitpunkt der Veräusserung) und zum 31. Dezember 2016 wie folgt dar:

(1000 CHF)	30.06.17	31.12.16
Buchwert der veräusserten Nettoaktiven:		
Flüssige Mittel	24 025	29 962
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9 033	10 499
Forderungen aus laufenden Ertragssteuern	97	287
Anzahlungen an Lieferanten	651	723
Sonstige Forderungen	1 061	1 213
Aktive Rechnungsabgrenzungen	384	111
Warenvorräte	17 490	15 889
Sachanlagen	3 295	3 526
Finanzanlagen	13	40
Aktive latente Ertragssteuern	1 105	1 180
Immaterielle Anlagen (inkl. Goodwill)	3 264	3 239
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 11 912	- 13 959
Anzahlungen von Kunden	- 5 777	- 4 738
Sonstige Verbindlichkeiten	- 324	- 293
Passive Rechnungsabgrenzungen	- 4 233	- 4 558
Kurzfristige Rückstellungen	- 1 287	- 1 186
Steuerverbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	- 1 073	- 1 026
Passive latente Ertragssteuern	- 1 144	- 1 146
Langfristige Rückstellungen	- 916	- 1 035
Leistungen an Arbeitnehmer	- 5 242	- 5 466
<b>Total veräusserte Nettoaktiven</b>	<b>28 510</b>	<b>33 262</b>
Gewinn aus Verkauf aufgegebener Geschäftsbereiche	91 598	
<b>Total Verkaufserlös</b>	<b>120 108</b>	
Aufteilung Kaufpreis:		
- Erhaltene Barzahlung	124 185	
- Rückstellung Kaufpreisanpassung	- 3 000	
- Direkt zurechenbare Transaktionskosten <sup>1)</sup>	- 404	
- Realisierte Fremdwährungsverluste aus Umrechnungen	- 673	
<b>Total Verkaufserlös</b>	<b>120 108</b>	
Gegenleistung in bar	124 185	
abzüglich veräusserte flüssige Mittel	- 24 025	
abzüglich direkt zurechenbare Transaktionskosten, bezahlt	- 404	
<b>Geldfluss aus Verkauf von Geschäftsbereichen</b>	<b>99 756</b>	

<sup>1)</sup> Zusätzlich in 2016 erfasste Transaktionskosten: CHF 0.1 Mio.



**Erläuterungen zur Konzernrechnung**

Die in der konsolidierten Konzernrechnung einbezogenen Ergebnisse und Geldflüsse der verkauften Division SSM Textilmaschinen für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2017 und zum 31. Dezember 2016 stellen sich folgendermassen dar:

(in 1000 CHF)	30.06.17	31.12.16
<b>Nettoumsatz</b>	<b>49 795</b>	<b>85 904</b>
Bestandesveränderung von Halb- und Fertigfabrikaten	- 1 079	1 683
<b>Betriebsertrag</b>	<b>48 716</b>	<b>87 587</b>
Materialaufwand	- 21 853	- 41 310
Personalaufwand	- 9 671	- 19 817
Sonstiger betrieblicher Aufwand	- 8 767	- 14 083
Sonstiger betrieblicher Ertrag	162	315
Abschreibungen und Amortisation immaterielle Anlagen	- 627	- 1 062
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>7 960</b>	<b>11 630</b>
Finanzertrag	369	356
Finanzaufwand	- 33	- 164
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>8 296</b>	<b>11 822</b>
Ertragssteuern	- 1 069	- 1 647
<b>Reingewinn aus Betriebstätigkeit</b>	<b>7 227</b>	<b>10 175</b>
Gewinn aus Verkauf aufgegebener Geschäftsbereiche	91 598	-
<b>Gewinn aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>98 825</b>	<b>10 175</b>
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	6 520	13 787
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 348	- 1 606
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 12 000	- 6 000
Währungseinflüsse auf flüssige Mittel	- 109	- 226
<b>Veränderung der flüssigen Mittel aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>- 5 937</b>	<b>5 955</b>
<b>Überleitung zur Erfolgsrechnung: (in 1000 CHF)</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Gewinn aus aufgegebenem Geschäftsbereich SSM Textilmaschinen	98 825	10 175
Erhöhung Rückstellung für Gewährleistungsansprüche aus verkauften Beteiligungen	- 3 853	0
<b>Total</b>	<b>94 972</b>	<b>10 175</b>

## 29 Unternehmenszusammenschlüsse

Folgender Unternehmenszusammenschluss fand im 2017 statt:

### Akquisition Athlone Extrusions-Gruppe

Per 31. Juli 2017 hat Schweiter Technologies 100% der Anteile der Athlone Extrusions-Gruppe mit Sitz im irischen Athlone übernommen.

Athlone Extrusions gehört zu den führenden europäischen Herstellern von farbigen, mehrschichtigen Kunststoffplatten, welche vor allem zum Thermoformen eingesetzt werden. Daraus entstehen Komponenten für verschiedene Anwendungen in der Automobilbranche (Wohnmobile sowie Nutzfahrzeuge für Landwirtschaft und im Bau), im Sanitärbereich sowie für die Ausstattung von Büro- und Verkaufsräumen und die Möbelindustrie.

Dank der hohen technischen Expertise bei komplexen Mehrschichtplatten verfügt Athlone über eine breite Produktpalette, welche sich durch besondere Vorzüge im Bereich kundenspezifischer Farbkompositionen, einen hochwertigen Finish sowie eine gute thermische Verformbarkeit bei leichtem Gewicht und Recyclingfähigkeit auszeichnen. Athlone Extrusions besitzt diesbezüglich eine der

grössten Produktionsstätten in Europa mit einem sehr erfahrenen Verkaufsteam und lokalen Vertriebsbüros in mehreren europäischen Ländern.

Nach der erfolgreichen Übernahme und Integration von Foamalite (2012) und Polycasa (2015) baut die Gruppe mit dem Erwerb von Athlone das Transport- und Industriegeschäft des Geschäftsbereichs 3A Composites weiter aus.

Der Kaufpreis beläuft sich auf CHF 53.2 Mio. Der im Rahmen der Akquisition entstandene Goodwill beträgt CHF 19.9 Mio. und reflektiert im Wesentlichen den Wert der erwarteten käuferspezifischen Synergien wie die Erweiterung der Produktpalette sowie des Marktzugangs einerseits und Kosteneinsparungen andererseits. Der Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Wäre der Unternehmenszusammenschluss bereits am 1. Januar 2017 erfolgt, hätte der Umsatz der Gruppe nach Einschätzung des Managements im Geschäftsjahr 2017 CHF 1 028.1 Mio. erreicht, und der Reingewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen hätte bei CHF 80.0 Mio. gelegen.

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

## Übersicht über die erworbenen und zum Erwerbszeitpunkt angesetzten Aktiven und Passiven

(in 1000 CHF)	Athlone <sup>1)</sup>
Flüssige Mittel	889
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15 856
Sonstige Forderungen	49
Aktive Rechnungsabgrenzungen	876
Warenvorräte	9 572
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>27 242</b>
Sachanlagen	17 681
Aktive latente Ertragssteuern	0
Immaterielle Anlagen	1 486
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>19 167</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>46 409</b>
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	– 1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 3 752
Sonstige Verbindlichkeiten	– 500
Passive Rechnungsabgrenzungen	– 2 053
Kurzfristige Rückstellungen	– 1 658
Steuerverbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern	– 410
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>– 8 374</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	– 928
Passive latente Ertragssteuern	– 619
Langfristige Rückstellungen	– 2 106
Leistungen an Arbeitnehmer	– 1 080
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>– 4 733</b>
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>– 13 107</b>
<b>Total Marktwert der übernommenen Nettoaktiven</b>	<b>33 302</b>
Goodwill	19 945
<b>Total Kaufpreis</b>	<b>53 247</b>
Erworbene flüssige Mittel	– 889
Vorläufige Verbindlichkeiten <sup>2)</sup>	– 171
Ausgleich von zuvor existierenden Finanzierungen	928
<b>Geldabfluss aus Erwerb von Tochtergesellschaften</b>	<b>53 115</b>

<sup>1)</sup> Die erstmalige Bilanzierung der Akquisition wurde zum Ende der Berichtsperiode lediglich provisorisch vorgenommen. Zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Geschäftsberichts war der finale Kaufpreis noch nicht bestimmt und die notwendige Marktbewertung noch nicht fertiggestellt, sodass die erstmalige Bilanzierung auf Grundlage der von der Geschäftsführung durchgeführten besten Schätzung der vor-aussichtlichen Werte bestimmt wurde.

<sup>2)</sup> Der aufgeschobene Kaufpreis bewegt sich im Rahmen von CHF 0.0 bis 0.2 Mio.

30 Ergebnis pro Aktie		2017	2016
Reingewinn	(in 1000 CHF)	171 951	70 636
Durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien		1 431 808	1 431 808
abzüglich durchschnittliche Anzahl eigener Aktien		– 600	– 633
<b>Durchschnittliche Anzahl Aktien im Umlauf</b>		<b>1 431 208</b>	<b>1 431 175</b>
Verwässerungseffekt aus durchschnittlicher Anzahl Aktien für anteilsbasierte Vergütungen		600	600
<b>Durchschnittliche Anzahl Aktien im Umlauf nach Verwässerungseffekt</b>		<b>1 431 808</b>	<b>1 431 775</b>
<b>Gewinn pro Aktie</b> (in CHF)			
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen			
– unverwässert		53.79	42.25
– verwässert		53.76	42.23
Aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen			
– unverwässert		120.14	49.36
– verwässert		120.09	49.33

### 31 Kategorien von Finanzinstrumenten

#### Finanzaktiven

Die Finanzaktiven der Gruppe werden in folgende Kategorien eingeteilt:

(in 1000 CHF)	Liquide Mittel	Erfolgswirksam zum Verkehrswert	Kredite und Forderungen	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
<b>31. Dezember 2017</b>					
Flüssige Mittel	233 151			233 151	233 151
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen			153 678	153 678	153 678
Sonstige Forderungen		0	6 960	6 960	6 960
Finanzanlagen			712	712	712
<b>Total</b>	<b>233 151</b>	<b>0</b>	<b>161 350</b>	<b>394 501</b>	<b>394 501</b>
<b>31. Dezember 2016</b>					
Flüssige Mittel	179 308			179 308	179 308
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen			143 007	143 007	143 007
Sonstige Forderungen		0	8 828	8 828	8 828
Finanzanlagen			861	861	861
<b>Total</b>	<b>179 308</b>	<b>0</b>	<b>152 696</b>	<b>332 004</b>	<b>332 004</b>

## Erläuterungen zur Konzernrechnung

## Finanzielle Verbindlichkeiten

Die Finanzpassiven der Gruppe werden in folgende Kategorien eingeteilt:

(in 1000 CHF)	Erfolgswirksam zum Verkehrswert	Fortgeführte Anschaffungswerte	Buchwert	Verkehrswert
<b>31. Dezember 2017</b>				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		1 293	1 293	1 293
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		60 242	60 242	60 242
Sonstige Verbindlichkeiten	0	5 792	5 792	5 792
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		2 403	2 403	2 403
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>69 730</b>	<b>69 730</b>	<b>69 730</b>
<b>31. Dezember 2016</b>				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		1 271	1 271	1 271
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		65 018	65 018	65 018
Sonstige Verbindlichkeiten	0	3 718	3 718	3 718
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		3 208	3 208	3 208
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>73 215</b>	<b>73 215</b>	<b>73 215</b>

## 32 Eventualverbindlichkeiten

Die Gruppe wird als Teil der laufenden Geschäftstätigkeit in Rechtsverfahren verwickelt wie Klagen, Untersuchungen und Verhandlungen unter anderem wegen Produkthaftung, Umweltschutz, Arbeitsrecht usw. Die Gruppe ist in Ländern tätig, in denen politische, ökonomische, soziale und rechtliche Entwicklungen die Geschäftstätigkeit beeinträchtigen könnten. Die Wirkungen solcher Risiken, welche im normalen

Geschäftsverlauf eintreten können, sind nicht vorhersehbar und deshalb im Konzernabschluss nicht enthalten. Im Zusammenhang mit der Veräusserung von Gesellschaften und Liegenschaften in den letzten Jahren hat die Gruppe geschäftsübliche Garantien gewährt. Schweizer und ihre Konzerngesellschaften könnten Forderungsansprüche aus diesen Garantien erhalten, die die gebildeten Rückstellungen übersteigen.

Eventualverpflichtungen (in 1000 CHF)	2017	2016
Garantien und Bürgschaften	2 144	2 639
<b>Total</b>	<b>2 144</b>	<b>2 639</b>

Zusätzlich bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe eines maximal einstelligen Millionenbetrages in Schweizer Franken aus einer rückwirkenden Anwendung von höheren Umsatzsteuersätzen in Indien. Die Steuerbehörden im Bundesstaat Maharashtra haben die Klassifizierung von Aluminium-Verbundplatten für die Bestimmung des anzuwendenden Umsatzsteuersatzes geändert. Gemäss der neuen Klassifizierung soll ein höherer Umsatzsteuerbetrag für den

Verkauf von Aluminium-Verbundplatten im Bundesstaat Maharashtra angewendet werden. Die indische Gesellschaft wendet seit der Bekanntgabe den neuen Umsatzsteuersatz an. Allerdings wird die Anwendung des neuen Umsatzsteuersatzes von den lokalen Steuerbehörden rückwirkend umgesetzt. Die Änderung der Klassifizierung sowie die rückwirkende Anwendung des höheren Umsatzsteuersatzes betrifft die gesamte Aluminium-Verbundplatten-Industrie in

Indien. Die lokale indische Gesellschaft hat – genau so wie einige Mitbewerber – Einsprache gegen die neue Klassifizierung von Aluminium-Verbundplatten und damit einhergehend dem höheren Umsatzsteuersatz eingelegt. Zudem wurde eine Beschwerde gegen die rückwirkende Anwendung des neuen Umsatzsteuersatzes bei den Steuerbehörden eingereicht. Wird der Beschwerde nicht stattgegeben, werden die Nachforderungen vor Gericht angefochten.

Abnahmeverpflichtungen:

Aus Einkaufskontrakten für Maschinenteile und Rohmaterial bestehen Abnahmeverpflichtungen in der Höhe von CHF 185.2 Mio. (Vorjahr: CHF 151.8 Mio.), welche im Rahmen des ordentlichen Geschäfts mit einer Laufzeit von max. 3 Jahren eingegangen wurden. Die offenen Verpflichtungen zur Abnahme von Sachanlagen und immateriellen Anlagen betragen CHF 3.3 Mio. (Vorjahr: CHF 6.3 Mio.).

### 33 Leasing-Verpflichtungen

#### Künftige Mindestleasingzahlungen

aufgrund von unkündbaren Mietverhältnissen (in 1000 CHF)	2017	2016
– fällig in einem Jahr	6 344	6 133
– fällig in 2–5 Jahren	8 456	7 737
– fällig in über 5 Jahren	1 987	2 229
<b>Total</b>	<b>16 787</b>	<b>16 099</b>

Die Verpflichtungen bestehen hauptsächlich aus Mietverträgen für selbst genutzte Gebäude. Die durchschnittliche Vertragsdauer beträgt 3.2 Jahre

(Vorjahr: 4.1 Jahre). Daneben bestehen andere Leasingverpflichtungen im Umfang von CHF 1.5 Mio. (Vorjahr CHF 2.3 Mio.).

#### Künftig zu erwartende Einnahmen aufgrund

von Mindestzahlungen aus Untermietverhältnissen (in 1000 CHF)	2017	2016
– fällig in einem Jahr	876	1 327
– fällig in 2–5 Jahren	2 572	3 099
– fällig in über 5 Jahren	4 437	4 883
<b>Total</b>	<b>7 885</b>	<b>9 309</b>

### 34 Pfandrechte (in 1000 CHF)

	2017	2016
Buchwert der mit Pfandrecht belasteten Aktiva	0	666

### 35 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Veröffentlichung dieses Jahresberichts sind keine Ereignisse eingetreten, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung 2017 haben könnten.

### 36 Genehmigung der Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Konzernrechnung an seiner Sitzung vom 1. März 2018 genehmigt und den Geschäftsbericht zur Veröffentlichung freigegeben. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 13. April 2018, die Konzernrechnung zu genehmigen.

**Bericht der Revisionsstelle an  
die Generalversammlung der Schweiter Technologies AG, Horgen**

**Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung**

*Prüfungsurteil*

Wir haben die Konzernrechnung der Schweiter Technologies AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017 der Konzerngesamtergebnisrechnung, dem Konzern-eigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 20 bis 69) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

*Grundlage für das Prüfungsurteil*

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichtes weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

*Besonders wichtige Prüfungssachverhalte*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

<i>Besonders wichtige Prüfungssachverhalte</i>	<i>Wie die Prüfungstätigkeit die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte adressiert</i>
<p><b>Veräusserung Division SSM Textilmaschinen</b></p> <p>Am 3. Juli 2017 gab die Schweiter Technologies AG die Veräusserung der Division SSM Textilmaschinen an die Rieter bekannt. Der Verkaufspreis lag bei CHF 124 Mio. Im Rahmen dieses Verkaufes kam IFRS 5 zur Anwendung, und die Gesellschaften wurden zum 30. Juni 2017 dekonsolidiert.</p> <p>In der Konzernrechnung wird aus dem Verkauf der Division SSM Textilmaschinen ein Gewinn in Höhe von CHF 98.8 Mio. ausgewiesen. Dieser Gewinn setzt sich zusammen aus dem Netto-Verkaufsgewinn von CHF 91.6 Mio. sowie dem Reingewinn aus Betriebstätigkeit des angegebenen Geschäftsbereiches bis zum 30. Juni 2017 in Höhe von CHF 7.2 Mio.</p> <p>Die Erfolgsrechnung und die damit zusammenhängenden Anhangsangaben wurden nach IFRS 5 angepasst.</p> <p>Wir fokussieren uns auf diese Transaktion, da der Verkauf zu einem wesentlichen Gewinn geführt hat und die mit dem Verkauf zusammenhängenden Angaben als komplex eingestuft werden. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf Anhangsangabe 28 der konsolidierten Jahresrechnung.</p>	<p>Unsere Prüfungshandlungen beinhalteten einerseits die Prüfung des Halbjahresabschlusses auf den Dekonsolidierungszeitpunkt der Division SSM Textilmaschinen und andererseits die Überprüfung des Verkaufserlöses sowie der vertraglichen Details der Veräusserung dieses Geschäftsbereiches.</p> <p>Mittels der Prüfung des Halbjahresabschlusses konnte die Anhangsangabe (Anhangsangabe 28) auf deren Korrektheit sowie Vollständigkeit gemäss IFRS 5 geprüft werden. Der Gewinn aus dem Verkauf wurde mit den vertraglichen Grundlagen und den Zahlungsströmen abgestimmt.</p> <p>Des Weiteren überprüften wir die ordentliche Anwendung von IFRS 5 bezüglich der korrekten Anpassung der Erfolgsrechnung des Vorjahres.</p> <p>Basierend auf den durchgeführten Prüfungshandlungen erachten wir das Risiko im Zusammenhang mit der Dekonsolidierung der Division SSM Textilmaschinen sowie deren Offenlegung als adäquat adressiert.</p>

<i>Besonders wichtige Prüfungssachverhalte</i>	<i>Wie die Prüfungstätigkeit die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte adressiert</i>
<p><b>Akquisition Athlone Extrusions-Gruppe</b></p> <p>Am 3. Juli 2017 hat die Schweiter Technologies AG die Akquisition der Athlone Extrusions-Gruppe bekanntgegeben. Die Akquisition wurde per 31. Juli 2017 abgeschlossen. Der Kaufpreis betrug CHF 53.2 Mio.</p> <p>IFRS 3 verlangt die Erfassung der identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten sowie Eventualverpflichtungen zum Fair Value. Der übersteigende Wert des Verkaufspreises wird anschliessend als Goodwill erfasst. Die Identifizierung sowie die Bewertung dieser Positionen bedingen wesentliche Annahmen.</p> <p>Die der Purchase Price Allocation (PPA) zugrunde liegenden Annahmen sind die folgenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Cashflows</li> <li>• Diskontierungssatz</li> <li>• Wachstumsraten</li> <li>• Attrition Rate</li> <li>• Royalty Rate</li> <li>• Identifizierung separierbarer immaterieller Vermögenswerte</li> </ul> <p>Im Rahmen der PPA wurden immaterielle Vermögenswerte in Höhe von CHF 1.5 Mio. aktiviert sowie ein Goodwill von CHF 19.9 Mio.</p> <p>Wir fokussierten uns auf diese Akquisition aufgrund der inhärenten Komplexität der PPA sowie den damit zusammenhängenden wesentlichen Schätzungen des Managements. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Anhangsangabe 29 der konsolidierten Jahresrechnung.</p>	<p>Für die Beurteilung der Purchase Price Allocation haben wir interne Spezialisten involviert. Zusammen mit dem Management und dem externen Spezialisten der Schweiter Technologies AG haben wir wesentliche Annahmen überprüft und einer Sensitivitätsanalyse unterzogen.</p> <p>Des Weiteren erfolgte eine Beurteilung des angewendeten Modells zur Bewertung der immateriellen Vermögenswerte und dessen Übereinstimmung mit IFRS 3 <i>Unternehmenszusammenschlüsse</i> sowie dem korrekten Ausweis in der Konzernrechnung.</p> <p>Basierend auf den durchgeführten Prüfungshandlungen erachten wir das Risiko im Zusammenhang mit der korrekten Erfassung der immateriellen Vermögenswerte und des Goodwills sowie deren Offenlegung als adäquat adressiert.</p>

#### *Übrige Informationen im Geschäftsbericht*

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung, des Vergütungsberichtes und unserer dazugehörigen Berichte. Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung, und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

#### *Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung*

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Ge-



schäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder er hat keine realistische Alternative dazu.

*Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung*

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

**Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen**

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Deloitte AG



Roland Müller  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Sarah Sutter  
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 6. März 2018

## Jahresrechnung der Schweiter Technologies AG

Bilanz per 31. Dezember 2017	74
Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2017	75
Anhang zur Jahresrechnung 2017	76
Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns	80
Bericht der Revisionsstelle	81

**Bilanz per 31. Dezember 2017**

<b>Aktiven</b> (in 1000 CHF)	<b>2017</b>	2016
Flüssige Mittel	110 268	45 833
Übrige kurzfristige Forderungen	311	254
Aktive Rechnungsabgrenzungen	13	14
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>110 592</b>	<b>46 101</b>
1 Beteiligungen	130 723	136 823
Finanzanlagen (Darlehen an Konzerngesellschaften)	311 508	287 097
Sachanlagen	67	0
<b>Anlagevermögen</b>	<b>442 298</b>	<b>423 920</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>552 890</b>	<b>470 021</b>
<b>Passiven</b> (in 1000 CHF)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	132	129
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	132	144
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 939	1 704
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>2 203</b>	<b>1 977</b>
2 Rückstellungen	21 527	4 756
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>21 527</b>	<b>4 756</b>
3 Aktienkapital	1 432	1 432
Gesetzliche Kapitalreserven:		
– Kapitaleinlagereserven	63	63
– Übrige Kapitalreserven	3 167	3 167
Freie Gewinnreserven / Gewinn	524 719	458 847
4 Eigene Kapitalanteile	– 221	– 221
<b>Eigenkapital</b>	<b>529 160</b>	<b>463 288</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>552 890</b>	<b>470 021</b>

## Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2017

(in 1000 CHF)		2017	2016
	Beteiligungsertrag	12 000	6 000
5	Gewinn aus Verkauf Beteiligungen	114 681	0
6	Sonstiger Finanzertrag	3 118	4 144
	Mietertrag	740	869
	Dienstleistungsertrag	1 125	1 250
	Übrige betriebliche Erträge	10	0
	<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>131 674</b>	<b>12 263</b>
7	Finanzaufwand	- 2	- 40
	Verwaltungsaufwand	- 719	- 1 142
8	Übriger Aufwand	- 3 853	0
	Personalaufwand	- 3 250	- 3 312
	Raumaufwand	- 713	- 682
	<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>- 8 537</b>	<b>- 5 176</b>
	<b>Jahresgewinn vor Steuern</b>	<b>123 137</b>	<b>7 087</b>
	Direkte Steuern	7	- 135
	<b>Jahresgewinn</b>	<b>123 144</b>	<b>6 952</b>

## Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

### Allgemeine Informationen

Die Schweiter Technologies AG ist eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht und ist in Horgen domiziliert.

Die Schweiter Technologies AG weist im Geschäftsjahr 2017 wie auch im Vorjahr im Jahresdurchschnitt weniger als zehn Vollzeitstellen aus.

Die Schweiter Technologies AG erstellt einen Konzernabschluss nach IFRS. Daher enthalten diese Jahresrechnung und ihr Anhang weder zusätzliche Angaben noch Geldflussrechnungen oder einen Lagebericht.

### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung der Schweiter Technologies AG wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts erstellt. Die wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die nicht durch das Schweizer Rechnungslegungsrecht vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

### Umrechnung von Fremdwährungen

Fremdwährungstransaktionen werden jeweils mit dem massgebenden Transaktionskurs umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Abwicklung dieser Transaktionen entstehen, werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen in Schweizer Franken umgerechnet. Die realisierten Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsumrechnungen sowie die nicht realisierten Verluste aus Fremdwährungsumrechnungen werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Nicht realisierte Gewinne aus Fremdwährungsumrechnungen im Zusammenhang mit langfristigen monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz zurückgestellt (Imparitätsprinzip).

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Postcheck- und Bankguthaben. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

### Beteiligungen

Beteiligungen werden zunächst mit ihren Anschaffungskosten erfasst. Beteiligungen an Konzerngesellschaften werden jährlich überprüft und an den erzielbaren Betrag angepasst.

### Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten langfristige Darlehen an Konzerngesellschaften.

### Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aufgrund von Ereignissen in der Vergangenheit für die Unternehmung eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

### Eigene Kapitalanteile

Eigene Kapitalanteile werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposition im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Wiederveräusserung wird der Gewinn oder der Verlust erfolgswirksam als Finanzertrag oder als Finanzaufwand erfasst.

### Aktienbasierte Vergütungen

Werden für aktienbasierte Vergütungen eigene Aktien verwendet, stellt die Differenz zwischen dem Anschaffungswert und der allfälligen Zahlung bei der Aktienzuteilung Personalaufwand dar.

1 Beteiligungen			Grundkapital	Kapitalanteile	Stimmanteile	
Gesellschaft	Sitz	(in 1000)	2017	2016	2017	2016
SSM Schärer Schweiter Mettler AG	Horgen, CH	CHF 6000	– <sup>1)</sup>	100%	– <sup>1)</sup>	100%
SSM Vertriebs AG	Steinhausen, CH	CHF 100	– <sup>1)</sup>	100%	– <sup>1)</sup>	100%
3A Composites Holding AG	Steinhausen, CH	CHF 10000	100%	100%	100%	100%
3A Composites Holding Germany GmbH	Singen, D	EUR 25	10%	10%	10%	10%

<sup>1)</sup> per 30. Juni 2017 veräussert

2 Rückstellungen (in 1000 CHF)	2017	2016
Rückstellungen für nicht realisierte Fremdwährungsgewinne	11 851	2 441
Sonstige Rückstellungen	9 676	2 315
<b>Total</b>	<b>21 527</b>	<b>4 756</b>

3 Aktienkapital	2017	2016
Ausgegebene Anzahl Inhaberaktien im Nennwert von CHF 1	1 431 808	1 431 808
Aktienkapital per 31. Dezember (in CHF)	1 431 808	1 431 808

Die Inhaberaktien sind an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange AG in Zürich kotiert. Valoren-Nr.: 1075492; ISIN: CH0010754924; Telekurs: SWTQ; Reuters: SWTZ.

Die nachstehenden Aktionäre besitzen per 31. Dezember 2017 mehr als 3% der Stimmrechte:

Beteiligungsquote (gemäss letzter Meldung)	2017	2016
KWE Beteiligungen AG, Wollerau / VBF Holding AG, Zug <sup>1)</sup>	25.5%	25.5%
Beat Siegrist Beteiligungen AG, Zug	5.9%	5.9%
1832 Asset Management L.P. (vormals Goodmann & Company, Investment Counsel Ltd.), Toronto, Kanada	5.2%	5.2%
UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel	4.2%	4.2%
Credit Suisse Funds AG, Zürich	4.98%	4.98%

<sup>1)</sup> Die KWE Beteiligungen AG und VBF Holding AG werden durch eine Aktionärsgruppe, bestehend aus Beat Frey, Brigitte Frey, Vanessa Frey und Alexandra Frey, gehalten

## Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

4 Eigene Kapitalanteile	Anzahl Inhaberaktien		Buchwert (in 1000 CHF)	
	2017	2016	2017	2016
Stand am 1. Januar	600	799	221	295
Veräusserung eigene Aktien	0	- 199	0	- 74
Freigegebene Aktien aus anteilsbasierter Vergütung	0	0	0	0
<b>Stand am 31. Dezember</b>	<b>600</b>	<b>600</b>	<b>221</b>	<b>221</b>
davon ausgeschiedene Aktien aus anteilsbasierter Vergütung	600	600		

## 5 Verkauf Beteiligungen

Per 30. Juni 2017 wurden die beiden 100%-Beteiligungen an der SSM Schärer Schweiter Mettler AG und der SSM Vertriebs AG an die Rieter-Gruppe verkauft. Der Gewinn aus dem Verkauf der Beteiligungen leitet sich wie folgt her:

(1000 CHF)	2017	2016
Erhaltene Barzahlung	124 185	-
Rückstellung Kaufpreisanpassung	- 3 000	-
Direkt zurechenbare Transaktionskosten	- 404	-
Buchwert verkaufte Beteiligungen	- 6 100	-
<b>Gewinn aus Verkauf Beteiligungen</b>	<b>114 681</b>	-

6 Sonstiger Finanzertrag (in 1000 CHF)	2017	2016
Zinsertrag Gruppengesellschaften	3 056	3 199
Bankzinsen	0	2
Kursgewinne	62	3
Sonstiger Finanzertrag	0	940
<b>Total</b>	<b>3 118</b>	<b>4 144</b>

7 Finanzaufwand (in 1000 CHF)	2017	2016
Zinsaufwand Gruppengesellschaften	0	40
Sonstiger Finanzaufwand	2	0
<b>Total</b>	<b>2</b>	<b>40</b>

8 <b>Übriger Aufwand</b> (in 1000 CHF)	2017	2016
Erhöhung Rückstellung für Gewährleistungsansprüche aus verkauften Beteiligungen	3 853	0
<b>Total</b>	<b>3 853</b>	<b>0</b>

## 9 Aktienbesitz des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Per 31. Dezember 2017 wurden insgesamt 449 209 Aktien von Mitgliedern des Verwaltungsrats oder von Mitgliedern der Geschäftsleitung gehalten (31. Dezember 2016: 449 209 Aktien):

Name	Vorname	Funktion	Anzahl Aktien 2017	Anzahl Aktien 2016
Siegrist <sup>1)</sup>	Beat	Präsident des Verwaltungsrats	83 916	83 916
Braunschweiler	Lukas	Mitglied des Verwaltungsrats	320	320
Frey <sup>2)</sup>	Vanessa	Mitglied des Verwaltungsrats	364 973	364 973
Baumgartner <sup>3)</sup>	Heinz O.	Group CEO	0	0

<sup>1)</sup> Beat Siegrist ist Teil einer Aktionärsgruppe und hält seine Aktien über die Beat Siegrist Beteiligungen AG

<sup>2)</sup> Vanessa Frey ist Teil einer Aktionärsgruppe und hält ihre Aktien über die KWE Beteiligungen AG / VBF Holding AG

<sup>3)</sup> Dr. Heinz O. Baumgartner hält 600 Aktien, die im April 2015 gewährt wurden, mit einem Erdienungszeitraum bis 31.12.2017; sie werden auf einem gesonderten Bankdepot verwahrt

Schweiter Technologies ist nicht bekannt, dass den Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung nahestehende Personen Aktien halten.

## 10 Eventualverpflichtungen

Im Zusammenhang mit Kreditlinien zur Benützung durch Tochtergesellschaften garantiert die Holding bis zu einem Betrag von insgesamt CHF 38.0 Mio. (Vorjahr: CHF 36.4 Mio.). Von diesem Betrag wurden per 31. Dezember 2017 CHF 0.0 Mio. Kreditlinie für Kredite, Kauttionen und Garantien durch Tochtergesellschaften beansprucht (Vorjahr: CHF 0.8 Mio.).

## 11 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und der Genehmigung dieser Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 1. März 2018 sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2017 haben könnten.



**Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns**

(in 1000 CHF)	<b>2017</b>	2016
<b>Freie Gewinnreserve (Bilanzgewinn) am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>458 847</b>	<b>509 167</b>
Jahresgewinn	123 144	6 952
Ausbezahlte Dividende	– 57 272	– 57 272
<b>Verfügbare freie Gewinnreserve (Bilanzgewinn)</b>	<b>524 719</b>	<b>458 847</b>
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 13. April 2018 folgende Verwendung des Bilanzgewinns:		
Ausschüttung einer Dividende von CHF 45.00 je Inhaberaktie (ordentliche Dividende von CHF 40.00 und Sonderdividende von CHF 5.00)	64 431	
Vortrag auf neue Rechnung	460 288	
<b>Total</b>	<b>524 719</b>	

Stimmt die Generalversammlung den Anträgen zu, so wird ab dem 20. April 2018 eine Bruttodividende von CHF 45.00 (CHF 29.25 nach Abzug der Verrechnungssteuer) je Inhaberaktie ausbezahlt.

Die Dividende kann gegen Einlösung des Coupons Nr. 17 bei sämtlichen Geschäftsstellen der Credit Suisse spesenfrei bezogen werden.

## Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Schweiter Technologies AG, Horgen

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schweiter Technologies AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 74 bis 79) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### *Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### **Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Nach unserer Auffassung bestehen keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte, über die zu berichten ist.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Deloitte AG



Roland Müller  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Sarah Sutter  
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 6. März 2018



**Vergütungsbericht 2017**

Vergütungspolitik und Prinzipien	84
Governance-Rahmen	84
Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats	87
Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung	88
Vergütungen an ehemalige Organmitglieder	93
Bestimmungen in Mandatsverträgen und Arbeitsverträgen	93
Darlehen und Kredite	93
Bericht der Revisionsstelle	94

## Vergütungsbericht 2017

Der Vergütungsbericht enthält Informationen über die Vergütungspolitik, die Vergütungsprogramme und das Verfahren zur Festlegung der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung von Schweiter Technologies AG. Zudem informiert er über die Vergütungen für das Jahr 2017.

Der Vergütungsbericht wurde in Übereinstimmung mit den Richtlinien zur Corporate Governance der SIX Exchange Regulation sowie den Vorschriften der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) erstellt. Die Vergütungsgrundsätze und die Zuständigkeiten des Vergütungsausschusses der Schweiter Technologies AG sind in den Statuten der Gesellschaft geregelt. Die Angaben erfolgen, soweit nicht anders angegeben, per Stichtag 31. Dezember 2017.

Der Vergütungsbericht wird wie im Vorjahr der ordentlichen Generalversammlung vom 13. April 2018 zur Konsultativabstimmung vorgelegt.

Im Berichtsjahr hielt der Vergütungsausschuss drei Sitzungen ab. Zu den Aufgaben und Zuständigkeiten gehören die Festlegung der Leistungsziele am Jahresanfang und der Bewertung der Performance am Jahresende, die Festlegung der Vergütung der Geschäftsleitungsmitglieder, die Vorbereitung des Vergütungsberichts und der Say-on-Pay-Abstimmungen über die Vergütung an der ordentlichen Generalversammlung.

Der Vergütungsausschuss überprüft und beurteilt laufend die Vergütungsprogramme, um sicherzustellen, dass sie ihren Zweck in einem sich stetig weiterentwickelnden Geschäftsumfeld nach wie vor erfüllen und auf die Interessen unserer Aktionäre und weiterer Anspruchsgruppen (Stakeholder) ausgerichtet sind.

### Vergütungspolitik und Prinzipien

Die Vergütungspolitik der Gruppe basiert auf der Zielsetzung, qualifizierte Führungskräfte mit dem erforderlichen Fachwissen und der nötigen Erfahrung durch eine fortschrittliche und zukunftsgerichtete Vergütungsstruktur zu gewinnen, zu motivieren und mit ihnen eine langfristige Zusammenarbeit aufzubauen. Die Vergütungspolitik deckt sich mit der auf profitables Wachstum ausgerichteten Geschäftsstrategie und fördert und unterstützt die

Werte des Unternehmens. Die Vergütungspolitik umfasst folgende Prinzipien:

- Die Vergütung ist auf die Geschäftsstrategie ausgerichtet.
- Die Vergütung ist leistungsabhängig, und die Führungskraft ist am Erfolg beteiligt.
- Die Vergütung ist marktgerecht und angemessen.

### Governance-Rahmen

#### Generalversammlung und statutarische Bestimmungen

Die Rolle der Aktionäre in Vergütungsfragen wurde in den letzten Jahren verstärkt. Insbesondere stimmen die Aktionäre an der Generalversammlung über die Vergütungsbeträge des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung bindend ab. Zudem enthalten die Statuten folgende Bestimmungen über die Vergütungen ([www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html](http://www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html)):

- **Grundsätze der Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats:** Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten für ihre Tätigkeit im Verwaltungsrat und in dessen Ausschüssen eine fixe Entschädigung in bar sowie allenfalls eine Entschädigung für Beratungsdienstleistungen.

- **Grundsätze der Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung:** Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung besteht aus einer fixen und einer erfolgsabhängigen Vergütung, die maximal 200% der fixen Vergütung betragen kann. Die Zielvorgaben für die erfolgsabhängige Vergütung werden vom Verwaltungsrat auf Antrag des Vergütungsausschusses für jedes Geschäftsleitungsmitglied unter Berücksichtigung von gesamtunternehmerischen und individuellen Kriterien festgelegt. Zur langfristigen Bindung von einzelnen Schlüsselarbeitern kann der Verwaltungsrat festlegen, dass die fixe und/oder erfolgsabhängige Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung ganz oder teilweise in Aktien der Gesellschaft ausgerichtet werden können. Er legt die Höhe des in Aktien zu entrichtenden Anteils sowie die Bewertung der Aktien im Zuteilungszeitpunkt fest. Die Aktien sind

für mindestens ein Jahr bis höchstens fünf Jahre gesperrt.

● **Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen:** Es werden den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung keine Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge gewährt.

● **Abstimmung über die maximalen Gesamtvergütungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung:** Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung die Genehmigung der maximalen Gesamtvergütung für den Verwaltungsrat, die für die Periode bis zur folgenden ordentlichen Generalversammlung zur Auszahlung gelangen kann. Zudem beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung gesondert die Genehmigung der maximalen Gesamtvergütung der Geschäftsleitung, die für das kommende Geschäftsjahr zur Auszahlung gelangen kann.

● **Bestimmungen zu neuen Mitgliedern der Geschäftsleitung:** Werden neue Mitglieder in die Geschäftsleitung aufgenommen und reicht der von der Generalversammlung für das laufende und/oder folgende Geschäftsjahr bereits genehmigte Gesamtbetrag der Vergütungen an die Geschäftsleitung nicht aus, so darf den neuen Mitgliedern ein Zusatzbetrag für von der Generalversammlung bereits genehmigte Vergütungsperioden ausgerichtet werden. Der Zusatzbetrag darf für sämtliche neuen Mitglieder zusammen 50% des Gesamtbetrags des von der Generalversammlung jeweils genehmigten Gesamtbetrags der Vergütungen an die Geschäftsleitung nicht übersteigen. Schweizer Technologies

AG kann für neue Mitglieder der Geschäftsleitung als Ausgleich für finanzielle Nachteile, die sich zufolge des Stellenwechsels ergeben, eine Prämie in bar oder in Form von Aktien gewähren.

### Vergütungsausschuss

Die Generalversammlung wählt aus den Mitgliedern des Verwaltungsrats mindestens drei Mitglieder in den Vergütungsausschuss. Die Amtsdauer der Mitglieder des Vergütungsausschusses beträgt ein Jahr und endet mit Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist zulässig. Der Vergütungsausschuss hat gemäss Statuten und Organisationsreglement insbesondere folgende Aufgaben und Zuständigkeiten in Bezug auf Vergütungsfragen betreffend den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung:

● Antragstellung an den Verwaltungsrat betreffend der Festlegung der Entschädigungsgrundsätze für die Geschäftsleitung, eingeschlossen die Höhe des in Aktien zu entrichtenden Anteils sowie die Bewertung der Aktien.

● Antragstellung an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung betreffend der Gesamtbeträge der Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung.

● Antragstellung an den Verwaltungsrat betreffend der individuellen Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung im Rahmen des jeweiligen durch die Generalversammlung genehmigten Gesamtbetrages.

Entscheidungskompetenzen	Empfehlung	Prüfung	Genehmigung
Vergütungspolitik und -pläne	Vergütungsausschuss		Verwaltungsrat
Gesamtbeträge Vergütung VR und GL	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Generalversammlung
Individuelle Vergütung VR	Vergütungsausschuss		Verwaltungsrat <sup>1)</sup>
Individuelle Vergütung CEO	Vergütungsausschuss		Verwaltungsrat
Individuelle Vergütung GL	CEO	Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat

<sup>1)</sup> Im Falle möglicher Interessenskonflikte enthält sich das jeweilige Mitglied der Stimme

## Vergütungsbericht 2017

- Antragstellung an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung betreffend Änderungen der Statuten bezüglich des Vergütungssystems zur Entschädigung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung.

An der Generalversammlung vom 25. April 2017 wurden Jacques Sanche, Vanessa Frey und Jan Jenisch als Mitglieder des Vergütungsausschusses je einzeln für eine Amtsdauer von einem Jahr wiedergewählt. Für die Periode bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung übernahm Jacques Sanche den Vorsitz des Vergütungsausschusses.

Im Berichtsjahr 2017 fanden drei Vergütungsausschusssitzungen statt. Zwei Mitglieder haben an allen, ein Mitglied hat an zwei Sitzungen teilgenommen und war an einer Sitzung entschuldigt.

Der Vorsitzende des Vergütungsausschusses meldet die Aktivitäten des Ausschusses nach jeder Sitzung an den Verwaltungsrat. Die Protokolle der Ausschusssitzungen werden den Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Verfügung gestellt. In der Regel nehmen der CEO und der CFO mit beratender Stimme an den Sitzungen teil, jedoch nicht während der Diskussion und Festlegung der eigenen Vergütung. Auch andere eingeladene Mitglieder der Geschäftsleitung, über deren Vergütung befunden wird, sind an der entsprechenden Teilsitzung grundsätzlich nicht anwesend.

Es steht dem Vergütungsausschuss frei, in spezifischen Vergütungsfragen zeitweise einen externen Berater beizuziehen. Der Verwaltungsrat hat sich im Berichtsjahr in einzelnen Fragen zur Entschädigung extern beraten lassen.

### Verfahren zur Festlegung der Vergütung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Der Vergütungsausschuss prüft die Zielvergütung der Verwaltungsratsmitglieder und der Mitglieder der Geschäftsleitung periodisch auf der Basis von Vergütungen bei vergleichbaren industriellen schweizerischen börsenkotierten Unternehmen (vergleichbare Börsenkapitalisierung, Umsatzgrösse und Mitarbeiteranzahl). Gegebenenfalls wird die Zielvergütung nach pflichtgemäßem Ermessen vom Verwaltungsrat für das folgende Jahr angepasst. Im Berichtsjahr wurde keine strukturierte Analyse durchgeführt.

Die tatsächliche Vergütung der einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung in einem gegebenen Geschäftsjahr richtet sich nach dem Unternehmenserfolg und der persönlichen Leistung. Die individuelle Leistung wird im Zuge des jährlichen Leistungsmanagementprozesses (Management by Objectives, MbO) beurteilt.

Die Zielvorgaben für den CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung werden vom Vergütungsausschuss zu Beginn des Geschäftsjahrs vorgeschlagen und vom Verwaltungsrat genehmigt. Die Leistung wird am Jahresende anhand dieser Vorgaben beurteilt. Bei der Ermittlung der Leistung werden auch die Erreichung der individuellen Ziele sowie andere Aspekte wie die Aufgabenerfüllung im Rahmen der Unternehmenswerte und der erwarteten Führungsqualitäten berücksichtigt. Die individuellen Leistungsbeurteilungen und der Erfolg des Unternehmens bilden die Grundlage für die Festlegung der effektiv ausbezahlten Vergütung.

### MbO-Prozess und Festlegung der Vergütung:



## Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats

### Vergütungsstruktur

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten für ihre Tätigkeit eine fixe Vergütung pro Amtsperiode, welche in bar ausbezahlt wird und an keine Zielvorgaben der Gruppe gebunden ist. Die Amtsperiode entspricht der Zeitspanne von einer ordentlichen Generalversammlung bis zur nächsten.

Die Mitglieder des Audit Committee und des Vergütungsausschusses erhalten zudem eine Vergütung für ihre Tätigkeit als Ausschussmitglied, ebenfalls in bar ausbezahlt.

#### Vergütungsstruktur Verwaltungsrat

(in CHF)	Honorar	Ausschussgelder
Verwaltungsratspräsident	200 000	10 000
Verwaltungsräte	75 000	10 000

Die Mitglieder des Verwaltungsrats können zusätzlich für Beratungsleistungen zugunsten der Gesellschaft oder anderer Konzerngesellschaften in Absprache mit dem Verwaltungsrat nach marktüblichen Ansätzen in bar entschädigt werden. Die Auszahlung erfolgt unter Vorbehalt der Genehmigung des Gesamtbetrags für den Verwaltungsrat durch die Generalversammlung. Mit Ausnahme von Vorsorgeleistungen (Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen) erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats keine weiteren Vergütungen, insbesondere keine variable Vergütung (Bonus).

### Vergütungen in den Jahren 2017 und 2016

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Vergütungen, die den Verwaltungsratsmitgliedern in den Jahren 2017 und 2016 entrichtet wurden. Dem Verwaltungsrat gehörten im Berichtsjahr 2017 fünf Mitglieder an, unverändert zum Vorjahr. Die Höhe der Vergütungen für die einzelnen Verwaltungsratsmitglieder war im Jahr 2017 gleich hoch wie im Vorjahr. Im Berichtsjahr (und im Vorjahr) wurden keinem Mitglied des Verwaltungsrats Entschädigungen für zusätzliche Beratungsdienstleistungen entrichtet.

#### Vergütung an den Verwaltungsrat 2017 (durch Revisionsstelle geprüft)

(in 1000 CHF)	Funktion	VR-Honorar	Ausschussentschädigung	Vorsorgeleistungen <sup>3)</sup>	Total
Beat Siegrist <sup>1)</sup>	Präsident	200	10	34	244
Dr. Lukas Braunschweiler <sup>1)</sup>	Mitglied	75	10	6	91
Vanessa Frey <sup>2)</sup>	Mitglied	75	10	6	91
Jan Jenisch <sup>2)</sup>	Mitglied	75	10	6	91
Dr. Jacques Sanche <sup>2)</sup>	Mitglied	75	10	6	91
<b>Gesamtvergütung Verwaltungsrat</b> (5 Mitglieder)		<b>500</b>	<b>50</b>	<b>58</b>	<b>608</b>

<sup>1)</sup> Mitglied des Audit Committee

<sup>2)</sup> Mitglied des Vergütungsausschusses

<sup>3)</sup> Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen, für den Verwaltungsratspräsidenten auch an die Pensionskasse

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind grundsätzlich nicht in der Pensionskasse der Gesellschaft versichert, mit Ausnahme des Verwaltungsratspräsidenten.

Der Verwaltungsratspräsident ist aufgrund seiner früheren Tätigkeit als CEO historisch bedingt bei der Sammelstiftung (Pensionskassenlösung), an der die Gesellschaft angeschlossen ist, versichert.



## Vergütungsbericht 2017

Die ausgewiesene VR-Vergütung für das Geschäftsjahr 2017 verteilt sich wie folgt auf die beiden betreffenden Amtsperioden:

	(in 1000 CHF)
VR-Vergütung 1.1.2017 – 25.4.2017	192
VR-Vergütung 26.4.2017 – 31.12.2017	416

Die von der GV 2017 genehmigte Maximalvergütung an den Verwaltungsrat von CHF 630 000 für die Amtsperiode von der GV 2017 bis zur GV 2018

wurde somit im bisherigen Teil dieser Amtsperiode (26.4.2017– 31.12.2017) nicht überschritten. Eine abschliessende Beurteilung für die gesamte Amtsperiode wird im Vergütungsbericht 2018 vorgenommen.

Die VR-Vergütung für die Amtsperiode von der GV 2016 bis zur GV 2017 betrug CHF 595 000. Die von der GV 2016 genehmigte Maximalvergütung an den Verwaltungsrat von CHF 630 000 für die Amtsperiode von der GV 2016 bis zur GV 2017 wurde somit nicht überschritten.

Vergütung an den Verwaltungsrat 2016 (durch Revisionsstelle geprüft)

(in 1000 CHF)	Funktion	VR-Honorar	Ausschussentschädigung	Vorsorgeleistungen <sup>3)</sup>	Total
Beat Siegrist <sup>1)</sup>	Präsident	200	10	34	244
Dr. Lukas Braunschweiler <sup>1)</sup>	Mitglied	75	10	6	91
Vanessa Frey <sup>2)</sup>	Mitglied	75	10	6	91
Jan Jenisch <sup>2)</sup>	Mitglied	75	10	6	91
Dr. Jacques Sanche <sup>2)</sup>	Mitglied	75	10	6	91
<b>Gesamtvergütung Verwaltungsrat</b> (5 Mitglieder)		<b>500</b>	<b>50</b>	<b>58</b>	<b>608</b>

<sup>1)</sup> Mitglied des Audit Committee

<sup>2)</sup> Mitglied des Vergütungsausschusses

<sup>3)</sup> Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen, für den Verwaltungsratspräsidenten auch an die Pensionskasse

## Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung

### Vergütungsstruktur

Die individuelle Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung besteht grundsätzlich aus einem fixen und im Regelfall einem – betragsmässig be-

grenzten – erfolgsabhängigen Gehaltsanteil sowie aus Vorsorgeleistungen.

Die Auszahlung der erfolgsabhängigen Vergütung hängt von der erzielten Leistung ab und kann maximal 200% der fixen Vergütung betragen.

### Vergütungsstruktur Geschäftsleitung

	Zweck	Instrument	Leistungskriterium	Leistungsperiode	Einflussfaktoren	Max. als % der fixen Vergütung <sup>1)</sup>
Fixe Vergütung	Gewinnung, Bindung, Motivation	Barvergütung	–	–	Position, Marktüblichkeit, Qualifikation der Person (nach Ermessen des VR)	–
Leistungsabhängige Vergütung (kurzfristig)	Honorierung der Leistung	Kurzfristiger Bonus in bar	EBIT / EBIT-Marge Individuelle Ziele	1 Jahr (2017)	Finanzielle und individuelle Leistung	75% (CEO), 160% (restliche GL)
Long-term Incentive Plan	Honorierung der nachhaltigen Wertschöpfung	Langfristiger Bonus in bar und Aktien	EBIT (3A Composites) EBIT-Marge (3A Composites)	3 Jahre (2015–2017)	Erfolg des Konzerns und/oder Divisionen	180% (restliche GL), 188% (CEO)
Vorsorgeleistungen	Schutz vor Risiken	Altersvorsorge, Versicherungspläne	–	–	Marktüblichkeit und gesetzliche Bestimmungen	–

<sup>1)</sup> Total maximal 200% der fixen Vergütung

**Fixe Vergütung**

Die Höhe der fixen Grundvergütung richtet sich nach der Funktion, dem Verantwortungsbereich, der Qualifikation und der Erfahrung des Stelleninhabers. Sie wird in bar, typischerweise monatlich, ausbezahlt.

**Erfolgsabhängige Vergütung (kurzfristig)**

Die erfolgsabhängige kurzfristige Vergütung honoriert sowohl die finanzielle Entwicklung des Unternehmens als auch die persönliche Leistung in einem gegebenen Geschäftsjahr.

Der erfolgsabhängige kurzfristige Vergütungsteil ist derart strukturiert, dass bei Zielerreichung die Bonusauszahlung zwischen 50% (CEO) und 90% des Fixsalärs des betreffenden Mitarbeiters beträgt und maximal 75% (CEO) beziehungsweise 160% des Fixsalärs nicht übersteigt.

Die Zielvorgaben für die erfolgsabhängige Vergütung werden jeweils zu Beginn des Jahres vom Verwaltungsrat auf Antrag des Vergütungsausschusses für den CEO und jedes Geschäftsleitungsmitglied unter Berücksichtigung von gesamtunternehmerischen und individuellen Kriterien festgelegt.

Die finanziellen Zielvorgaben, die dem erfolgsabhängigen kurzfristigen Vergütungsteil zugrunde liegen, sind primär auf das budgetierte Ergebnis der Gruppe (EBIT, EBIT-Marge) oder der einzelnen Divisionen (EBIT) ausgelegt. Diese Zielgrößen wurden gewählt, weil sie die Geschäftsstrategie vom profitablen Wachstum widerspiegeln. Für jede Zielgröße wird eine Zielvorgabe aufgrund des Budgets definiert. Darüber hinaus werden eine Zielerreichungsuntergrenze (in der Regel 80% der Zielvorgabe), unterhalb deren keine variable Vergütung ausbezahlt wird, und eine Zielerreichungsobergrenze, ab der die variable Vergütung plafoniert wird, festgelegt. Der Auszahlungsbetrag zwischen Untergrenze, Ziel und Obergrenze wird linear interpoliert.

Die persönlichen Leistungsziele werden jährlich im MbO (Management by Objectives)-Prozess festgelegt und bestehen primär aus finanz- und leistungswirtschaftlichen Zielgrößen, die sich einerseits nach der spezifischen Funktion der Führungskraft und andererseits nach den Schlüsselzielen im Rahmen der Umsetzung der übergeordneten Unternehmensstrategie richten. Eine Übererfüllung der persönlichen Ziele ist nicht vorgesehen. Der Anteil der persönlichen Leistungsziele trägt in der Regel zwischen 15 bis 25% der maximalen erfolgsabhängigen Vergütung bei.

Die Zielerreichung sowohl hinsichtlich der finanziellen wie auch der persönlichen Zielvorgaben wird am Ende des Geschäftsjahres gemessen und die entsprechende erfolgsabhängige Vergütung am Anfang des folgenden Geschäftsjahres in bar ausbezahlt.

**Zielvorgabe erfolgsabhängige kurzfristige Vergütung**

	<b>CEO / CFO</b>	<b>Divisionsleiter</b>
<b>Finanzielle Ergebnisse</b>	EBIT Gruppe EBIT-Marge Gruppe	EBIT Division
<b>MbO</b>	Individuelle Ziele	Individuelle Ziele

Interne Finanz- und individuelle Ziele als Massgabe für die variable Vergütung werden nicht veröffentlicht. Eine Offenlegung der Ziele würde Einblicke in die zukunftsgerichtete Strategie von Schweizer Technologies ermöglichen und somit zu einem Wettbewerbsnachteil für die Gesellschaft führen.

**Long-term Incentive Plan**

Der Verwaltungsrat kann für Mitglieder der Geschäftsleitung und ausgewählte Schlüsselmitarbeiter einen Long-term Incentive Plan (LTI) als eine langfristig orientierte Vergütungskomponente festlegen. Mit der Auflegung eines LTI soll die Identifikation mit der Gruppe gestärkt und die Vergütung auf eine nachhaltige Wertsteigerung ausgerichtet werden.

Der Verwaltungsrat hatte im 2015 Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie Schlüsselmitarbeitern innerhalb der Gruppe eine LTI-Zuteilung für drei Jahre gewährt. Die Zuteilung umfasste die Zeitspanne von 2015 bis 2017. Als Erfolgsziele wurden für die Mitglieder der Geschäftsleitung jeweils Dreijahresziele auf Stufe kumulativer EBIT und EBIT-Marge der Division

## Vergütungsbericht 2017

3A Composites festgelegt mit einer Gewichtung von je 50%. Während der Planlaufzeit können keine Anpassungen der Ziele vorgenommen werden, und die Messung der Zielerreichung erfolgte nach Ende der Planlaufzeit.

Der LTI (2015–2017) unterlag gewissen Hürden: Bei einer Zielerreichung unter einer vordefinierten Eintrittsschwelle erfolgt keine Auszahlung; bei einer Zielerreichung über einer vordefinierten Obergrenze ist die Auszahlung auf 150% plafoniert. Zwischen Eintrittsschwelle, Ziel und Obergrenze erfolgt die

Auszahlung basierend auf einer linearen Berechnung zur Zielerreichung. Bei einer Zielerreichung von 100% kann die Bonusauszahlung unter dem LTI zwischen 180% und maximal 188% (für die 3-Jahres-Periode) des Fixsalärs des betreffenden Teilnehmers betragen.

Die effektive Zielerreichung unter dem LTI 2015 bis 2017 ist unter den Vergütungen im Jahr 2017 auf Seite 91 dargestellt.

Die Auszahlung unter dem LTI erfolgt im März 2018 in bar.

### Zielvorgaben LTI 2015–2017

	<b>Ziel</b> (100% payout)	<b>Untergrenze</b> (kein payout)	<b>Obergrenze</b> (150% payout)
Kumulativer EBIT	CHF Betrag	75% vom Ziel	125% vom Ziel
EBIT-Marge	% vom Umsatz	Ziel minus 1%-Punkt	Ziel plus 1%-Punkt

Für den CEO besteht eine Spezialregelung:

- Der LTI des CEO unterlag denselben Erfolgszielen und derselben Leistungsmessung wie derjenige der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung.

- Die Zuteilung des LTI erfolgte jedoch zum Teil in der Form von gesperrten Aktien, die zu Beginn der Planlaufzeit an den CEO übertragen wurden, einer Sperrfrist bis zum 31. Dezember 2017 unterlagen und deren Wert (im Zeitpunkt der Zuteilung) an die LTI-Teilnahme des CEO angerechnet wurde.

Der aus dem LTI für den CEO resultierende Endbetrag wurde folglich um den Zuteilungswert der Aktien reduziert; nur der verbleibende Restbetrag wird nach Ablauf der Plandauer in bar ausbezahlt.

- Wäre der aus dem LTI nach Ablauf der Planlaufzeit für den CEO resultierende Betrag tiefer als der Zuteilungswert der früher zugeteilten gesperrten Aktien gewesen, hätte eine Verrechnung der Differenz mit zukünftigen Incentive-Zahlungen stattgefunden.

- Bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses aus Gründen, die der Arbeitnehmer zu verantworten hat, bestand eine Verpflichtung zur Rückzahlung des Zuteilungswerts der Aktien. Der restliche LTI wäre verfallen.

Für den CEO wurde zusätzlich zu den allgemein geltenden Erfolgszielen entschieden, die oben beschriebene partielle Zuteilung des LTI in gesperrten Aktien zu tätigen, um seine Vergütung und die Unternehmensentwicklung noch enger miteinander zu verknüpfen. Dies, da somit der Wert des LTI nicht nur von der Erreichung der Leistungsziele, sondern auf dem Aktienteil zudem von der Kursentwicklung während der dreijährigen Leistungsperiode abhängt.

Die Gesellschaft hatte im Berichtsjahr keine weiteren Beteiligungspläne.

Der Verwaltungsrat beabsichtigt für die Geschäftsjahre 2018 bis 2020 (Laufzeit drei Geschäftsjahre) einen neuen Long-term Incentive Plan (LTI) für Mitglieder der Geschäftsleitung und ausgewählte Schlüsselmitarbeiter aufzulegen.

## Vorsorgeleistungen

Der Zweck von Vorsorgeleistungen ist die Absicherung von Mitarbeitenden und ihren Angehörigen im Hinblick auf Ruhestand, Krankheit, Berufsunfähigkeit und Tod. Gemäss Statuten der Gesellschaft sind die Mitglieder der Geschäftsleitung der Sammelstiftung (Pensionskassenlösung), an der die Gesellschaft angeschlossen ist, versichert.

Für Mitglieder der Geschäftsleitung sind Überbrückungsrenten zwischen Frühpensionierung und

ordentlichem Pensionierungsalter möglich bis zu einem Betrag von maximal einer fixen jährlichen Vergütung, welche das betreffende Mitglied der Geschäftsleitung im letzten Jahr vor der Frühpensionierung bezieht.

## Spezielle Vereinbarungen

Im Berichtsjahr 2017 gibt es einen Vertrag mit einem Geschäftsleitungsmitglied, der auf eine fixe Vergütung beschränkt ist, ohne leistungsabhängige Vergütung und ohne Teilnahme im LTI.

## Vergütungen in den Jahren 2017 und 2016

Die nachfolgende Tabelle zeigt die durch die Revisionsstelle geprüften fixen und variablen Vergütungen sowie die Gesamtvergütung, die den Mitgliedern der Geschäftsleitung für die Jahre 2017 und 2016 entrichtet wurden.

(in CHF 1000)	2017		2016	
Geschäftsleitung	4 <sup>2)</sup> Mitglieder	<sup>1)</sup> davon höchste Einzelentschädigung	4 Mitglieder	<sup>1)</sup> davon höchste Einzelentschädigung
Fixe Grundvergütung in bar	1 375	800	1 509	800
Erfolgsabhängige Vergütung in bar	799	526	739	377
Long-term Incentive Plan (2015–2017), Baranteil <sup>3)</sup>	503	387	591	420
Long-term Incentive Plan (2015–2017), gesperrte Aktien <sup>4)</sup>	0	0	0	0
Vorsorgeleistungen <sup>5)</sup>	322	188	351	176
<b>Gesamtvergütung Geschäftsleitung</b>	<b>2 999</b>	<b>1 901</b>	<b>3 190</b>	<b>1 773</b>

<sup>1)</sup> CEO Schweiter Technologies: Dr. Heinz O. Baumgartner

<sup>2)</sup> Bis 30. Juni 2017, danach 3 Mitglieder

<sup>3)</sup> Long-term Incentive Plan 2015–2017: Einzelheiten siehe Seite 89. Die Offenlegung erfolgt anhand der über die dreijährige Planlaufzeit zurückgestellten und jährlich aktualisierten Beträge. Die oben dargestellten Beträge für den Baranteil des LTI 2015–2017 enthalten somit das letzte Drittel der aus heutiger Sicht erwarteten Barauszahlungen nach Ablauf der dreijährigen Planlaufzeit.

Aufgrund der entsprechenden Spezialregelung wurde für den CEO im ersten Jahr (2015) der Aktienanteil des LTI offengelegt (siehe nachfolgenden Kommentar und separate Tabellenzeile), ohne Baranteil. Die Hälfte der Baranteile ist im 2016, die zweite Hälfte, angepasst aufgrund aktueller Erwartungen zur Performance, im 2017 offengelegt.

<sup>4)</sup> Gemäss Spezialregelung für den CEO, Einzelheiten siehe Seite 90. Die gesperrten Aktien, welche der CEO in Anrechnung an den LTI 2015–2017 in 2015 einmalig zugeteilt erhalten hat, wurden zum vollen Marktwert (Schlusskurs pro Aktie am Zuteilungstag) gesamthaft für das Jahr 2015 offengelegt und nicht auf die Planjahre verteilt. Die verbleibende allfällige Barauszahlung für den CEO aus dem LTI 2015–2017 wurde als Baranteil anteilmässig über 2016 und 2017 offengelegt.

<sup>5)</sup> Arbeitgeberbeitrag an die Sozialversicherungen und die Pensionskasse, inkl. geschätzter Beiträge auf den offengelegten Baranteilen des LTI 2015–2017 sowie tatsächliche Beiträge auf den gesperrten Aktien (siehe Kommentare 3 und 4).

## Vergütungsbericht 2017

### Erläuterungen zur Vergütungstabelle:

- Im Berichtsjahr 2017 gehörten der Geschäftsleitung bis zum Verkauf von SSM Textilmaschinen per Mitte des Jahres vier, danach drei Mitglieder an (2016: vier Mitglieder).
- Sowohl 2017 wie auch 2016 hatte sich ein Mitglied für eine Reduktion des Arbeitspensums entschieden.
- Der Zielwert für die Vergütung des CEO und weiterer Konzernleitungsmitglieder (fixes Grundgehalt, variable Vergütung) blieb 2017 im Vergleich zum Vorjahr unverändert.
- Der fixe Anteil der Vergütung blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert.
- Der variable Gehaltsanteil (erfolgsabhängige Vergütung in bar) für die Mitglieder der Geschäftsleitung lag in Relation zu ihrem Fixsalär zwischen 0 und 110% (Vorjahr: zwischen 0 und 164%). Die Veränderung des absoluten Betrags der erfolgsabhängigen Vergütung gegenüber dem Vorjahr ist auf die unterschiedlichen Zielerreichungsgrade zurückzuführen.
- Die Veränderung der Höhe des Baranteils des LTI 2015–2017 ist auf die Anpassung der Rückstellung an die Gesamtzielerreichung zurückzuführen.
- Gemäss Spezialvereinbarung mit dem CEO zur Umsetzung seiner Teilnahme am LTI 2015–2017 (Details wie oben beschrieben) wurden dem CEO 600 gesperrte Aktien im 2015 zugeteilt. Diese Aktien unterliegen den LTI-Leistungszielen sowie einer Verrechnungs- bzw. Rückzahlungspflicht im Fall einer Nicht- – oder teilweisen – Erreichung der Leistungsziele oder im Fall eines Austritts. Die Auszahlung des Baranteils für den CEO und der gesamten Prämie in bar für die anderen Mitglieder der Geschäftsleitung ist leistungsabhängig und erfolgt nach Ende der Leistungsperiode, voraussichtlich im März 2018.

- Sowohl 2017 wie auch 2016 wurde keine Überbrückungsrente an Mitglieder der Geschäftsleitung ausbezahlt.

Der Geschäftsleitung wurde für das Geschäftsjahr 2017 eine Gesamtvergütung von CHF 2.999 Mio. gewährt. Diese Gesamtvergütung bewegt sich innerhalb der maximalen Gesamtvergütung von CHF 4.0 Mio., die von den Aktionären an der ordentlichen Generalversammlung 2016 für das Geschäftsjahr 2017 genehmigt wurde.

### Erfolgsabhängige Vergütung (kurzfristig)

Der prozentuale Anteil der Bonusauszahlung in Relation zum Fixsalär betrug insgesamt zwischen 0% und 110% für die Geschäftsleitung und 66% für den CEO. Im Vorjahr lag der Auszahlungsfaktor für die Geschäftsleitung zwischen 0% und 164% und bei 47% für den CEO.

### Long-term Incentive Plan 2015–2017

Die Dreijahresziele unter dem LTI 2015 bis 2017 wurden auf Stufe kumulativer EBIT zu 117% und auf Stufe EBIT-Marge der Division 3A Composites zu 144% erreicht, was bei einer Gewichtung von je 50% zu einer Gesamtzielerreichung von 131% führt.

### **Vergütungen an ehemalige Organmitglieder oder an nahestehende Personen**

In der Berichtsperiode und im Vorjahr wurden keine Vergütungen an ehemalige Organmitglieder oder an nahestehende Personen bezahlt.

### **Bestimmungen in Mandatsverträgen und Arbeitsverträgen**

Die Verträge der Mitglieder des Verwaltungsrats sind befristet bis zum Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Vorbehalten bleiben vorzeitige Rücktritte oder Abwahlen.

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung sind grundsätzlich unbefristet. Die Kündigungsfrist darf 12 Monate nicht übersteigen. Sind Arbeitsverträge ausnahmsweise befristet, darf die feste Dauer maximal ein Jahr betragen. Die Arbeitsverträge beinhalten keine Kontrollwechselklauseln oder Wettbewerbsverbote.

### **Darlehen und Kredite**

Die Gesellschaft gewährt weder den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung noch ihnen nahestehenden Personen Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen ausserhalb der beruflichen Vorsorge. Davon ausgenommen ist die Bevorschussung von Anwalts-, Gerichts- und ähnlichen Kosten bis zu einem Maximalbetrag von CHF 1 Mio. zur Abwehr von Verantwortlichkeitsansprüchen. Im Berichtsjahr 2017 wurden keine solchen Ansprüche geltend gemacht.

Informationen zum Aktienbesitz des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung finden sich im Anhang zur Jahresrechnung 2017 auf der Seite 79.

## **Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Schweiter Technologies AG, Horgen**

Wir haben den beigefügten Vergütungsbericht vom 6. März 2018 der Schweiter Technologies AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkt sich dabei auf die Angaben nach Art. 14–16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) in den Tabellen auf den Seiten 87 und 91 sowie auf die Informationen bezüglich Vergütungen an ehemalige Organmitglieder oder an nahestehende Personen und die Informationen zu Darlehen und Krediten auf der Seite 93.

### **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

### **Verantwortung des Prüfers**

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14–16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Schweiter Technologies AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV.

Deloitte AG



Roland Müller  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Sarah Sutter  
Zugelassener Revisionsexpertin

Zürich, 6. März 2018

**Corporate Governance Schweiter Technologies**

Konzernstruktur und Aktionariat	96
Kapitalstruktur	97
Verwaltungsrat	100
Geschäftsleitung	106
Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	107
Mitwirkungsrechte der Aktionäre	107
Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	108
Revisionsstelle	109
Informationspolitik	110



## Konzernstruktur und Aktionariat

Schweiter Technologies AG verpflichtet sich gegenüber ihren Kunden, Aktionären, Investoren und Mitarbeitern vollumfänglich zu einer guten Unternehmensführung (Corporate Governance). Grundlage dazu sind die Statuten der Gesellschaft und das Organisationsreglement. Zudem hält sich Schweiter Technologies AG an die Standards der Richtlinien betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange.

### Konzernstruktur

Die Schweiter Technologie AG mit Sitz in Horgen, Schweiz, ist als Holdinggesellschaft nach Schweizer Recht organisiert. Seit dem erfolgreichen Verkauf der Division SSM Textilmaschinen per 30. Juni 2017 konzentriert sich Schweiter Technologies mit dem Geschäftsbereich 3A Composites auf Verbundwerkstoffe.

3A Composites ist Weltmarktführer in Kernmaterialien für Sandwichkonstruktionen insbesondere für Windenergieanlagen. Im Weiteren hält das Unternehmen führende Positionen in anderen Bereichen wie Verbundplatten für hochwertige Fassaden und Displayanwendungen. Die bekanntesten Marken heissen AIREX®, ALUCOBOND®, BALTEK®, DI-BOND®, FOREX®, GATOR®, KAPA® und SINTRA®.

Eine Übersicht der Beteiligungsgesellschaften findet sich im Finanzteil auf Seite 77.

Die Inhaberaktien der Schweiter Technologies AG, Horgen, sind an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange AG, Zürich, im International Reporting Standard kotiert. Valoren-Nr.: 1075492; ISIN: CH0010754924; Telekurs: SWTQ; Reuters: SWTZ.

Basierend auf dem Jahresendkurs 2017 von CHF 1 264.00 beträgt die Börsenkapitalisierung per 31. Dezember 2017 CHF 1 809.8 Mio.

Der Konsolidierungskreis besteht aus den nicht kotierten Gesellschaften, die per 31.12.2017 voll konsolidiert wurden, und ist in der Konzernrechnung im Anhang auf den Seiten 28–30 dargestellt.

### Eigene Aktien

Per 31. Dezember 2017 wurden 600 eigene Inhaberaktien gehalten, die für anteilsbasierte Vergütungen ausgeschieden sind. Dies entspricht einer Beteiligungsquote per 31. Dezember 2017 von 0.04%.

### Bedeutende Aktionäre

Die nachstehenden Aktionäre besitzen per 31. Dezember 2017 mehr als 3% der Stimmrechte:

Beteiligungsquote (gemäss letzter Meldung)	2017	2016
KWE Beteiligungen AG, Wollerau / VBF Holding AG, Zug <sup>1)</sup>	25.5%	25.5%
Beat Siegrist Beteiligungen AG, Zug	5.9%	5.9%
1832 Asset Management L.P. (vormals Goodmann & Company, Investment Counsel Ltd.), Toronto, Kanada	5.2%	5.2%
UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel	4.2%	4.2%
Credit Suisse Funds AG, Zürich	4.98%	4.98%

<sup>1)</sup> Die KWE Beteiligungen AG und VBF Holding AG werden durch eine Aktionärsgruppe, bestehend aus Beat Frey, Brigitte Frey, Vanessa Frey und Alexandra Frey, gehalten

## Kapitalstruktur

Meldungen von Aktionären gestützt auf Artikel 120 FinfraG (Finanzmarktinfrastrukturgesetz) während des Geschäftsjahres 2017:

KWE Beteiligungen AG, Wollerau / VBF Holding AG, Zug hat per 20. Mai 2017 bei unveränderter Beteiligung Änderung der Adressangaben gemeldet.

Details zu den Meldungen sind auf der Website der SIX Swiss Exchange verfügbar:  
<https://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html?companyId=SCHWEITER>

Soweit Schweiter Technologies AG bekannt ist, bestehen zwischen den bedeutenden Aktionären keine Aktionärsbindungsverträge.

### Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine kapital- und stimmenmässigen Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften.

### Kapital

Das ordentliche Aktienkapital per 31. Dezember 2017 beläuft sich auf CHF 1 431 808. Es besteht per 31. Dezember 2017 kein genehmigtes Kapital; das bedingte Kapital beträgt CHF 132 600.

### Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

#### Genehmigtes Kapital

Es besteht kein genehmigtes Kapital per 31. Dezember 2017.

#### Bedingtes Kapital

Es besteht ein bedingtes Kapital von insgesamt CHF 132 600.

Das Aktienkapital der Gesellschaft kann sich um maximal CHF 132 600 (was 9.26% des bestehenden Aktienkapitals ausmacht) erhöhen durch Ausgabe von höchstens 132 600 vollständig zu liberierenden Inhaberaktien mit einem Nennwert von je CHF 1, davon

- a) bis zu einem Betrag von CHF 32 600 durch Ausübung von Optionsrechten, die den Mitarbeitern der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften zu den vom Verwaltungsrat festzulegenden Bedingungen gewährt werden;
- b) bis zu einem Betrag von CHF 100 000 durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleihen oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingeräumt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre bezüglich dieser höchstens 132 600 Inhaberaktien ist ausgeschlossen. Das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre kann bei Options- und Wandelanleihen gemäss Buchstabe b) bezüglich höchstens 100 000 Inhaberaktien durch Beschluss des Verwaltungsrats eingeschränkt oder ausgeschlossen werden (i) zur direkten oder indirekten Finanzierung des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder von neuen Investitionsvorhaben der Gesellschaft oder (ii) zur Emission der Anleihen auf internationalen Kapitalmärkten.

## Kapitalstruktur

Soweit das Vorwegzeichnungsrecht ausgeschlossen ist, sind die Anleihen (i) bei den früheren Eigentümern von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen oder (ii) zu Marktbedingungen im Publikum zu platzieren, wobei diesfalls der Ausübungspreis für die neuen Aktien mindestens entsprechend den Marktbedingungen im Zeitpunkt der Emission der Anleihe und die Ausübungsfrist der Options- bzw. Wandelrechte auf höchstens sieben Jahre ab dem Zeitpunkt der Emission der Anleihe festzulegen sind.

### Kapitalveränderungen in den letzten drei Berichtsjahren

Das ordentliche Aktienkapital der Schweiter Technologies AG beträgt seit dem 15. Juli 2015 (Eintragung im Handelsregister) CHF 1 431 808. Somit betrug das ordentliche Aktienkapital der Schweiter Technologies AG per 31. Dezember 2017 sowie an

den Bilanzstichtagen 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2015 unverändert CHF 1 431 808.

Der Betrag des bedingten Kapitals von CHF 132 600 hat sich in den letzten drei Jahren nicht verändert. Per 31. Dezember 2017 besteht, wie zum jeweiligen Bilanzstichtag in den beiden Vorjahren, kein genehmigtes Kapital.

Für die Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals der Geschäftsjahre 2017 und 2016 wird auf die Konzernrechnung Seite 24 verwiesen. Die Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals des Geschäftsjahres 2015 findet sich auf Seite 26 der Konzernrechnung 2016.

Die Geschäftsberichte der Gesellschaft sind auf der Website unter [www.schweiter.ch/s1a200/investoren/geschäftsberichte-präsentationen.html](http://www.schweiter.ch/s1a200/investoren/geschäftsberichte-präsentationen.html) abrufbar.

Das Eigenkapital hat sich in den Geschäftsjahren 2015 bis 2017 wie folgt verändert:

(in 1000 CHF)	Reserven						Total Eigenkapital
	Aktien- kapital	Kapitaleinlage- reserven	Gesetzliche Kapitalreserven:			Eigene Kapitalanteile	
			Übrige Kapitalreserven	Freie Gewinnreserven			
<b>Bestand 31. Dez. 2014</b>	<b>1 444</b>	<b>63</b>	<b>3 167</b>	<b>556 532</b>	<b>-7 400</b>	<b>553 806</b>	
Herabsetzung Aktienkapital	-12			-6 325	6 337	0	
Reingewinn 2015				16 224		16 224	
Anteilsbasierte Vergütung					768	768	
Dividende				-57 264		-57 264	
<b>Bestand 31. Dez. 2015</b>	<b>1 432</b>	<b>63</b>	<b>3 167</b>	<b>509 167</b>	<b>-295</b>	<b>513 534</b>	
Reingewinn 2016				6 952		6 952	
Verkauf eigene Aktien					74	74	
Dividende				-57 272		-57 272	
<b>Bestand 31. Dez. 2016</b>	<b>1 432</b>	<b>63</b>	<b>3 167</b>	<b>458 847</b>	<b>-221</b>	<b>463 288</b>	
Reingewinn 2017				123 144		123 144	
Dividende				-57 272		-57 272	
<b>Bestand 31. Dez. 2017</b>	<b>1 432</b>	<b>63</b>	<b>3 167</b>	<b>524 719</b>	<b>-221</b>	<b>529 160</b>	

### **Aktien, Partizipationsscheine und Genussscheine**

Das Aktienkapital per 31. Dezember 2017 besteht aus 1 431 808 Inhaberaktien im Nennwert von je CHF 1, total CHF 1 431 808. Alle Inhaberaktien sind voll liberiert. An der Generalversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme. Alle Inhaberaktien sind dividendenberechtigt. Schweiter Technologies AG hat weder Partizipationsscheine noch Genussscheine ausstehend.

### **Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen**

Es bestehen keine statutarischen Beschränkungen der Übertragbarkeit. Es bestehen keine Beschränkungen bezüglich Nominee-Eintragungen.

### **Wandelanleihen, Long-term Incentive Plan und Optionen**

Per 31. Dezember 2017 sind keine Wandelanleihen ausstehend. Wie im Abschnitt «Bedingtes Kapital» ausgeführt, kann sich durch Ausschöpfung des bedingten Kapitals das Aktienkapital der Unternehmung durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleihen oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingeräumt werden, um maximal CHF 100 000 erhöhen.

Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2015 mit Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie mit Schlüsselmitarbeitern innerhalb der Gruppe einen Long-term Incentive Plan (LTI) für drei Jahre (2015 –2017) vereinbart. Einzelheiten zum Long-term Incentive Plan finden sich im Vergütungsbericht auf den Seiten 89 bis 91. Im Berichtsjahr 2017 wurde kein neuer Long-term Incentive Plan vereinbart.

Es bestehen keine Optionspläne.

**Verwaltungsrat** (per 31. Dezember 2017)



Dr. Lukas Braunschweiler    Vanessa Frey    Dr. Jaques Sanche    Beat Siegrist    Jan Jenisch

Name	Funktion		Mitglied seit
Beat Siegrist	Präsident	nicht-exekutiv	2008
Dr. Lukas Braunschweiler	Mitglied	nicht-exekutiv	2011
Vanessa Frey	Mitglied	nicht-exekutiv	2014
Jan Jenisch	Mitglied	nicht-exekutiv	2014
Dr. Jacques Sanche	Mitglied	nicht-exekutiv	2011

Die Mitglieder des Verwaltungsrats, Beat Siegrist, Lukas Braunschweiler, Vanessa Frey, Jan Jenisch und Jacques Sanche, wurden an der Generalversammlung am 25. April 2017 in Einzelwahlen für eine Amtsdauer von einem Jahr wiedergewählt. Zudem wurde Beat Siegrist als Präsident des Verwaltungsrats für eine Amtsdauer von einem Jahr wiedergewählt.

An der Generalversammlung vom 25. April 2017 wurden Jacques Sanche, Vanessa Frey und Jan Jenisch als Mitglieder des Vergütungsausschusses je einzeln für eine Amtsdauer von einem Jahr wiedergewählt. Für das Geschäftsjahr 2017 übernahm wiederum Jacques Sanche den Vorsitz des Vergütungsausschusses.

**Mitglieder des Verwaltungsrats**

Es üben keine Mitglieder des Verwaltungsrats operative Führungsaufgaben im Unternehmen aus. Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrats stehen in keinerlei wesentlichen Geschäftsbeziehungen zum Unternehmen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats waren in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren kein Mitglied der Geschäftsleitung der Gruppe oder einer Konzerngesellschaft.

**Beat Siegrist**

(1960, Schweizer Staatsbürger)  
Nicht-exekutiver Präsident des Verwaltungsrats seit 2011 (Mitglied des Verwaltungsrats seit 2008). Beat Siegrist ist seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrats der Phoenix Mecano AG, Stein am Rhein,

seit 2010 Mitglied des Verwaltungsrats der Inficon Holding AG, Bad Ragaz, und seit 2013 Präsident des Verwaltungsrats der Garaventa Accessibility AG, Arth. Von 2008 bis 2012 war er CEO der Satisloh und Mitglied des Executive Committee der französischen Essilor-Gruppe. Beat Siegrist war von 1996 bis Mitte 2008 in exekutiver Funktion als CEO für Schweiter Technologies AG tätig. Vor 1996 war er als Berater bei McKinsey & Co. tätig. Er besitzt einen Abschluss als dipl. Ing. ETH und ein MBA am INSEAD Fontainebleau.

#### **Dr. Lukas Braunschweiler**

(1956, Schweizer Staatsbürger)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats seit 2011.

Dr. Lukas Braunschweiler ist seit 1. November 2011 CEO der Sonova-Gruppe (bis 31. März 2018). Bevor er zur Sonova-Gruppe stiess, war er von 2009 bis 2011 CEO des Technologiekonzerns RUAG Holding AG. Von 2002 bis 2009 leitete er als Präsident und CEO die an der US-Börse Nasdaq kotierte, in Kalifornien ansässige, in der Life-Science-Industrie tätige Dionex Corporation. Zuvor war er von 1995 bis 2002 in verschiedenen Positionen für Mettler Toledo in der Schweiz und in den USA tätig. Er hat an der ETH Zürich, Schweiz, einen Master in Science in analytischer Chemie (1982) erworben und als Doktor in physikalischer Chemie (1985) promoviert. Lukas Braunschweiler ist an der Generalversammlung im Juni 2018 zur Wahl als neues Mitglied des Verwaltungsrats von Sonova vorgeschlagen. Zudem ist er an der Generalversammlung im April 2018 zur Wahl als neues Mitglied und als Präsident des Verwaltungsrats der Tecan Group vorgeschlagen.

#### **Vanessa Frey**

(1980, Schweizer Staatsbürgerin)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats seit 2014.

Vanessa Frey ist seit 2007 CEO und Verwaltungsrätin der Corisol Holding AG. Sie ist Mitglied des Verwaltungsrats von Inficon Holding AG, Garaventa Lift, KWE Beteiligungen AG und der Zur Rose Group AG. Von 2004 bis 2006 arbeitete sie im Corporate Finance Team der Handelsbanken Capital Markets in Stockholm, Schweden, und danach als Asset-

Managerin in Hongkong. Sie hat an der Universität St. Gallen Wirtschaftswissenschaften und Recht studiert und an der Stockholm School of Economics, Schweden, mit einem Abschluss als Master of Science in International Economics and Business abgeschlossen.

#### **Jan Jenisch**

(1966, deutscher Staatsbürger)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats seit 2014.

Jan Jenisch ist seit dem 1. September 2017 CEO der LafargeHolcim-Gruppe. Zuvor arbeitete er seit 1996 in diversen Management-Funktionen innerhalb der Sika-Gruppe, ab 2004 als Mitglied der Konzernleitung und von 2012 bis 2017 als CEO der Sika-Gruppe. Er hat in der Schweiz und den USA studiert und verfügt über einen Abschluss als lic. rer. pol. (MBA) der Universität Freiburg (CH).

#### **Dr. Jacques Sanche**

(1965, kanadischer und Schweizer Staatsbürger)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats seit 2011.

Dr. Jacques Sanche ist seit April 2016 CEO der Bucher Industries AG, zuvor war er seit dem 1. September 2015 designierter CEO dieses Unternehmens. Von 2007 bis 2015 war er CEO der Belimo-Gruppe. Zuvor war er von 2004 bis 2007 CEO der WMH Tool Group, Chicago, USA, und Mitglied der Konzernleitung der WMH Walter Meier Holding AG, Stäfa. Von 1997 bis 2004 hatte er diverse Geschäftsführer-Positionen innerhalb des WMH Walter-Meier-Konzerns inne. Von 1990 bis 1997 war er Berater bei IMG, St. Gallen, und Boston Consulting Group, München. Er verfügt über einen betriebswirtschaftlichen Abschluss und hat an der Universität St. Gallen zum Dr. oec. promoviert.

#### **Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Die Mitglieder des Verwaltungsrats hatten im Berichtsjahr keine weiteren als die in ihrem jeweiligen Lebenslauf angegeben Leitungs- und dauernde Beraterfunktionen oder Mandate bei bedeutenden schweizerischen und ausländischen Gesellschaften inne, noch übten sie wichtige amtliche Funktionen oder politische Mandate aus.

## Verwaltungsrat

### **Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl zulässiger weiterer Tätigkeiten und Interessenbindungen**

Die Mitglieder des Verwaltungsrats dürfen maximal 25 weitere Mandate ausüben, von denen maximal 5 Mandate in börsenkotierten Gesellschaften sein dürfen. «Mandat» im Sinne dieser Bestimmung ist eine Tätigkeit in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register eintragen zu lassen. Mehrere Mandate in Rechtseinheiten derselben konsolidierten Gruppe gelten als ein Mandat. Keine Beschränkungen bestehen bei Mandaten in Rechtseinheiten, die durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren, bei Mandaten, die auf Anordnung der Gesellschaft oder von ihr kontrollierten Gesellschaften ausgeübt werden sowie bei Mandaten in Vereinen, gemeinnützigen Stiftungen, Familienstiftungen und Personalfürsorgestiftungen. Siehe auch: [www.schweizer.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html](http://www.schweizer.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html)

### **Wahl und Amtszeit**

Gemäss Statuten der Gesellschaft besteht der Verwaltungsrat aus 3 bis 7 Mitgliedern. Es bestehen keine Altersgrenzen oder andere Amtszeitbeschränkungen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung einzeln für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt, wobei die Zeit von einer ordentlichen Generalversammlung bis zum Abschluss der nächstfolgenden als ein Jahr gilt. Die Wiederwahl ist zulässig. Die während einer Amtsperiode neu gewählten Mitglieder sind für den Rest der laufenden Amtsdauer gewählt.

Die Statuten enthalten keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden Regeln in Bezug auf die Ernennung des Präsidenten, der Mitglieder des Vergütungsausschusses oder des unabhängigen Stimmrechtsvertreters. Siehe auch: [www.schweizer.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html](http://www.schweizer.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html)

### **Interne Organisation**

#### **Aufgabenteilung im Verwaltungsrat**

Die Generalversammlung wählt ein Mitglied des Verwaltungsrats zu dessen Präsidenten. Die Ge-

neralversammlung wählt zudem die Mitglieder des Vergütungsausschusses. Die Amtsdauer beträgt jeweils ein Jahr, wobei die Zeit von einer ordentlichen Generalversammlung bis zum Abschluss der nächstfolgenden ordentlichen Generalversammlung als ein Jahr gilt. Eine Wiederwahl ist zulässig. Ist das Amt des Präsidenten vakant, so ernennt der Verwaltungsrat für die verbleibende Amtsdauer einen Präsidenten.

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst, unter Vorbehalt, dass die Generalversammlung den Präsidenten und die Mitglieder des Vergütungsausschusses gewählt hat. Beat Siegrist amtet seit 2011 als Präsident des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsrat wählt einen Sekretär, der weder dem Verwaltungsrat angehören muss noch Aktionär zu sein braucht. Sowohl der Verwaltungsrat als auch die Verwaltungsratsausschüsse (Audit Committee und Vergütungsausschuss) tagen sooft es die Geschäfte der Gesellschaft erfordern.

Alle wesentlichen Entscheidungen werden vom Gesamtverwaltungsrat getroffen, insbesondere Ernennungen. Im Auswahlverfahren bei der Nominierung von Mitgliedern des Verwaltungsrats stehen die berufliche Erfahrung und das relevante Fachwissen im Vordergrund.

Neben der regulären Verwaltungsratsaktivität nehmen die Mitglieder des Verwaltungsrats zusätzlich an drei bis fünf Sitzungen pro Jahr zu spezifischen Themen teil (siehe auch Abschnitt «Arbeitsweise des Verwaltungsrats»).

#### **Verwaltungsratsausschüsse**

Der Verwaltungsrat hatte im Berichtsjahr 2017 zwei ständige Verwaltungsratsausschüsse: Das Audit Committee und den Vergütungsausschuss. Die Sitzungsdauer der Ausschüsse richtet sich nach den jeweiligen Geschäften.

#### **Audit Committee**

Das Audit Committee setzt sich aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats (Lukas Braunschweiler, Vorsitz, und Beat Siegrist) zusammen. Der Verwaltungsrat hat sich versichert, dass beide Ausschussmitglieder über ausgewiesene Erfahrung und Fähigkeiten im Finanzwesen verfügen, um ihre Aufgaben zu erfüllen.

Die wichtigsten Aufgaben des Audit Committee bestehen in der Besprechung der Prüfungsergebnisse der externen Revision, der Überprüfung der Rechnungslegung und der finanziellen Kontrollmechanismen der Gruppe, der Bewertung und Auswahl der externen Revisionsstelle sowie der Überprüfung des Umfangs der externen Revision. Bezüglich aller Audit-spezifischen Aufgaben besitzt das Audit Committee die Kompetenz zum Entscheid unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Gesamtverwaltungsrat. Alle übrigen wesentlichen Entscheidungen werden vom Gesamtverwaltungsrat getroffen (insbesondere Ernennungen). Der CEO und der CFO nehmen an den Audit-Committee-Sitzungen teil.

Das Audit Committee trifft sich in der Regel drei- bis fünfmal pro Jahr (mindestens einmal pro Trimester). Für das Berichtsjahr traf sich das Audit Committee viermal, wovon dreimal mit den Vertretern der Revisionsstelle. Der CEO und der CFO nahmen an allen Sitzungen teil. Die Sitzungen dauerten eine bis drei Stunden. Das Audit Committee informiert den Verwaltungsrat im Anschluss an die Ausschusssitzungen über die Ergebnisse.

#### **Vergütungsausschuss**

Die Generalversammlung wählt aus den Mitgliedern des Verwaltungsrats mindestens drei Mitglieder in den Vergütungsausschuss. Die Amtsdauer der Mitglieder des Vergütungsausschusses beträgt ein Jahr und endet mit Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Eine Wiederwahl ist zulässig.

Der Vergütungsausschuss (Jacque Sanche, Vorsitz, Vanessa Frey, Jan Jenisch) hat gemäss Statuten ([www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html](http://www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html)) und Organisationsreglement insbesondere folgende Aufgaben und Zuständigkeiten in Bezug auf Vergütungsfragen, den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung betreffend:

- Antragstellung an den Verwaltungsrat betreffend die Festlegung der Entschädigungsgrundsätze für die Geschäftsleitung, eingeschlossen die Höhe des in Aktien zu entrichtenden Anteils sowie die Bewertung der Aktien.
- Antragstellung an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung betreffend die Gesamtbeträge der Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung.

- Antragstellung an den Verwaltungsrat betreffend die individuellen Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung im Rahmen des jeweiligen durch die Generalversammlung genehmigten Gesamtbetrags.

- Antragstellung an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung betreffend Änderungen der Statuten bezüglich des Vergütungssystems zur Entschädigung des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung.

Der Vergütungsausschuss trifft sich in der Regel zwei- bis viermal pro Jahr (halb- bis vierteljährlich). Im Berichtsjahr 2017 fanden drei Vergütungsausschusssitzungen statt. Die Sitzungen dauerten bis zu einem halben Tag.

Der Vorsitzende des Vergütungsausschusses meldet die Aktivitäten des Ausschusses nach jeder Sitzung an den Verwaltungsrat. Die Protokolle der Ausschusssitzungen werden den Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Verfügung gestellt. Die Beschlusskompetenz in Bezug auf Vergütungen liegt beim Verwaltungsrat bzw. betreffend Gesamtbeträge der Vergütungen bei der Generalversammlung. In der Regel nehmen der CEO und der CFO mit beratender Stimme an den Sitzungen teil, jedoch nicht während der Diskussion und Festlegung der eigenen Vergütung. Auch andere eingeladene Mitglieder der Geschäftsleitung, über deren Vergütung befunden wird, sind an der entsprechenden Teilsitzung grundsätzlich nicht anwesend. Im Berichtsjahr 2017 haben der CEO und der CFO an allen Sitzungen teilgenommen.

Es steht dem Vergütungsausschuss frei, in spezifischen Vergütungsfragen zeitweise einen externen Berater beizuziehen. Der Verwaltungsrat hat sich im Berichtsjahr in einzelnen Fragen zur langfristigen Entschädigung beraten lassen.

#### **Arbeitsweise des Verwaltungsrats**

Dem Verwaltungsrat obliegen die strategische Führung der Gruppe sowie die Überwachung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen. Dazu hält der Verwaltungsrat mindestens viermal im Jahr (d.h. einmal pro Quartal) Sitzungen ab. Eine Sitzung dauert im Schnitt einen Tag. Im Berichtsjahr 2017 fanden sechs Verwaltungsratssitzungen statt, wovon eine als Telefonkonferenz durchgeführt wurde.



## Verwaltungsrat

Neben dem Verwaltungsrat nahmen im Berichtsjahr der CEO und der CFO an allen Sitzungen teil, andere Mitglieder der Geschäftsleitung wurden bei Bedarf hinzugezogen.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid.

Im Berichtsjahr 2017 wurde die Division SSM Textilmaschinen per 30. Juni 2017 verkauft. Im Rahmen seiner Aufsichtsfunktion und zur einwandfreien Wahrnehmung seiner Aufgaben nehmen verschiedene Mitglieder des Verwaltungsrats an den Divisions-Meetings teil, welche im Schnitt einen halben Tag dauern. Im Berichtsjahr fanden zwei Divisions-Meetings der Division 3A Composites und ein Divisions-Meeting der Division SSM Textilmaschinen (bis 30. Juni 2017) statt; an sämtlichen Meetings nahmen Verwaltungsratsmitglieder teil. Anlässlich dieser Divisions-Meetings erfolgt eine Berichterstattung des Divisions-Managements über den operativen Geschäftsgang und die Strategie. Der CEO und der CFO der Gruppe nehmen an diesen Sitzungen ebenfalls teil. Das Divisions-Management präsentiert im Rahmen der Besprechung des Geschäftsgangs identifizierte und für die Division bedeutsame Risiken sowie eine Abschätzung möglicher Auswirkungen. Die Ergebnisse dieser Einschätzungen und die sich daraus ergebenden Massnahmen werden dem Gesamtverwaltungsrat vorgelegt.

### Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat delegiert die operative Geschäftsführung vollumfänglich an die Geschäftsleitung, sofern nicht das Gesetz oder die Statuten etwas anderes vorsehen. Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Er erlässt Richtlinien für die Geschäftspolitik und lässt sich über den Geschäftsgang regelmässig orientieren (siehe auch Abschnitt «Arbeitsweise des Verwaltungsrats» und die Statuten der Gesellschaft [www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html](http://www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html)).

Insbesondere kommen dem Verwaltungsrat die folgenden unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben zu:

- die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen; somit Entwicklung der strategischen Ziele, Festlegung der Mittel zur Erreichung der Ziele und Festlegung der Geschäftspolitik
- die Festlegung der Organisation
- die Ausgestaltung des Rechnungswesens sowie der Finanzkontrolle und -planung, Entscheidung von ausserordentlichen Einzelinvestitionen
- die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsleitung betrauten Personen
- die Ausübung der Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen
- Erstellung des Geschäfts- und des Vergütungsberichts sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung ihrer Beschlüsse
- Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung
- Beschlussfassung über die Feststellung von Kapitalerhöhungen und die daraus folgenden Statutenänderungen
- Prüfung der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen betreffend Einsetzung, Wahl und fachliche Voraussetzungen der Revisionsstelle

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die tägliche Geschäftsführung entsprechend den Weisungen des Verwaltungsrats sowie unter Berücksichtigung der üblichen Sorgfaltspflicht und unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen.

Die Geschäftsleitung berichtet im Rahmen der Verwaltungsratssitzungen und der regelmässigen Divisions-Meetings dem Verwaltungsrat insbesondere über folgende Gegenstände:

- Gang der Geschäfte und der finanziellen Lage
- Aussichten und Massnahmen für die nähere Zukunft
- Entwicklungsprojekte und Status
- grössere Investitionen und Devestitionen
- ausserordentliche Ereignisse von erheblichem Einfluss auf den Geschäftsgang
- Personalpolitik und -planung, Information über wichtige Personalentscheidungen

### Informations- und Kontrollinstrumente

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung der internen Kontrollsysteme der Gruppe,

die das Risiko eines mangelnden Geschäftserfolgs kontrollieren, aber nicht ausschalten können. Diese Systeme bieten eine angemessene, jedoch nicht absolute Sicherheit gegen wesentliche Fehlerfassungen und materielle Verluste. Dem Management obliegt die Identifizierung und Abschätzung bedeutsamer Risiken (siehe auch Abschnitt «Kompetenzregelung»). Neben quantitativen Ansätzen und formalen Richtlinien – welche lediglich einen Teil eines umfassenden Risk-Management-Ansatzes abdecken – wird auch Wert auf die Pflege einer entsprechenden Risk-Management-Kultur gelegt. Neben einem fortlaufenden Kontroll- und Einschätzungsprozess besteht ein detailliertes monatliches Reporting an den Verwaltungsrat (MIS). Darin wird im Einzelnen auf Volumen- und Profitabilitätsentwicklung eingegangen (Auftragseingang, Auftragsbestand, Umsatz, EBITDA, Reingewinn). Abweichungen zu Budget und Vorjahr werden detailliert dargestellt und kommentiert. Wichtige Grössen der Bilanz (Flüssige Mittel, Net Assets) und Mitarbeiterbestand werden monatlich aufbereitet und kommentiert. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Gemeinkosten, die Entwicklung des Umlaufvermögens sowie auf Personalbestandsgrössen gelegt. Neben der Aufbereitung dieser Informationen im Monatsrhythmus werden ebenfalls zusätzliche Analysen zu einzelnen Kennzahlen erstellt wie beispielsweise Preis- und Margenentwicklungen sowie Währungseinflüsse. Innerhalb des Jahresplans wird zur Jahresmitte und im vierten Quartal jeweils ein Forecast erstellt. Zu einzelnen Sachthemen erfolgt der Beizug des jeweils verantwortlichen Geschäftsleitungsmitglieds.

Audit Committee und Verwaltungsrat bestimmen zusätzlich Sachthemen, welche im Rahmen der internen Controlling-Prozesse aufgegriffen und mit Analysen und Abklärungen vertieft werden. Dies geschieht entweder mittels interner Audits in den entsprechenden Ländergesellschaften oder wo nötig, mittels Beizug eines externen Spezialisten. Eine institutionalisierte interne Revision besteht jedoch nicht. Das Audit Committee setzt ebenfalls Schwerpunkte im Rahmen der Definition des Prüfungsumfangs und -inhalts der externen Revisionen. Weiter erhält jedes Mitglied des Verwaltungsrats sämtliche Protokolle aller Audit-Committee-Meetings zuge-

stellt. An den Sitzungen des Audit Committee nehmen der CEO und der CFO teil.

### **Risikomanagement**

Im Rahmen der Risikobewertung werden die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie mögliche Schadenhöhen der Risiken betrachtet. Entsprechend dem Ergebnis aus Eintrittswahrscheinlichkeit und erwartetem Schadenpotenzial wird eine Risikomatrix erstellt. Weitere Informationen zum Thema Risikomanagement sind im Konzernlagebericht Seite 9 sowie im Anhang des Finanzteils auf den Seiten 34 bis 36 zu finden.

### **Internes Kontrollsystem (IKS)**

Schweiter Technologies verfügt über ein internes Kontrollsystem (IKS). Das IKS verfolgt einen risikoorientierten Ansatz, wobei basierend auf einer Risikobeurteilung die Schlüsselkontrollen in den bedeutenden internen Geschäftsprozessen systematisch auf Existenz, Einhaltung und Dokumentation überprüft werden. Alle Gruppengesellschaften verfügen über ein IKS, wobei die Ausgestaltung aufgrund von Grösse und Risiken variiert. Für folgende Prozesse, welche als finanzrelevant definiert wurden, bestehen IKS-Dokumentationen und Prüfprogramme: Einkauf, Vorräte, Produktion, Sachanlagen, Lohnabrechnung, Finanzen, Informationstechnologie, Abschlussstellung sowie Konsolidierung. Das Group Controlling überwacht die IKS-Dokumentationen der Gruppengesellschaften, ist verantwortlich für unternehmensweite Kontrollen und stellt sicher, dass effektive Kontrollen bezüglich Konzernabschluss implementiert sind. Im Weiteren stellt das Group Controlling jährlich sicher, dass die Verbesserungsvorschläge und Massnahmen aus der externen Revision und auch aus internen Audits umgesetzt werden. Die externe Revisionsgesellschaft prüft im Rahmen der Zwischen- und der Jahresrevision die Existenz und Dokumentation des IKS und gibt zuhanden des Audit Committee einen Bericht ab. Der Prüfungsumfang der Jahresrevision wird jährlich mit dem Audit Committee besprochen. Der Verwaltungsrat unterzieht die internen Informations- und Kontrollsysteme einer jährlichen Prüfung hinsichtlich ihrer Effektivität zur Identifikation, Bewertung und Bewältigung der Risiken, die mit der Geschäftstätigkeit verbunden sind.

## Geschäftsleitung



Martin Klöti

Dr. Heinz O. Baumgartner

Georg Reif

### **Dr. Heinz O. Baumgartner**

(1963, Schweizer Staatsbürger)

CEO Schweiter Technologies

Dr. Heinz O. Baumgartner ist seit 2008 CEO von Schweiter Technologies. Von 1996 bis 31. Dezember 2013 war er CFO von Schweiter Technologies. Von 1992 bis 1995 war er als Controller bei Asea Brown Boveri Schweiz tätig. Er verfügt über einen betriebswirtschaftlichen Abschluss (Fachrichtung Rechnungswesen) und anschliessende Promotion zum Dr. oec. an der Universität St. Gallen. Heinz O. Baumgartner ist seit 2017 Mitglied des Verwaltungsrats der Zur Rose Group AG.

### **Martin Klöti**

(1973, Schweizer Staatsbürger)

CFO Schweiter Technologies

Martin Klöti ist seit Januar 2014 CFO von Schweiter Technologies. Davor war er von 2011 bis 31. Dezember 2013 zuständig für die Schweiter Management Services und CFO von SSM Textilmaschinen. Von 2003 bis 2011 war er Head of Reporting & Controlling von Schweiter Technologies. Von 1996

bis 2002 war er bei Deloitte AG im Bereich Wirtschaftsprüfung tätig, zuletzt als Audit Manager und Mandatsleiter. Von 1992 bis 1996 war er im Treuhandbereich tätig. Er ist dipl. Wirtschaftsprüfer und verfügt über einen eidgenössischen Fachausweis für Treuhänder.

### **Georg Reif**

(1955, Schweizer Staatsbürger)

CTO 3A Composites

Georg Reif ist seit Januar 2012 Chief Technology Officer der 3A Composites. Von Ende 2009 bis Ende 2011 war er CEO von 3A Composites. Nach dem Abschluss des Maschinenbau-Studiums an der ETH Zürich war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Flugzeugstatik und Leichtbau der ETH Zürich tätig, bevor er 1988 als Leiter Engineering in die Airex AG, eine Tochterfirma der Alusuisse-Lonza, eintrat. Bis zur Fusion der Alusuisse mit der kanadischen Alcan war er in verschiedenen leitenden Positionen tätig, zuletzt als Präsident Alusuisse Composites und Mitglied der Bereichsleitung der Alusuisse. Innerhalb Alcan leitete er den Geschäfts-

## Mitwirkungsrechte der Aktionäre

bereich Alcan Composites und war Mitglied der Bereichsleitung Alcan Engineered Products. Georg Reif ist Mitglied des Verwaltungsrats der SGV Gruppe, der Shiptec AG und der ETH Zürich inspire AG.

### Änderungen in der Geschäftsleitung im Berichtsjahr 2017

Ernesto Maurer war von 2005 bis 2016 CEO von SSM Textilmaschinen und seit April 2016 Präsident des Verwaltungsrats dieser Division. Mit dem erfolgten Vollzug des Verkaufs der Division SSM Textilmaschinen per 30. Juni 2017 ist er aus der Geschäftsleitung von Schweiter Technologies ausgeschieden.

### Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung hatten im Berichtsjahr keine weiteren als die in ihrem jeweiligen Lebenslauf angegebenen Leitungs- und dauernde Beraterfunktionen oder Mandate bei bedeutenden schweizerischen und ausländischen Gesellschaften inne, noch übten sie wichtige amtliche Funktionen oder politische Mandate aus.

### Statutarische Regeln in Bezug auf die Anzahl zulässiger weiterer Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung können maximal 10 weitere Mandate ausüben, von denen maximal 2 Mandate in börsenkotierten Gesellschaften sein dürfen.

«Mandat» im Sinne dieser Bestimmung ist eine Tätigkeit in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register eintragen zu lassen. Mehrere Mandate in Rechtseinheiten derselben konsolidierten Gruppe gelten als ein Mandat. Keine Beschränkungen bestehen bei Mandaten in Rechtseinheiten, die durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft kontrollieren, bei Mandaten, die auf Anordnung der Gesellschaft oder von ihr kontrollierten Gesellschaften ausgeübt werden, sowie bei Mandaten in Vereinen, gemeinnützigen Stiftungen, Familienstiftungen und Personalfürsorgestiftungen.

Siehe auch: [www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html](http://www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html)

### Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge.

### Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Einzelheiten zu Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen werden in einem separaten Vergütungsbericht auf den Seiten 84 bis 93 in diesem Geschäftsbericht dargelegt.

## Mitwirkungsrechte der Aktionäre

### Stimmrechtsbeschränkung und Vertretung

Es bestehen keine statutarischen Stimmrechtsbeschränkungen. Gemäss Art. 689 Abs. 2 OR kann jeder Aktionär seine Aktien in der Generalversammlung selbst vertreten oder diese einem beliebigen Dritten zur Vertretung überlassen. Es bestehen keine statutarischen Einschränkungen bezüglich Stimmrechtsvertretung. Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind in den Statuten der Gesellschaft geregelt: ([www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html](http://www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html)).

### Unabhängiger Stimmrechtsvertreter

Es bestehen keine statutarischen Bestimmungen betreffend Abgabe von Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter oder elektronische Teilnahme an der Generalversammlung.

Die Generalversammlung wählt den unabhängigen Stimmrechtsvertreter für eine Amtsdauer von einem Jahr. Eine Wiederwahl ist möglich.

Die Generalversammlung vom 25. April 2017 wählte Dr. iur. Markus Waldis, Isler & Waldis Rechtsanwälte, Zürich, als unabhängigen Stimmrechtsvertreter für eine Amtsdauer von einem Jahr.

Die Aktionäre, die an der Generalversammlung teilnehmen oder sich vertreten lassen wollen, können ihre Eintrittskarte mit Stimmmaterial ab Publikation der Einladung im Schweizerischen Handelsamtsblatt bis jeweils rund sieben Tage vor der Generalversammlung direkt am Sitz der Gesellschaft gegen Deponierung ihrer Aktientitel oder gegen eine Depotbescheinigung, die sie bei ihrer Bank anfordern können, beziehen. Die hinterlegten Aktien bleiben bis nach Beendigung der Generalversammlung gesperrt. Aktionäre, die an der Generalversammlung nicht persönlich teilnehmen, können

## Mitwirkungsrechte der Aktionäre

sich unter Benützung der Vollmacht durch eine Drittperson oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen.

Die Gesellschaft wird den Aktionären für die kommende ordentliche Generalversammlung vom 13. April 2018 wiederum ermöglichen, ihre Stimmweisungen dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter in elektronischer Form über die Plattform der ShApp ([www.shapp.ch](http://www.shapp.ch)) abzugeben. Das entsprechende Anmelde- und Abstimmungsprozedere über diese Plattform wird in der Einladung zur Generalversammlung erläutert.

### Statutarische Quoren

Gemäss Art. 703 OR sind Beschlüsse der Generalversammlung grundsätzlich mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen zu fällen. Als Ausnahme gelten die acht in Art. 704 OR aufgeführten Beschlüsse, für welche mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte erforderlich sind (Änderung des Gesellschaftszwecks; Einführung von Stimmrechtsaktien; Beschränkung der Übertragbarkeit von Namenaktien; Genehmigte oder bedingte Kapitalerhöhung; Kapitalerhöhung aus Eigenkapital, gegen Sacheinlage oder zwecks Sachübernahme und die Gewährung von besonderen Vorteilen; Einschränkung oder Aufhebung des Bezugsrechts; Verlegung des Sitzes der Gesellschaft; Auflösung der Gesellschaft). Die Statuten sehen keine abweichenden Regelungen vor. Siehe auch: [www.schweizer.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html](http://www.schweizer.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html)

### Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung

Die Generalversammlung wird vom Verwaltungsrat, nötigenfalls von der Revisionsstelle einberufen. Die Einberufung einer Generalversammlung erfolgt mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innert sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Das Traktandierungsrecht richtet sich nach den Bestimmungen des schweizerischen Aktienrechts.

Ausserordentliche Generalversammlungen sind ein-zuberufen sooft es notwendig ist, insbesondere in den vom Gesetz vorgesehenen Fällen. Die Einberufung einer Generalversammlung kann auch von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens zehn Prozent des Aktienkapitals vertreten, schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge verlangt werden. In diesem Falle hat der Verwaltungsrat die Generalversammlung innerhalb von vier Wochen ein-zuberufen.

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens CHF 100 000 vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Das Begehren um Traktandierung muss dem Verwaltungsrat spätestens 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge zugestellt werden.

### Eintragungen im Aktienbuch

Da nur Inhaberaktien ausgegeben sind, besteht kein Aktienbuch.

### Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

#### Angebotspflicht

Ein Erwerber von Aktien der Gesellschaft ist nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot gemäss Artikel 135 und 163 des Finanzmarktinfrastrukturgesetzes vom 19. Juni 2015 verpflichtet (Art. 4 Statuten, «Opting Out», siehe auch: [www.schweizer.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html](http://www.schweizer.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html)).

#### Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln, weder für Mitglieder des Verwaltungsrats noch für die Geschäftsleitung oder zugunsten anderer Kadermitarbeitenden, die in der Gruppe eine Schlüsselfunktion innehaben.

## Revisionsstelle

### Dauer des Mandats und Amtdauer des leitenden Revisors

Die Generalversammlung wählt die Revisionsstelle, welche entsprechend den Anforderungen von Art. 728 OR unabhängig sein muss. Die Revisionsstelle wird jeweils für eine Amtdauer von einem Jahr gewählt, wobei die Amtdauer mit Abschluss der Generalversammlung endet, an welcher der Revisionsbericht zu erstatten ist. Eine Wiederwahl der Revisionsstelle ist möglich.

Seit 1994 ist die Deloitte AG, Zürich, Revisionsstelle bzw. Konzernprüfer. Die Revisionsstelle wurde von der Generalversammlung am 25. April 2017 für eine Amtdauer von einem Jahr wiedergewählt. Der Amtsantritt des leitenden Revisors der Deloitte AG, Roland Müller, erfolgte 2017. Wie gemäss Art. 730a OR vorgeschrieben, wechselt der leitende Revisor alle 7 Jahre.

Revisionshonorar (in 1000 CHF)	2017	2016
Revisionsdienstleistungen <sup>1)</sup>	740	711
Revisionsnahe Dienstleistungen	60	46
<b>Total</b>	<b>800</b>	<b>757</b>

<sup>1)</sup> Prüfung der Konzernrechnung, des Holdingabschlusses sowie die Prüfung der Einzelabschlüsse der Gruppengesellschaften, wovon im Berichtsjahr CHF 89 000 (in 2016: CHF 81 000) auf Drittprüfer entfielen

Zusätzliche Honorare (in 1000 CHF)	2017	2016
Steuerberatung und Compliance-Dienstleistungen	383	291
Transaktionsberatung inkl. Due Diligence	177	108
<b>Total</b>	<b>560</b>	<b>399</b>

### Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Prüfungsdienstleistungen sind als Standardarbeiten bei einer Prüfung definiert, um Berichte zu den statutarischen Jahresrechnungen zu erstellen und ein Urteil zur Konzernrechnung abzugeben.

Aufsicht und Kontrolle der Revision ist Sache des Audit Committee, welches sich für das Geschäftsjahr 2017 dreimal mit den Revisoren getroffen hat und dem Gesamtverwaltungsrat regelmässig Bericht erstattet. Die Revision erstellt jährlich einen umfassenden Bericht über die Ergebnisse ihrer Prüftätigkeit. Der Revisionsstellenbericht wird unterstützt von einem begleitenden jährlichen Management Letter und einem umfassenden Bericht an den Verwaltungsrat.

Die Revisoren dürfen nicht Mitglieder des Verwaltungsrats oder Angestellte der Gesellschaft sein. Sie dürfen für die Gesellschaft auch keine Arbeiten

ausführen, die mit dem Prüfungsauftrag nicht vereinbar sind. Sie müssen vom Verwaltungsrat und von Aktionären, die über mehr als 5% der Stimmen verfügen, unabhängig sein. Die Revisoren ihrerseits halten die Unabhängigkeitsrichtlinien ihres Berufsstands ein.

Das Audit Committee überprüft jährlich im Rahmen seiner Aufsichts- und Kontrollfunktion die Befähigung der Revision. Dabei wird besonderer Wert auf folgende Kriterien gelegt: Unabhängigkeit der Revisoren, Verständnis für die Geschäftstätigkeit sowie für spezifische Geschäftsrisiken der Gruppe.

Für das Berichtsjahr sind Audit Committee und Verwaltungsrat zum Schluss gekommen, dass die Unabhängigkeit der Revisionsstelle vollumfänglich gewährleistet ist.

## Informationspolitik

Schweiter Technologies pflegt eine regelmässige und offene Kommunikation mit den Aktionären und dem Kapitalmarkt.

Neben der Jahresrechnung publiziert Schweiter Technologies AG ihre Geschäftsergebnisse in einem Halbjahresbericht. In Übereinstimmung mit den Ad-hoc-Publizitätsrichtlinien des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange stellt Schweiter Technologies AG ausserdem kursrelevante Informationen zur Verfügung.

Offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt (SHAB, [www.shab.ch](http://www.shab.ch)). Informationen über Offenlegungsmeldungen von bedeutenden Aktionären können über folgenden Link abgerufen werden:  
<https://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html?companyId=SCHWEITER>

Informationen über Transaktionen von Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung stehen unter folgendem Link zur Verfügung:  
<https://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/management-transactions.html?companyId=SCHWEITER>

Jeder Interessent hat die Möglichkeit, sich von Schweiter Technologies AG per E-Mail-Verteiler kostenlos und zeitnah potenziell kursrelevante Informationen direkt zusenden zu lassen. Alle Informationen sowie die Möglichkeit zum Einschreiben auf den E-Mail-Verteiler befinden sich auf der Homepage [www.schweiter.com](http://www.schweiter.com) (Direktlink: [www.schweiter.ch/contact-order-report/](http://www.schweiter.ch/contact-order-report/)).

Fester Bestandteil der Kommunikation ist die regelmässige Präsentation von Zahlen und Fakten zum Unternehmen. Präsentationen zu spezifischen Anlässen des Unternehmens sowie der Veröffentlichung der Jahresergebnisse und/oder der Halbjahresergebnisse finden für Investoren, Analysten und Journalisten jeweils im Rahmen einer Medien- und Analystenkonferenz statt. Die jeweiligen Präsentationen stehen auf der Website der Gesellschaft unter folgendem Link zur Verfügung:  
[www.schweiter.ch/s1a200/investoren/geschäftsberichte-präsentationen.html](http://www.schweiter.ch/s1a200/investoren/geschäftsberichte-präsentationen.html)

Anlässlich der Generalversammlung informieren Verwaltungsrat und Geschäftsleitung über die Jahresrechnung und den Geschäftsgang der Gesellschaft und beantworten Fragen der Aktionäre.

Die Finanzberichte (Geschäftsberichte, Halbjahresberichte) sind auf der Website der Gesellschaft verfügbar. Sie können kostenlos bei der Gesellschaft in gedruckter Form bestellt oder unter folgendem Direktlink abgerufen werden:  
[www.schweiter.ch/s1a200/investoren/geschäftsberichte-präsentationen.html](http://www.schweiter.ch/s1a200/investoren/geschäftsberichte-präsentationen.html)

Die Medienmitteilungen stehen unter folgendem Direktlink zur Verfügung:  
[www.schweiter.ch/s1f3/medienmitteilungen/](http://www.schweiter.ch/s1f3/medienmitteilungen/)

Der Direktlink zu den Statuten der Gesellschaft lautet:  
[www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html](http://www.schweiter.ch/s1a127/corporate-governance/statuten.html)

Die Adresse für Investor-Relations-Belange lautet:

Schweiter Technologies AG  
Martin Klöti  
Postfach  
8810 Horgen  
Telefon +41 44 718 33 03  
Fax +41 44 718 34 51  
info@schweiter.com  
www.schweiter.com

Die nächste Generalversammlung findet am  
13. April 2018 in Horgen statt.  
Der Halbjahresbericht 2018 wird im August 2018  
publiziert.



## Adressen

Schweiter Technologies AG  
Neugasse 10  
8810 Horgen  
Schweiz  
Tel. +41 44 718 33 03  
Fax +41 44 718 34 51  
[www.schweiter.com](http://www.schweiter.com)

3A Composites Holding AG  
Hinterbergstrasse 20  
6312 Steinhausen  
Schweiz  
Tel. +41 41 757 70 00  
Fax +41 41 757 70 01  
[www.3AComposites.com](http://www.3AComposites.com)

3A Composites International AG  
Hinterbergstrasse 20  
6312 Steinhausen  
Schweiz  
Tel. +41 41 757 70 00  
Fax +41 41 757 70 01  
[www.3AComposites.com](http://www.3AComposites.com)

3A Technology & Management AG  
RhyTech Areal  
Badische Bahnhofstrasse 16  
8212 Neuhausen  
Schweiz  
Tel. +41 41 757 75 00  
Fax +41 52 672 25 85  
[www.rhytech.ch](http://www.rhytech.ch)

Airex AG  
Industrie Nord 26  
5643 Sins  
Schweiz  
Tel. +41 41 789 66 00  
Fax +41 41 789 66 60  
[www.airex.ch](http://www.airex.ch)

Airex Composite Structures  
Park Altenrhein  
9423 Altenrhein  
Schweiz  
Tel. +41 71 858 48 48  
Fax +41 71 858 48 58  
[www.airexcompositestructures.com](http://www.airexcompositestructures.com)

3A Composites GmbH  
Alusingenplatz 1  
78224 Singen  
Deutschland  
Tel. +49 7731 941 0  
Fax +49 7731 941 3510  
[www.alucobond.com](http://www.alucobond.com)

3A Composites GmbH  
Kiefernweg 10  
49090 Osnabrück  
Deutschland  
Tel. +49 541 12193 0  
Fax +49 541 12193 93  
[www.display.3AComposites.com](http://www.display.3AComposites.com)

Polycasa GmbH  
Gassnerallee 40  
55120 Mainz  
Deutschland  
Tel. +49 6131 6310  
Fax +49 6131 631-103  
[www.polycasa.com](http://www.polycasa.com)

Polycasa Nischwitz GmbH  
Manfred-von-Ardenne-Str. 1  
OT Nischwitz / 04808 Thallwitz  
Deutschland  
Tel. +49 3425 985 300  
Fax +49 3425 985 404  
[www.polycasa.com](http://www.polycasa.com)

Foamalite Ltd.  
Loch Gowna  
Co. Cavan  
Irland  
Tel. +353 43 66835 25  
Fax +353 43 66835 23  
[www.display.3AComposites.com](http://www.display.3AComposites.com)

Athlone Extrusions Ltd.  
Grace Road  
Athlone  
Co. Westmeath  
Irland  
Tel. +353 9064 92679  
Fax +353 9064 94086  
[www.athloneextrusions.ie](http://www.athloneextrusions.ie)

Athlone Extrusions (UK) Ltd.  
Equipoint Coventry Road  
Birmingham B25 8AD  
Grossbritannien  
Tel. +44 (0)121 764 4848  
Fax +44 (0)121 764 4443  
[www.athloneextrusions.ie](http://www.athloneextrusions.ie)

Polycasa N.V.  
Van Doornelaan 2A  
2440 Geel  
Belgien  
Tel. +32 1457 6711  
Fax +32 1458 1127  
[www.polycasa.com](http://www.polycasa.com)

Polycasa Spain S.A.U.  
Calle Alimentació 6-12 - Pol.Ind.La Ferreria  
08110 Montcada i Reixac (Barcelona)  
Spanien  
Tel. +34 93 575 1990  
Fax +34 93 564 8700  
www.polycasa.com

Polycasa Slovakia s.r.o.  
M.R. Štefánika 71  
01039 Žilina  
Slowakei  
Tel. +421 41707 1411  
Fax +421 41707 1417  
www.polycasa.com

Polycasa Ltd.  
c/o Haines Watts  
Keepers lane, The Wergs,  
Wolverhampton WV6 8UA  
Grossbritannien  
Tel. +32 1457 6711  
Fax +32 1458 1127  
www.polycasa.com

Polycasa s.r.o.  
Obecnická 520  
26101 Příbram  
Tschechische Republik  
Tel. +420 318 493 911  
Fax +420 318 635 635  
www.polycasa.com

Polycasa France SA  
57, rue d'Amsterdam  
75008 Paris  
Frankreich  
Tel. +32 1457 6711  
Fax +32 1458 1127  
www.polycasa.com

Plastwag SA  
ul. Inwestorów 6  
39-300 Mielec  
Polen  
Tel. +48 17 773 78 00  
Fax +48 17 773 78 01  
www.plastwag.pl

3A Composites USA Inc.  
Benton Manufacturing Facility  
208 West 5th Street  
Benton, KY 42025  
USA  
Tel. +1 270 527 4200  
Fax +1 270 527 1552  
www.alucobondusa.com

3A Composites USA Inc.  
Statesville Manufacturing Facility  
3480 Taylorsville Highway  
Statesville, NC 28625  
USA  
Tel. +1 877 424 9860  
Fax +1 704 878 0917  
www.graphicdisplayusa.com

3A Composites USA Inc.  
Glasgow Manufacturing Facility  
205 American Avenue  
Glasgow, KY 42141  
USA  
Tel. +1 270 651 3822  
Fax +1 270 651 0224  
www.3acompositesusa.com

Baltek Inc.  
P.O.Box 16148  
High Point, NC 27261  
USA  
Tel. +1 336 398 1900  
Fax +1 336 398 1901  
www.corematerials.3AComposites.com

Alucobond (Far East) Pte. Ltd.  
6 Shenton Way, 40-05, OUE Downtown 1  
Singapore 068809  
Tel. +65 6303 9750  
Fax +65 6303 9751  
www.alucobond.com.sg

PT. Alucobond Far East Indonesia  
Jl. Jalur Sutera Timur Kav 7A,  
No 6 Alam Sutera  
Tangerang, Banten 15143  
Indonesien  
Tel. +62 21 977 9583  
www.alucobond.com.sg

Alucobond Asia Pacific Management (Shanghai) Ltd.  
298 East Kangqiao Road  
201319 Shanghai,  
China  
Tel. +86 21 5813 5353  
Fax +86 21 5813 5333  
www.alucobond.com.cn

3A Composites (China) Ltd.  
1902 Hong Kong Prosperity Tower  
763 Mengzi Road  
Shanghai, China  
Tel. +86 21 6315 8550  
Fax +86 21 6315 8560  
www.alucobond.com.cn

## Adressen

3A Composites (China) Ltd.  
Core Materials  
Shangfeng Road 933, Building 6  
201201 Shanghai  
China  
Tel. +86 21 5858 6006  
Fax +86 21 3382 7298  
[www.corematerials.3AComposites.com](http://www.corematerials.3AComposites.com)

Alucobond Composites (Jiangsu) Ltd.  
10 South Hehuan Road  
Changzhou 213023  
China  
Tel. +86 519 8166 5766  
Fax +86 519 8166 5999  
[www.alucobond.com.cn](http://www.alucobond.com.cn)

3A Composites India Pvt. Ltd.  
Unit 852, Building 8, 5th Floor,  
Solitaire Corporate Park, Andheri (East)  
Mumbai 400 093  
Indien  
Tel. +91 22 4005 4500  
Fax +91 22 4010 4132  
[www.alucobond.com](http://www.alucobond.com)

3A Composites PNG Ltd.  
c/o Allens  
Lekel 6  
Mogoru Moto Building  
Champion Parade, Port Moresby  
Papua-Neuguinea  
Tel. +675 305 6000  
Fax +675 320 0588

Plantaciones de Balsa Plantabal S.A.  
Junin 114 y Malecón-4to. Piso-Oficina 1  
Edificio Torres del Rio  
Guayaquil  
Ecuador  
Tel. +593 4 2565 770  
Fax +593 4 2305 825  
[www.corematerials.3AComposites.com](http://www.corematerials.3AComposites.com)

Banova Innovaciones en Balsa S.A.  
Km 7 – Vía a Valencia  
Quevedo  
Ecuador  
Tel. +593 4 2565 770  
Fax +593 4 2305 825

Design / Produktion  
Mike Aschwanden, Zürich

Foto Seite 10/11  
GATORPLAST® Blumen  
© Ignition

Foto Seite 12  
Arcona Hotelkette  
© 3A Composites

Foto Seite 12/13  
Orona IDeO Headquarters  
© Agustín Sagasti Fotografía

Foto Seite 14/15  
Wind Turbinen im Oiz Eolic Park  
Source: Shutterstock

Druck  
pmc, Oetwil am See

Gedruckt in der Schweiz;  
Originalsprache Deutsch.  
Dieser Geschäftsbericht  
erscheint auch in englischer  
Sprache. Verbindlich  
ist die deutsche Fassung.

Weitere Exemplare können  
bei Schweiter Technologies  
angefordert werden.

Copyright by  
Schweiter Technologies  
CH-8810 Horgen

Schweiter Technologies AG  
Neugasse 10  
CH-8810 Horgen  
Tel. +41 44 718 33 03  
Fax +41 44 718 34 51  
[info@schweiter.com](mailto:info@schweiter.com)  
[www.schweiter.com](http://www.schweiter.com)